

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.  
Mit Postverbindung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.  
Schluß für Einschaltungen:  
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.  
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 87

Samstag, 20. Juli 1907

46. Jahrgang.

## Einft Hohn, nun Galle.

Marburg, 20. Juli.

Die gemütsreichen, völkisch aber immerdar treuen und strammen Bewohner Pettaus werden die Berichte über die gestrige Parlamentsitzung mit ganz besonderem Interesse verfolgen. Kam doch Pettau und Pettaus „Stajerc“ in längerer, oft erregter Debatte zur Sprache und mit ganz besonderer Genugtuung wird man verfolgen, wie der „Stajerc“, das die slowenische Bevölkerung von ihren Verheerern und Verführern wegführende Organ, welches früher von den perwakischen Verheerungs-Professionellen nur mit Hohn bedacht wurde, nunmehr ganze Breitseiten des Hasses zugeschiebert bekommt. Der „Stajerc“ hat sich eben im Laufe der Jahre zu einem Instrument entwickelt, das den Hezern und Deutschfeinden im ganzen steirischen Unterlande, wie auch in Kärnten Abbruch tut und hoffentlich auch bald in Krain mit dem gleichen Erfolge wird wirken können. Ist das Dörfchen noch so klein, ein Stajercmann muß drinnen sein — das war früher die Losung, die vom Pettauer „Stajerc“ ausging und noch ausgeht. Aber wie haben sich diese Zeiten schon geändert! Ganze große Gebiete weigern sich bereits, den Hezern und Deutschenstessern Gefolgschaft zu leisten, Bezirksvertretungs- und Gemeindevahlen fallen der Reihe nach deutschfreundlich aus und wäre nicht der furchtbare Druck, der von Kanzeln und Beichtstühlen ausgeht, der zugleich geistlicher und wirtschaftlicher Natur ist, so wäre die Bauernerhebung bereits eine vollständige. Und man muß den „Stajerc“-Bauern das Zeugnis aus-

stellen, daß sie oft weit entschiedener die Bedränger und Volksverdummer bekämpfen, als viele Deutsche im Unterlande selber — eine Tatsache, die, wo „Stajerc“-Bauern und Deutsche auf den gemeinsamen örtlichen Kampf angewiesen sind, leider öfters sehr deutlich beobachtet werden kann. Diese Ausbreitung des „Stajerc“-Gedankens hat bereits den höchsten Groll der perwakischen Häuptlinge erregt; der Hohn, den sie dem „Stajerc“ entgegenbrachten, ist verflogen und tiefe Sorge um ihre Zukunft, die sich in bitteren Zorn auslöst, ist eingelehrt. Darum trachtet auch jeder angehende Perwakenhäuptling, sich die Sporen zu verdienen im Kampfe gegen den „Stajerc“, weil er gewiß ist, sich dadurch die Sympathien aller allslawischen Parteien zu erwerben. Auch der Abg. Benkovic versuchte sich, kaum ins Parlament gekommen, mit einer haßerfüllten Attacke gegen den „Stajerc“, ein Umstand, den man erst dann richtig zu würdigen versteht, wenn man weiß, daß Benkovic sich im Gerichtssaale Schlappen zuzog, die aus seinem Kampfe gegen den „Stajerc“ herrührten. Eigener Groll und die Sucht, Herrn Koroschec, den Macher des „Slov. Gospodar“, zum Freunde zu erwerben, brachten ihn darauf, eine Interpellation einzubringen, in der sich Angriffe auf den „Stajerc“ mit solchen auf die Behörden die Hand reichten. Abg. Malik, der hiebei Gelegenheit hatte, den Rest jener Mißverständnisse zu beseitigen, welche vor der Wahl in einigen Pettauer Kreisen hinsichtlich seiner Haltung zum „Stajerc“ herrschten, ging mit Benkovic scharf ins Gebet und nichts blieb dann übrig, als der Haß, mit dem die Hezer den „Stajerc“ beehren! N. S.

## Politische Umschau.

Reichsratsabgeordneter Malik.

In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses ergriff Abg. Malik, der Vertreter des 10. Wahlkreises (Pettau-Leibnitz), das Wort in der Debatte über das Budgetprovisorium. Abg. Malik legte zuerst dagegen Verwahrung ein, daß der Ministerpräsident Beamte in das Parlament bringe, damit sie die private „Reichsratskorrespondenz“ mit Übersetzungen anderssprachiger Reden versorgen, wodurch der Ministerpräsident gewissermaßen mit den Steuergeldern Unfug treibe. Redner wandte sich weiters gegen den Ausgleich mit Ungarn, trat für die Schaffung eines Bauteilministeriums ein, empfahl die Nutzbarkeit der Wasserkräfte und die Ausmerzung des Bureaukratismus auf allen Gebieten der Verwaltung, wandte sich gegen die slawisierende Politik in Österreich, urgierte die **Unregulierung**, wandte sich gegen die bekannten letzten Beamtenmaßregelungen und besprach die dringende Notwendigkeit des Baues von zwei Amtsgebäuden in Leibnitz, da die Staatsbeamten dort gegenwärtig unter Lebensgefahr arbeiten. Weiters nahm sich Abgeordneter Malik der Gemeindeärzte an, die infolge der drückenden christlichsozialen Herrschaft in Niederösterreich zur passiven Resistenz greifen mußten, wobei es mit den Klerikalen zu einem Wortwechsel kam. Sodann besprach Abg. Malik die dringend notwendige Errichtung der Marburger Reichs-Draubrücke, deren rasche Inangriffnahme er urgierte, wandte sich dann gegen die Amterslawisierung in Unter- und Mittelsteier, wobei er mit dem windischen Abg. Benkovic in einen lebhaften

## Im Leid vereint.

Erzählung von Willibald v. Reuß.

16) (Nachdruck verboten.)

Seinen tiefen, ehrerbittigen Gruß sah nur noch die geschlossene Türe — so rasch war Alma hinter derselben verschwunden.

Nachdenklich, ein leises, zufriedenes Lächeln um die Lippen, stieg Harry die Treppe hinab. Aus der Haustür tretend, bedeutete er dem harrenden Droschkenfutcher, auf das Fräulein zu warten, welches seiner noch bedürfe und schritt auf gut Glück die Straße entlang. Mit der Zeit, und wenn er ein paarmal nach dem Wege fragte, würde er ja wohl die Friedrichstraße und sein Hotel zu finden wissen. Er mochte sich jetzt in keines der Gefährte setzen, welche mit ihrem Rädergerassel und Scheibengeklirr keinen ruhigen Gedanken in ihrem Insassen aufkommen lassen, — er, der kühle Verstandesmensch, befand sich in einer ganz sonderbar erregten Stimmung. Welch' ein merkwürdiger Zufall war es aber auch, der ihn beim ersten Schritte, den er auf Berliner Boden tat, gleich mit der Tochter seines Reisekameraden zusammenführte, und welcher ein prächtiges Mädchen war diese doch! Als er Berlin entgegenfuhr, hatte er sich bei dem Gedanken an die Rolle des Vermittlers und Überbringers einer vielleicht mit zweifelhaften Gefühlen aufgenommenen Botschaft eines unbehaglichen Gefühls nicht zu erwehren vermocht — nun erwartete er mit neugieriger Ungebuld den morgigen Tag, welcher ihn mit der Familie seines Freundes, der wohl in

peinlichster Aufregung seiner Nachrichten harrete, bekannt machen sollte. Daß Alma den Vater mit offenen Armen empfangen würde, dessen glaubte er, nun er sie kennen gelernt, sicher zu sein. Dieses lebensfrische, warmblütige, heitere Geschöpf kannte in seinem Herzen gewiß keinen Groll — wie vertraulich sie mit ihm, dem Fremden geplaudert und wie rührend dankbar sie in ihrer hilflosen Verlegenheit auf dem Bahnhofe zu ihm aufblickt hatte! Ihm wurde ganz warm ums Herz, wenn er dieser großen, dunklen, unschuldsvollen Mädchenaugen gedachte. Ob er nicht heute noch nach Hamburg schreiben und über seine Begegnung berichten sollte. Noch konnte er Cederström freilich keine Nachrichten über die äußeren Verhältnisse seiner Familie geben, aber daß seine Kinder anscheinend zufrieden lebten und gesund waren und daß seine jüngere Tochter ein liebreizendes Mädchen geworden, das konnte er ihm schreiben — schließlich war dies alles doch die Hauptsache für ein sorgendes Vaterherz.

Unter solchen Gedanken und Erwägungen hatte Roberts, ohne viel auf seine Umgebung zu achten, ein Stück der Wilhelmstraße durchgemessen; nun fand er es doch für angezeigt, nach dem Wege zu fragen.

„Nur immer geradeaus“, hieß es, „dann die Linden entlang und links in die Friedrichstraße eingebogen — gleich neben der Stadtbahn — Sie können ja nicht fehlen.“

Als Roberts die Linden, die herrlichste Straße Berlins mit ihren herrlichen Schauläden, Cafés, Restaurants und ihrem enormen Personen- und

Wagenverkehr erreichte, — trotzdem es erst dämmerte, — erstrahlte sie bereits im Glanze unzähliger Lichter — war er wohl einen Augenblick über den prächtigen Anblick betroffen, der sich ihm bot; doch die Absicht, seinen Brief an Cederström heute noch zur Post zu bringen, beschleunigte seine Schritte und ließ ihn fast achtlos an all' den Sehenswürdigkeiten vorüberziehen.

X.

Es war bereits recht dunkel geworden, als Alma's Wagen vor der Charlottenburger Fabrik hielt. Die dort beschäftigten Arbeiter hatten längst Feierabend gemacht, das große Hofstor war geschlossen, und der feste Tritt des Feuerwächters, welcher die Fabrikgebäude umkreiste, war im Hofe hörbar.

Dienstfertig stürzte der Pförtner aus seinem Häuschen neben dem Tore, um dieses für Alma zu öffnen, welche sich beeilte, den Kutscher abzulohnen, und dem Pförtner das Gepäck zu übergeben, und nun geflügelten Schrittes den Gartenweg entlang und die niedrige Treppe zur Wohnung ihres Schwagers emporsteuerte.

Dort stand die brennende Lampe mit einem dünnen Schirm von rosa Seidenpapier umkleidet, bereits auf dem Tische; die schweren, türkischen Vorhänge an den Fenstern waren heruntergelassen, und in dem offenen Kamine, welcher seinerzeit auf Mariannens Wunsch statt des uneleganten schwebischen Ofens, der noch aus Ferdinands Junggefallenzeit stammte, hier Platz gefunden, prasselte ein gemütliches Holzfeuer. Marianne saß auf dem Sofa und vor ihr stand der Knabe, der in einem



## Tagesneuigkeiten.

**Schönerer erkrankt.** Georg Schönerer, der am 17. d. M. unter zahlreichen Rundgebungen seiner Parteigenossen den 65. Geburtstag feierte, ist in Schloß Rosenau an Rotlauf erkrankt.

**Der König Rockefeller** hat im verfloffenen Jahre einen Reingewinn von 240 Millionen Mark erzielt. Sein Vermögen schätzt er gegenwärtig auf 3000 Millionen. Wenn seine Geschäfte sich weiter so entwickeln, so würde er im Jahre 1927 etwa 13.000 Millionen „wert sein.“

**Das Ende des Alkoholgegners.** In einem Lagerfaß der East End Brauerei in London wurde vor wenigen Tagen der Braumeister James Canham tot aufgefunden. Man nimmt an, daß der Mann beim Abschöpfen des Schaumes das Gleichgewicht verloren hat und in das Faß gestürzt ist, wo er einen feuchten Tod fand. Die Behörden verlangen in einem solchen Fall, daß die Flüssigkeit vernichtet wird, und so wurde denn Bier im Werte von etwa 12.000 Mark weggegossen. Das tragischste an diesem Unglücksfalle ist der Umstand, daß Canham strenger Temperenzler war. — Ein Braumeister und Temperenzler, das ist allerdings etwas neues.

**Das Mädchen mit dem Schloß.** Aus Dfenpest wird berichtet: In Altosen fiel einem Polizisten ein Mädchen auf der Straße auf, das ein klirrendes Geräusch vernehmen ließ. Es schien, als raschelten bei jedem Schritt des Mädchens Ketten. Der Polizist hielt das Frauenzimmer an und da sie keine befriedigende Auskunft geben konnte, brachte er sie zur Polizei. Bei der dort vorgenommenen Untersuchung stellte sich tatsächlich heraus, daß ihre beiden Beine oberhalb der Knie durch eine ziemlich enge Kette gefesselt waren, die an der Seite durch ein Schloß zusammengehalten wurde. Das Mädchen, namens Marie Wondracsek, gab an, daß ihr Geliebter ihr diesen Verschluß angelegt habe, um sich ihrer Treue zu versichern. Da das Mädchen erklärte, daß sie sich diese mittelalterlichen Fesseln gefallen lasse, hatte die Polizei nichts einzuwenden und entließ sie.

**3500 Mark für einen falschen Buchstaben.** Die Firma P. Bönning in Hohenjalka hatte bei einem Lieferanten in Russisch-Polen elf Eisenbahnwagen Bauholz bestellt. Infolge eines Schreibfehlers hatte der Lieferant aber Hohenjalka, das in Bayern liegt, anstatt Hohenjalka adressiert, und die Holzsendung war insgedessen nach Bayern gegangen. Dies „kleine“ Versehen hat dem Lieferanten 3500 Mark Kosten verursacht. — Darum: schreibt deutlich und richtig!

**Das Alte stürzt...** Die Fundamente des zum Abbruch bestimmten, teilweise bereits abgetragenen unvollendeten Flügels des Königsschlusses auf Herrenchiemsee werden am Freitag vormittag durch Vigorit in Gegenwart des Prinzregenten, des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold, mehrerer Prinzen des königlichen Hauses, der Generalität usw. gesprengt.

Wortwechsel geriet. Abg. Malik wies u. a. darauf hin, daß ein großer Teil der slowenischen Bevölkerung im eigenen Interesse deutsche Schulen, deutsche Beamte und deutsche Richter verlange, was der Abg. Benkovic erregt als eine — Lüge (!) bezeichnete. Abg. Malik verurteilte hierauf eine kürzlich von Benkovic eingebrachte Interpellation, die Redner als eine unerhörte Herausforderung bezeichnete. Abg. Malik wandte sich dann gegen die in jener Interpellation enthaltenen

### Angriffe auf den „Stajerc“

und sagte, wenn in der Interpellation ausgeführt wird, daß der „Stajerc“ die Pressefreiheit unter der Patronanz der Behörde mißbrauche, so ist das eine Lüge! — Abg. Benkovic, der sich seine Sporen verdienen will, fiel in Zwischenrufen neuerdings heftig über den „Stajerc“ her, den er als eine Schande für die Deutschen der Untersteiermark bezeichnete. (Das werden wir Deutsche selber wohl besser zu beurteilen wissen!) Abg. Malik reagierte auf alle Zwischenrufe des Abg. Benkovic und bemerkte, der „Stajerc“ bezwecke, die slowenische Bevölkerung über die Handlungsweise der slowenischen Hezadvokaten und Hezpassen sowie über die Vorteile aufzuklären, welche ihr aus dem friedlichen Zusammenleben mit den Deutschen erwachsen. (Zwischenrufe bei den Slowenen.) Dieses Blatt wirkt sehr wohlthuend, weil sich ein großer Teil der slowenischen Bevölkerung darnach richtet und von den Hezern nichts mehr wissen will. (Zwischenrufe bei den Slowenen.) Sodann trat Abg. Malik für den von verschiedenen landwirtschaftlichen Filialen und von der Zentrale der Landwirtschaftsgesellschaft selber geforderten versuchsweisen

Unbau von Tabak in Steiermark ein, besprach dann die notwendige Förderung der Marburg-Wieser-Bahn,

deren Errichtung eine wirtschaftliche Lebensförderung für Marburg und das ganze Gebiet dieser Linie ist, besprach die Frage der Stainzer Bahn und die Verlängerung der Npangbahn bis zum Adriatischen Meere. Zum Schlusse forderte er die Regierung auf, nicht bei jeder Gelegenheit über die Alideutschen herzufallen. (Lebhafter Beifall.)

### Neuerungen im Parlaments-Protokoll.

Das stenographische Protokoll der vorigen Freitag-Sitzung enthält zum erstenmal die sprachlichen Neuerungen, die von der Regierung, dem tschechischen Drängen entsprechend, eingeführt wurden. Dem Protokoll sind drei Anhänge beigegeben, umfassend die Anträge, Interpellationen und Petitionen. Ein tschechischer Antrag sowie einige tschechische Interpellationen sind in Ursprache und in authentisch bezeichnete Übersetzung abgedruckt. Eine Petition ist nur tschechisch abgedruckt. Der Anfang ist gemacht; die Posten wird weitergehen unter dem Gelächter Europas.

### Wahlprotest-Posten.

Die Herren Schlachzigen können mit dem Steinlopper-Hans sagen: Es kann uns nig g'sehen.

Wieviele ihrer Wahlen auch protestiert wurden und wie berechtigt auch die Proteste sein mögen: die Herren! werden ihre Mandate behalten, denn der Legitimationsauschuß geruhte in christlichsozial-tschechischer — und leider auch deutschfreihheitlicher — Güte, zu Berichterstattern über die einzelnen protestierten polnischen Wahlen die besten Freunde der Herren zu bestellen, deren Mandate angefochten sind. Und zur Erhöhung des Altes sind die Wahlen der besagten Freunde selbst protestiert! Aber die Galizianer können doch keine Sonderstellung haben und also verblieb man auch bezüglich der übrigen protestierten Wahlen bei dem königlichen Untersuchungsmodus, der den Parteifreund zum Referenten bestellt. Nur für Sozialdemokraten wird eine Ausnahme gemacht, indem für protestierte sozialdemokratische Wahlen — christlichsoziale Referenten bestellt wurden! Nun, die Sozialdemokraten verneinen die dormalige Gesellschaftsordnung, also sollen sie aus ihr wohl auch keinen Nutzen ziehen. Sogar ein Organ der bisherigen, im „deutschnationalen Verbands“ aufgegangenen deutschen Volkspartei, der Borarlberger „Volkshfreund“, bemerkt dazu: „Auf das peinlichste berührt es, daß sich deutschfreihheitliche Abgeordnete in die schlachzizische christlichsoziale Mache verwickeln ließen. Im Mittelalter hieß es: Wer vom Papste ist, stirbt daran. In unseren Tagen hat sich die Spruchweisheit in die Worte gewandelt: Wer mit den Christlichsozialen verkehrt, der wird von ihrer politischen Moral angesteckt. Darum: Abbrücken! Es ist hohe Zeit.“

### Kroaten gegen Magyaren.

Die nationale antimagyarische Bewegung in Kroatien ist nunmehr zur Boykottierung aller ungarischen Industrieartikel geschritten, wodurch Ungarn einen empfindlichen, nach vielen Millionen zählenden Schaden erleiden wird. Auch die meisten kroatischen Finanzinstitute haben ihre Verbindungen mit den ungarischen Banken bereits abgebrochen. Der von den Magyaren oktroyierte kroatische Banus Rakodczay findet trotz allen Suchens keine Männer für die Wiederbesetzung der drei Sektionschefsposten in Agram, da kein Kroat unter Rakodczay dienen will.

### Ein abdankeender Kaiser.

Wie die deutsche Kabeltelegramm-Gesellschaft unterm gestrigen aus Shanghai meldet, hat der Kaiser von Korea (u. zw. infolge japanischen Druckes) auf den Thron Verzicht geleistet. In einem gestern erschienenen Erlasse, so wird weiters aus Seoul gemeldet, hat er seine Abdankung kundgegeben. Er gibt in dem Erlasse seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß während seiner 44-jährigen Regierungszeit nationale Unglücksfälle rasch aufeinander gefolgt seien. Das Unglück des Volkes sei so groß geworden, daß er es an der Zeit erachte, die Krone, gemäß dem Gebrauche der Vorfahren, dem Kronprinzen zu übertragen.

illustrierten Buche blätterte. Die Antworten und Erklärungen der Mama mußten aber wohl hier und da recht zerstreut und unzutreffend klingen, denn der kleine lieh mehrmals ein ungeduldiges: „Aber Mama!“ hören und sah ihr bestrebt und verwundert ins Gesicht. Ihre Blicke glitten einmal übers andere mit prüfender Sorge von dem Buche und dem Kinde weg zu Ferdinand hinüber, welcher etwas mehr ins Dunkel gerückt, auf einem Lehnstuhl neben dem Kamin saß und in die knisternde Flamme starrte. Welch' qualenden Gedanken er wohl nachhängen mochte! Sie hätte ihn gern herausgerissen aus dem grübelnden Versinken in sich selbst, aber sie wagte es nicht. Was sollte sie ihm auch sagen? Welchen Trost sollte sie ihm geben? Ja — wäre die Ehe eine wahre Ehe gewesen, in der Mann und Frau eins sind und klar und offen das Herz des einen vor dem inneren Auge des anderen daliegt, wo die hingehendste und opfermutigste Liebe über alle Widerwärtigkeiten des Lebens mit sanfter, losender Hand hinweghilft — ja dann —

Sie erinnerte noch deutlich einer Szene, deren Zeugin sie im vergangenen Jahre gewesen. Einem in der Fabrik beschäftigten Maschinenarbeiter war ein kleines Häuschen, das er in der Nähe der Fabrik besaß, abgebrannt. Sie waren alle hinausgeeilt, um nach dem Feuer zu sehen, und hatten nur mehr die rauchenden Trümmer des kleinen Anwesens gefunden, aus dem die junge Frau des Arbeiters nichts gerettet als ihr kleines, einjähriges Kind und ein

paar dürftige Kleidungsstücke. Das Feuer hatte, während die Frau, ihr kleines Würmchen im festen Schlafe zurücklassend, ihrem Manne das Mittagbrot in die Fabrik brachte, so rasch um sich gegriffen, daß keine Hilfe mehr möglich war. Als der arme Teufel herbeigeilt kam und alles verloren sah, was er sein genannt, wollte er jammernd zusammenbrechen, da umschlang ihn sein junges Weib mit beiden Armen, küßte ihn unter Tränen und sagte einfach: „Verzweifle nicht, Karl, Du hast ja noch mich und — das da“, dabei zeigte sie auf das lächelnde Kind in ihren Armen. Dem Manne stürzten die Tränen aus den Augen, er drückte sie fest an sich und sprach mit fester Stimme: „Ja, Du hast recht, mein braves Weib — mein liebstes habe ich ja noch nicht verloren — komm, wir wollen arbeiten und unser Leben wieder von vorn beginnen.“

Mit fast glücklichem Lächeln hatte das Weib zu ihrem Manne emporgeblickt — sie hatten in ihrer Liebe ihr Elend vergessen.

Mit Neid hatte Marianne auf die einfachen Leute geschaut und sich innerlich gesagt: sie sind glücklicher als ich. Sie liebten sich — jene beiden — und waren doch so arm und einfältig, und sie, Marianne, die Frau des reichen Fabrikanten, hatte alles im Überfluß und litt nur in dem einem Mangel, nach dem sie sich am heißesten sehnte: in der Liebe. In der Liebe, wie sie sich dieselbe in ihren Träumen immer ausgemalt, voll heißer,

stürmischer Leidenschaft, von glühender Anbetung und sinnberauschender Wärme. Damals war es zum erstenmal lockend vor ihrer Seele lebendig geworden — das schöne Männerantlitz mit den begehrlischen Lippen, dem faszinierenden Lächeln und den schimmernden braunen Augen, die sie Erhöhung heischend anstarrten. Mit Mühe nur hatte sie sich damals dem gefährlichen Gaukelspiele ihrer Sinne entwunden, und war, den Abbrändlern ein namhaftes Geldgeschenk zustehend, dem Hause zugeeilt. — An diese ihre damaligen Empfindungen dachte sie heute aber nicht — nur das sich eng umschlungen haltende Ehepaar stand vor ihren Augen, das im Glücke der Familie seinen Trost fand.

Wie ganz anders stände es um sie und ihren Gatten, wenn sie jetzt zu ihm treten und ihren Arm um seinen Hals schlingen könnten und ihm sagen: „Ferdinand, habe Mut, wir lieben uns ja, was liegt am Gelde, wenn nur wir beide uns haben!“ Aber sie hatte ja niemals Anspruch auf sein Herz erhoben, es wohl auch nie befehen; sie hatte ihr Glück in den Freuden und Vergnügungen der Welt, der Gesellschaft gesucht und eine immer größere Kluft zwischen sich und ihrem Manne aufgerissen — nun war es zu spät. Ja, es war zu spät — das mußte sie sich immer wieder sagen, wenn sie ihn betrachtete, wie er dort saß mit sorgendurchsuchter Stirn — fern von ihr und fern gewiß auch von jedem Gedanken an sie.

(Fortsetzung folgt.)



## Eigenberichte.

**Roßwein, 19. Juli.** (Sommerfest der Feuerwehr.) Die hiesige freiwillige Feuerwehr hat den Beschluß gefaßt, am 4. August d. J. ein großes Sommerfest (Steirischer Kirta) im Gastgarten „zur Linde“ in Roßwein abzuhalten. Dazu wurde ein Komitee gewählt, welches mit den Vorarbeiten sogleich beginnt; es sollen hierbei ganz neue, noch nie dagewesene Belustigungen aller Art ausgeführt werden; zwei Musikkapellen sind bereits gesichert.

**Rötisch, 19. Juli.** (Molkereigenossenschaft.) In das Marburger Genossenschaftsregister wurden bei der „Molkereigenossenschaft in Rötisch, r. G. m. b. H.“, die Vorstandsmitglieder: 1. Ferd. Zwettler, Franz Retschnig, Josef Dobaj, Simon Schunfo und Josef Veslovar gelöst und 2. Franz Pacholik, Gutsverwalter in Schleinitz, Anton Wreßl, Besitzer in Oberkötisch, Paul Wernig, Besitzer in Unterkötisch, Johann Rudolf, Besitzer in Schleinitz und Josef Moder, Oberlehrer in Rötisch, eingetragen.

**Fraunheim, 19. Juli.** (Großer Viehmarkt.) Hier findet am 26. d. M. ein großer Viehmarkt statt. Da der Auftrieb von schönem Vieh, wie alljährlich, so auch heuer, ein zahlreicher zu erwarten ist, werden Käufer hiemit darauf aufmerksam gemacht.

**Maria-Rast, 19. Juli.** (Vorschubklassenverein.) In das Marburger Genossenschaftsregister wurde beim „Vorschubklassenverein für die Pfarrgemeinde Maria-Rast, r. G. m. u. H.“, als Vorstandsmitglied: 1. Jakob Marin, Grundbesitzer in Maria-Rast, gelöst und 2. Alois Zug, Grundbesitzer in Maria-Rast, eingetragen.

**Sträß, 19. Juli.** (Todesfall.) Vorgestern früh um halb 7 Uhr starb hier nach kurzem schweren Leiden im 68. Lebensjahre der hiesige Gasthof- und Realitätenbesitzer Herr Anton Neubauer. Heute um halb 9 Uhr vormittags wurde die Leiche von Sträß nach St. Veit zur Beisetzung überführt. Der Verstorbene genöß die allgemeinsten Sympathien im reichsten Maße.

**Leibnitz, 17. Juli.** (Tod infolge Radfahrens?) Gestern früh starb in Untergralla der 18jährige Sohn des Schuhmachermeisters Herrn Ulrich. Er hatte sich am Sonntag ein Rad gekauft und war übermäßig gefahren, so daß er Montag nachmittags sich zu Bette legen mußte und trotz ärztlicher Hilfe verschlechterte sich sein Zustand derart, daß er Dienstag früh bereits eine Leiche war.

**Leibnitz, 18. Juli.** (Lokalbahn Studenzen-Fladnitz-Leibnitz.) Bei der Bezirkshauptmannschaft Leibnitz liegt nunmehr der technische Bericht, die Generalkarte und die Karte des Längensprofils zur Einsicht auf. Als Stationen sind folgende Ortschaften auszuweisen: Leibnitz, Landscha-Gabersdorf, St. Nikolai a. d. D., Wolfsberg im Schwarzautal, Schwarzau, Kirchbach, Tiefenitz, Kirchberg und Studenten-Fladnitz. Von den projektierten Hochbauten sind hervorzuheben: bei Landscha eine Brücke über die Mur, zwei Öffnungen zu 40 Meter in Eisenkonstruktion und eine eiserne, 30 Meter lange Inundationsbrücke. Über die Schwarzau sind vier Durchlässe gedacht. Die Brücke über die Raab wird 30 Meter lang sein. Bei Tiefenitz soll ein 440 Meter langer Tunnel gebaut werden.

**Rohitsch-Sauerbrunn, 18. Juli.** (Kur Saison.) In Rohitsch-Sauerbrunn herrscht bereits reges Leben; der Kurort ist abermals sehr zahlreich besucht und der Zufluß von Kurbedürftigen hält noch ungeschwächt an. In der letzten Zeit sind zum Kurgebrauch eingetroffen: Mitglied des Magnatenhauses, k. u. k. Kammerer Gabriel Graf Vonyay, wirkl. geheimer Rat und Minister a. D. Bert. von Lanyi, Reichsratsabgeordneter und Schriftsteller Koloman von Mikszath mit Familie, Landesauschussmitglied Dr. Leop. Vint mit Gemahlin, Graf Palfy-Daun, Fürst von Thiano, Landesauschussmitglied Johann von Feyerer mit Gemahlin, Feldmarschalleutnant Franz Morocutti, Generalmajor Kirchner, Baronin Baich, Frau Gewerke Ludovika Zangg, Feldmarschalleutnant Artur Baron König Königsbrunn. — Einige recht angenehme Abende brachte das Vergnügungsprogramm der letzten Woche mit einem Streichquartett aus Triest, bestehend aus den Herren Jankowich, Viezoli, Dudovich und Beraldi, welches in einigen gewählten Vorträgen ein Zeugnis hoher künstlerischer Befähigung gab und bei Musikkenner geradezu

enthusiastischen Beifall erntete. Diesem folgte der immer ausgezeichnete Klavierhumorist Lamborg und am Sonntag gab das Athenäum des Verbandes der Volksbildungsfreunde einen Ausstattungsbeitrag über das Thema „Der Erdball und seine Naturwunder“, in dem besonders die Schlußgruppe, welche die Kunstform in der Natur in Wort und Bild behandelte, allgemeine Aufmerksamkeit erregt hat. Der Erfolg dieses Abends war bestimmend für die Abhaltung eines zweiten Athenäum-Abendes, welcher am 8. August unter Mitwirkung der Kurkapelle das Thema „Richard Wagner und seine Werke“ bringen wird.

**Bölttschach, 16. Juli.** (Eine Kirchenräuberin verhaftet.) Heute um 9 Uhr vormittags wurde eine ungefähr 50 Jahre alte, hier unbekannt taubstumme Frauensperson in dem Momente ergriffen, als sie die Pfarrkirche durch die Haupteingangstür verlassen wollte. In einem Bündel hatte sie verschiedene Kirchengegenstände, unter anderem ein großes gesticktes Altartuch versteckt. Vor der Ausführung des Diebstahles hatte die Diebin alle Kirchentüren verriegelt. Die Gendarmerie pflegt weitere Erhebungen.

**Radkersburg, 18. Juli.** (Vorkonzession für einen Bahnbau.) Das Eisenbahnministerium hat dem Dr. Franz Kamniker in Radkersburg, im Vereine mit dem Ingenieur und Kurdirektor in Gleichenberg, Georg Bardel, dem Obmanne der Bezirksvertretung in Fehring, Johann Berghofer, dem Gemeindevorsteher im Kurorte Gleichenberg, Dr. Georg Ennsbrunner, dem Bürgermeister Oswald Edl. v. Rodolitsch in Radkersburg und dem Obmanne der Bezirksvertretung in Radkersburg Johann Reitter die Bewilligung zur Vornahme technischer Vorarbeiten für eine normalspurige Lokalbahn von Fehring über Gleichenberg, Radochan und Hürth nach Radkersburg auf die Dauer eines Jahres erteilt.

**Radkersburg, 18. Juli.** (Vom Gemeindevorschuss.) In der gestrigen unter dem Voritze des Bürgermeisters v. Rodolitsch stattgefundenen Sitzung wurden in der Kanalisierungsfrage endgültige Beschlüsse gefaßt. Von den vorliegenden Offerten wurde über Vorschlag der Bauktion das Anerbieten der Brüder Servallo und Pontelli in Laibach angenommen. (Gab es keine deutsche Firma, der man die Arbeiten hätte übertragen können? Anm. d. Schriftl.) Es gelangen demnach projektmäßig noch 1907 zur Ausführung der Bau eines 240 Meter langen Straßengrabens aus Portlandzement-Stampfbeton mit eisförmigem Querschnitt in der Spor- und Schulgasse und eines 51 Meter langen Zementröhrenkanals in der Bindergasse. Gleichzeitig wird die Herstellung und Einschlauchung der Hauskanäle in den Häusern der obbezeichneten Gassen in die bezüglichen Hauptkanäle stattfinden. Die Kosten für die Kanalisierung, mit Ausnahme der Hauskanäle, trägt die Stadtgemeinde. Vollendungstermin 1. Oktober 1907. In einer Zuschrift der Marktgemeinde Murek, die zustimmend zur Kenntnis genommen wurde, wird die Stadt Radkersburg eingeladen, im Interesse der Gewerbetreibenden und der übrigen Bevölkerung eine gemeinsame Eingabe an die Post- und Telegraphendirektion in Graz zu richten, daß statt der gegenwärtig über Marburg eingeschalteten Telegraphenverbindung eine eigene Leitung in der Richtung gegen Graz und mit Graz selbst, dann gegen Bad Raden und Luttenberg mit direkter Verbindung hergestellt werden möge.

**Radkersburg, 19. Juli.** (Bürgerliche Ziegelei.) Eingetragen wurde in das Marburger Register für Einzelfirmen bei der Bürgerlichen Ziegelei der Stadt Radkersburg als Vertretungsbefugter: Oskar Eder von Rodolitsch, Bürgermeister in Radkersburg, und nicht mehr J. Reitter. Datum der Eintragung: am 6. Juli 1907.

**Hlg. Dreifaltigkeit W. B., 19. Juli.** (Eröffnung der Sauerbrunnquelle.) Da das für letzten Sonntag geplant gewesene Eröffnungsfest der Hlg. Dreifaltigkeitsquelle wegen des Regenwetters nicht stattfinden konnte, so wird es nunmehr am Sonntag, den 21. d. abgehalten werden. Herr Schütz, der Besitzer der Quelle, hat für diesen Sonntag die gleichen Vorbereitungen getroffen wie für den vergangenen Sonntag. Hoffentlich bleibt das Wetter schön, dann wird es ein reges Volksfest geben mit Konfettiwürfen u. und Feuerwerk zum Schluß.

**Gilli, 18. Juli.** (Eingestellte Untersuchung.) Das Strafverfahren gegen den k. k. Bezirkshauptmann Julius von Bistarini in Rann, dem zur Last gelegt wurde, daß er mehrere

tausend Kronen Notstandsgelder veruntreut, bezw. den vom Unglücke verfolgten Bauern im politischen Bezirke Rann zu jenem Vorteile entzogen hätte, wurde eingestellt.

**Gilli, 19. Juli.** (Firmalösung.) Gelöst wurde im Gillier Register für Einzelfirmen die hiesige Firma „Franz Janesch“, Inhaberin Marie Janesch. Betriebsgegenstand: Gemischtwarenhandlung. Infolge dauernder Betriebseinstellung.

**Windischgraz, 18. Juli.** (Deutscher Schulverein.) Das Ortsgruppen-Fest wurde wegen ungünstiger Witterung auf Sonntag, den 21. d. verschoben. Die Festordnung wird in ihrer Gesamtheit beibehalten. Nur das Vormittagskonzert der Südbahn-Werstattkapelle entfällt.

## Pettauer Nachrichten.

**Zur Nachahmung!** Der Deutsche Radfahrerverein ist dem Vereine „Südmart“ als Gründer beigetreten und hat den Mitgliedsbeitrag von 50 K. bereits entrichtet.

**Der Unglücksfall in der Drau.** Am 15. d. vormittags ist, wie wir bereits mitteilten, der Pionier Karl Dister des 15. Pionierbataillons bei den Übungen in der Drau nächst Pettau ertrunken und es wurde dessen Leichnam erst nach längerem Suchen etwa 1000 Schritte stromabwärts gefunden und in die städtische Leichenkammer nach Pettau überführt. Merkwürdigerweise kommen an einer und derselben Stelle und auf gleiche Art wiederholt Unglücksfälle vor und es ist dies bereits das dritte Opfer an dieser Stelle. Der Ertrunkene schwamm noch eine längere Strecke und schrie nach Rettung, welche ihm aber nicht mehr gebracht werden konnte. Bei der Suche nach der Leiche des Ertrunkenen wäre beinahe der Offizier samt der Mannschaft ertrunken. Der Unglücksfall dürfte einer großen Sorglosigkeit und Nachlässigkeit zuzuschreiben sein.

**Pettauer Marktbericht.** Trotz der regnerischen Witterung wurde der Pferde-, Vieh- und Schweinemarkt am 17. d. mit 220 Stück Pferden, 1095 Stück Rindern und 685 Stück Schweinen bejocht. Der Handel war bei etwas gestiegenen Preisen sehr lebhaft und wurde von den aufgetriebenen Tieren bereits alles verkauft. Der nächste Jahr-, Pferde-, Vieh- und Holzmarkt (sogenannter Oswaldmarkt) wird Montag, den 5. August d. J. abgehalten werden, weshalb der erste Monatsviehmarkt am 7. August d. J. entfällt und am selben Tage nur Schweinemarkt stattfindet. Die Schweinemärkte im Juli l. J. finden am 24. und 31. statt.

**Neue große Fohlenmärkte** werden am 4. und 18. September, am 2. und 16. Oktober und am 6. und 25. November d. J. abgehalten werden. Die zu diesen Fohlenmärkten gebrachten Fohlen samt Mutterstuten sind von der Entrichtung der Standrecht-, bezw. Mautgebühren befreit.

## Marburger Nachrichten.

### Die Marburger „Brückenverzahrer.“

Ein Statthaltereis-Hagelschlag ist auf die Köpfe der Marburger Brückenverzahrer niedergegangen und die Körner fielen so scharf, daß mancher von der Brückenverzahrer-Clique einen — offenen Kopf bekam, was im allgemeinen Interesse mit größter Befriedigung zur Kenntnis genommen werden kann. Wir meinen die Eröffnungen, welche in der Bauabteilung der k. k. Statthalterei zu Graz unserem Herren Bürgermeister in der Draubrückenfrage gemacht wurden und über die er in der letzten Gemeinderatssitzung eingehend berichtet hat. Klipp und klar wurde dort, also von der berufensten Stelle, erklärt, daß die staatliche Baubehörde gar nicht daran denke, einer kleinen, von selbstlichen Interessen geleiteten Gesellschaft zuliebe, Steuergelder für unsinnige Projektmachereien, die doch nie verwirklicht werden würden, hinauszuworfen und daß für den Staat, der die Brücke bauen läßt, kein anderes Projekt in Frage kommen kann als das Herrengasseprojekt. Damit wurde reiner Wein eingeschenkt, welcher drei Vierteln der Bevölkerung sehr gut schmeckt und nur von einer kleinen Clique, welche allerdings, aber nur durch einen unglaublichen Aufwand von Agitation, bewußter Entstellung und Verdrehung der tatsächlichen Verhältnisse, einen kleinen, irregulären Anhang sich zu verschaffen wußte, mit Mißbehagen geschluckt wird. Die Eröffnungen der k. k. Statthalterei — es ist köstlich, dies zu beobachten — wirkten auf die



Wortführer der Brückenverzahrer einfach lähmend, da ihnen nun mit einem Hiebe, mit einem Schläge die letzte Hoffnung genommen wurde, den Brückenbau aus der zentralen Lage zu drängen, und dort hin zu bringen, wo er ihnen aus stadtbekanntem Gründen genehmer wäre! Alle Mittel, welche bisher angewandt wurden, um das von der Vernunft und den allgemeinen Stadtinteressen diktierte Herrengasse-Projekt zu Falle zu bringen, waren durchwegs gescheitert. Man hatte eine Brückenvariante nach der anderen erfunden, ein Projekt nach dem anderen ausgeheckt — natürlich keines mit Rücksicht auf die Masse der Bevölkerung, sondern jedes nur mit örtlicher Bedachtnahme auf die Interessen einer ganz bestimmten Koterie, der sich auch ein anderer Faktor anschloß, auf den wir noch zu sprechen kommen. Wie irre Wespen itachen die Leute bald da, bald dort hin, immer in einem örtlich eng begrenzten Raume und wenn sie heute dieses Projekt in den Himmel hoben, so verwarfen sie es morgen und kamen wieder mit einem neuen, das in der gleichen Weise glorifiziert wurde, als vorher das abgetane — eine bezeichnende Tatsache, die G.-M. Direktor Schmid in der letzten Gemeinderatssitzung trefflich beleuchtete und verwertete. Alle Mittel waren bereits erschöpft: der köstliche, unvergleichliche Radtschuh, den man dem Herrengasseprojekte andichtete, an den aber heute seine eigenen Erfinder und Nährväter nicht mehr erinnern sein wollen, weil sie jede Anspielung darauf nunmehr als eine beißende, gegen sie gerichtete Ironie empfinden; die mächtige Radtschuh-Illustration, die man von der Koloschineggallee aus erblicken konnte, wurde von Lachtränen hinweggeschwemmt. Den „strategischen Bedenken“ des Herrn Staudinger, welche dieser dem Kriegsministerium fein säuberlich auf Papier geschrieben einsandte, begegnete man dort mit dem kältesten Schweigen, woraus Herr Staudinger natürlich den Schluß gezogen hat, daß im Kriegsministerium lauter Ignoranten sitzen, wie ja auch die Staatsingenieure und alle berufenen Fachmänner, die sich durchwegs für das Herrengasseprojekt aussprachen, bei jener Clique als Leute gelten, die weit weniger von der Brückenbautechnik verstehen als jene paar Prozen, aus denen die Triebkraft der „Zahrer“ besteht. Und man wandte sich an die slowenischen Abgeordneten; Deutsche taten dies, welche die slowenischen Abgeordneten gegen die Interessen der Stadt Marburg mobil machen wollten. Aber diese waren weit anständiger als jene; sie gaben das charakteristische Begehren dem berufenen parlamentarischen Vertreter Marburgs kund — und so war auch damit nichts. Nun kam der ungeheuerliche Schwindler mit den Millionen, welche die Stadt (?) mehr zahlen müßte, wenn das Herrengasseprojekt statt irgend einem der unbeständigen Projekte der Clique zur Durchführung käme; die Gemeindeumlagen müßten erhöht werden (im anderen Falle natürlich nicht!) und es käme der Anfang vom Ende der Stadt, wenn sich nicht ganz Marburg beugen wolle vor dem Befehle einiger Prozen und ihrer Akteure. Aber der Herr Bürgermeister Dr. Schmiderer bereitete auch diesem Treiben ein Ende, indem er einen eingehenden, detaillierten, mit allen Erhebungsdaten versehenen Amtsbericht erstattete (der seinem ganzen Umfange nach in der „Marburger Zeitung“ erschien), der eine glänzende Widerlegung dieser von gewissenloser Seite verbreiteten, phantastischen Gerüchte und Märchen darstellte. So waren nun alle Mittel der Brückenverzahrer erschöpft und nun setzten sie alles auf die letzte, einzige Karte, die ihnen noch blieb: auf den Gestalt einer Petition an den Gemeinderat eingebrachten Antrag, welcher u. a. von der k. k. Statthalterei die Beistellung einer Planfzisse für das vorläufig letzte und neueste Projekt, über die Ludwig'sche Realität verlangte. Da diesem Antrage auch mehrere Gemeinderäte zustimmten, welche für das Herrengasseprojekt sind, aber durch die Zustimmung zu diesem Antrage, dessen späteres Schicksal ja vorauszu sehen war, einmal Ruhe schaffen wollten, so wurde er mit Stimmenmehrheit angenommen. Darob herrschte große Freude; glaubten doch die Hintermänner, daß der Brückenbau jetzt wieder auf lange Zeit hinaus „verzahrt“ sei und — kommt Zeit, kommt neuerlicher Rat. Aber schon wenige Tage später wurde dem Gemeinderate jene oberwähnte Erklärung der Statthalterei unterbreitet, welche diesem Wahne ein Ende bereitete: der Statthalterei fällt es gar nicht ein, die Steuergelder für solche zwecklose Spielereien hinauszumwerfen! Damit sind die Hoffnungen der Brückenverzahrer auf den Gefrierpunkt herabgesunken! Nur das slowenische Blatt des hiesigen Bischofs ließ seinen Groll zutage kommen; es gab die Versicherung ab, daß es die

Namen der Herrengasseprojekt-Interessenten nennen werde, eine Idee, deren denunziatorischer Charakter nicht zu verkennen ist, deren Verwirklichung man aber mit der größten Seelenruhe entgegenblicken kann. Denn man könnte sich dann ja veranlaßt sehen, die Namen der „Interessenten“ des neuesten gegnerischen Projektes bekannt zu geben. . . Das Herrengasseprojekt hat keine anderen Interessenten, als das Gesamtinteresse der erdrückenden Mehrheit der Bevölkerung an beiden Draußen. Welche Pläne aber ein Teil der Gegenseite verfolgt, ging aus einer weiteren, die Franziskaner betreffenden Mitteilung desselben Blattes hervor: die Brücke soll weit aus dem Zentrum der Stadt gerissen werden, um so nahe als möglich an den — Narodni dom zu kommen! Endlich waren also die „strategischen“ Erwägungen dieser Leute enthüllt: die Brücke soll vom Narodni dom auf dem kürzesten Wege zum — Strahaus führen! — Nun, die Marburger Brückenfrage ist keine „Frage“ mehr, sie ist als gelöst zu betrachten. Für einige reiche Leute, welche im Fiaker fahren, ist es doch gleichgültig, ob sie einige Meter weiter fahren, oder nicht; für die Magdalenenvorstadt, für die vielen Arbeiter, für Handel und Verkehr kann nur das Herrengasseprojekt in Betracht kommen — das hat der Gemeinderat, haben die berufensten Funktionäre, das hat neuerdings die k. k. Statthalterei festgestellt. Mit der Brückenverzahrerei, ein Kapitel, das unserer Stadt nicht zum Ruhme gereicht, ist es zu Ende!

### **Ein Kurs für weltliche Krankenpflegerinnen in Marburg.**

Der Initiative der hiesigen Vorkämpferin der modernen Frauenbewegung, der Gemahlin des Gymnasialdirektors Herrn Glowacki, in Verbindung mit dem ausschlaggebenden Entgegenkommen des Ordinarius am hiesigen allgemeinen Krankenhause, des Herrn Dr. Thalmann, ist es zu verdanken, daß der Gedanke, in Marburg einen Kurs zur Heranbildung weltlicher Krankenpflegerinnen zu errichten, bereits seiner Verwirklichung zustrebt. Dadurch wurde vielen weiblichen Personen ein neues Feld der Betätigung und des Erwerbes erschlossen, während andererseits vielen Kranken die jetzt oft nicht vorhandene Möglichkeit geboten wird, geschulte Pflegerinnen zu bekommen. Der Kurs soll, wie wir hören, im hiesigen allgemeinen Krankenhause stattfinden, wo die Eleven die praktische und theoretische Ausbildung erhalten werden. Nebenbei bemerkt, wird dies auch eine Wohlthat für die Kranken im Krankenhause bedeuten, da durch die Anwesenheit von lernenden, weiblichen Zöglingen eine Entlastung der dortigen „Schwestern“ und des weltlichen Personales eintritt, eine Entlastung, die von allen Seiten lebhaft begrüßt werden wird. Wir begnügen uns für heute mit diesen kurzen Andeutungen und geben hier der Schwester Else Reichel, der Oberin des Rudolfinerhauses in Wien das Wort, welche in einem Vortrage: „Die Krankenpflege als Frauenberuf“ u. a. folgendes ausführte: „Von Jahr zu Jahr steigt die Not an Krankenpflegerinnen in unserem Vaterlande. Österreich steht in der Fürsorge für die Krankenpflege hinter anderen Kulturstaaten weit zurück und doch wäre die Ausbildung in der Krankenpflege mit ihrer festigenden Wirkung auf Körper, Charakter und Verstand das beste Mittel, die Erziehung unserer Mädchen zu vervollkommen, sie fähiger, reifer, tüchtiger für das Leben, für die Ehe zu machen.“

Leider sind wir vorläufig davon noch weit entfernt, und wie sehr wir in der Fürsorge für das Pflegewesen hinter unseren Nachbarnstaaten zurück stehen, sollen nun einige Zeilen beweisen, die ich dem jüngst erschienenen, verdienstvollen Werke von Lindenheim's „Saluti agrorum“ entnehme. Lindenheim schätzt die Zahl aller in Österreich wirkenden Pflegepersonen nach umfassenden Erhebungen auf 15.000, wobei er aber bemerkt, daß diese Zahl eher zu hoch als zu niedrig sein dürfte. Aber selbst angenommen, es wären in Österreich tatsächlich 15.000 Pflegepersonen tätig, wie beiseiden ist diese Zahl, wenn wir unseren Blick auf das Nachbarreich lenken! Gibt es doch in Preußen allein ohne die in Österreich schon mitgerechneten Wärter und Wärterinnen 26.000 Personen, die sich als barmherzige Schwestern oder Diakonissen, als barmherzige Brüder oder Diakonen der Krankenpflege widmen. Rechnet man noch die Wärter und Wärterinnen dazu, so kommt man auf 51.000 Personen, also auf mehr als das Dreifache von Österreich. Nicht viel besser stellt sich das Verhältnis von Österreich, wenn man anstatt Preußen, ganz

Deutschland in Betracht zieht. Denn in ganz Deutschland sind nicht weniger als 81.000 Personen in der Krankenpflege tätig und von diesen 81.000 Personen gehört ein großer Teil den gebildeten Ständen an. Auf eine noch größere Zahl stoßen wir aber, wenn wir unseren Blick auf England, das führende Land der Krankenpflege richten. Obwohl sich dort die Zahl der Pflegepersonen nicht mit Bestimmtheit feststellen läßt, wird doch als gewiß angenommen, daß sie mindestens 100.000 beträgt, also fast das Siebenfache von Österreich. Da aber nicht die absoluten, sondern die relativen Zahlen den richtigen Maßstab für die Beurteilung des Verhältnisses Österreichs zu den anderen Ländern abgeben können, so will ich noch kurz bemerken, wie viele Pflegepersonen in den angeführten Ländern auf je 10.000 Einwohner entfallen. Weit voran geht England mit 23 Pflegepersonen auf je 10.000 Einwohner, dann kommt Deutschland mit 14 und zum Schlusse Österreich mit 8 Personen. Daß also die Krankenpflege in Österreich noch nicht zu den überfüllten Berufen gehört, ist gewiß.“

**Personalmeldung.** Herr Finanz-Bezirksdirektor Oberfinanzrat Graf Ferraris hat einen mehrwöchentlichen Urlaub angetreten. Die Leitung der Finanz-Bezirksdirektion in Marburg hat einstweilen Herr Finanzrat Ritter v. Zettmar übernommen. Die gräfliche Familie hat sich auf Schloß Freistein bei Ober-Pulsgau zum Sommeraufenthalt begeben.

**Militärisches.** In den Ruhestand wurde veretzt der mit Wartegebühr beurlaubte Hauptmann erster Klasse Franz Dworschak des D.-N.-R. 7 (Domizil St. Martin bei Würzburg); Leutnant Bruno Knapp des D.-N. 4 (Domizil Wien). Transferiert werden: Rittmeister erster Klasse Stanislaus Krousky des D.-N. 4 zum D.-N. 12. In der Landwehr: Transferiert wird Oberst Moriz Gherardini, überkomplett im J.-R. 87, Kommandant der 29. J.-B. in Ungvar in gleicher Eigenschaft zur 44. L.-J.-B. in Görz. In den Ruhestand wird veretzt: Leutnant Ludwig Freiherr v. Villa Secca Navarro d'Andrade des L.-J.-R. 26 (Domizil Wien).

**Vom Staatsbaurdienste.** Herr R. Serneck, Ingenieur der Bezirkshauptmannschaft in Gills, wurde in gleicher Eigenschaft, als Leiter des Bauamtes der Bezirkshauptmannschaft, nach Rann veretzt.

**Todesfälle.** Am 18. Juli ist hier die Südbahntischlergattin Frau Theresia Labes im 55. Lebensjahre und am 19. Juli der Südbahn-schlosser Friedrich Spitt im 64. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis des letzteren findet Sonntag um 2 Uhr vom Sterbehause, Engerthgasse, nach dem Stadtfriedhofe statt.

**Schrammel-Konzert in Spielfeld.** Der Restaurateur Herr Stelzer in Spielfeld ließ eine große Glasveranda errichten und wird diese morgen (Sonntag) nachmittags 3 Uhr mit einem Konzerte der Marburger Schrammeln eröffnet.

**Kinematograph.** Heute findet der erste und einzige Herrenabend statt. Morgen Sonntag um 4 Uhr nachmittags und abends 8 Uhr werden die zwei letzten Vorstellungen hier gegeben und hofft die Unternehmung auf einen guten Besuch dieser Abschiedsvorstellungen, da das hübsche Programm jeden Besucher befriedigen wird.

**Gemeinderatssitzung.** Am Mittwoch, den 24. Juli findet im Rathausaale eine Gemeinderatssitzung mit folgender Tagesordnung statt: Rekurs des Herrn Karl Schmid gegen die Vorschreibung von Asphalt-Trottoirgebühren. — Genehmigung des Kaufvertrages zwischen der Stadtgemeinde und Herrn Ferdinand Pototschnig. — Beschlußfassung über die Beschwerde des Hausbesizers Herrn Anton Edelhauer gegen die Vorschreibung der Kanaleinschlaggebühren. — Protest der Hausbesizer in der Ränntner-vorstadt gegen das Projekt der Reichsbrückenerbauung über die Ludwig'sche Realität. — Beschlußfassung über die von Herrn Raimund Pirzer in Besitz genommene städtische Grundparzelle in der Augasse. — Rekurs der Frau Helene Tschernitschek gegen den Auftrag wegen Entfernung eines Schupfens in der Wiesengasse. — Rekurs der Frau Kathi Martin gegen die Vorschreibung der Asphalt-Trottoirgebühren bei ihrer Villa, Goethegasse. — Besuch der Genossenschaft der Greisler um Änderung der neuen Marktordnung. — Besuch der Frau Helene Tschernitschek um Abänderung der genehmigten Parzellierung in der Katastralgemeinde Ränntnerort. — Ansuchen des Karl Drosfenig um Genehmigung der Parzellierung und Erteilung der Baubewilligung. — Besuch des



Herrn Josef Kapoz um Erteilung der Baubewilligung für ein zweistöckiges Wohnhaus in der Triesterstraße. — Vergebung der Traberseifenlieferung für die Artilleriekaserne. — Bericht über die Schlachtungen im Monate Juni 1907. — Antrag wegen Veräußerung von Pfandbriefen der Zentralbank deutscher Sparkassen im Betrage von 200.000 K. — Gesuch des deutschböhmischen Verbandes „Drauwacht“ um eine Unterstützung.

**Zur Bewegung unter den Südbahnbediensteten.** Aus Südbahnerkreisen erhielten wir behufs Veröffentlichung eine Zuschrift, in der es u. a. heißt: „In aller Stille, aber mit desto größerem Ernste hat sich unter den Angestellten der Südbahn-Gesellschaft eine Bewegung vorbereitet, zum Zwecke der Erreichung wirtschaftlicher und rechtlicher Reformen, die immer größere Kreise umschließt, und heute bereits einen sehr großen Teil der Bediensteten, ohne Unterschied ihres Ranges, — Beamte wie Diener und Arbeiter — ergriffen hat. Auf den ersten Augenblick hin würde man meinen, daß diese Bewegung — ein Lohnkampf wie so mancher andere — das Interesse der breiten Öffentlichkeit wachzurufen nicht imstande ist. Dem ist hier jedoch nicht so. Ist doch die Eisenbahn heute in dieser hastenden Zeit das wichtigste und modernste Verkehrsmittel, das zu entbehren, und wenn es auch nur Tage wären, einfach undenkbar ist, ohne daß unermesslicher Schaden die beteiligten Kreise, und das ist nahezu die gesamte Öffentlichkeit, treffen müßte. Wir verweisen da nur auf die Streikbewegung unter den ungarischen Eisenbahnern vor zirka 2 Jahren, die zwar von der ungarischen Regierung mit den in diesem Kulturlande üblichen Mitteln unterdrückt wurde, die aber dem ungarischen Volke einen bis in die Millionen Kronen gehenden Schaden zugefügt hat, abgesehen von dem gefährvollen Durcheinander, das damals auf allen Linien der ungarischen Staatsbahn geherrscht hat. Wir erachten es daher als unsere Pflicht, heute schon die Öffentlichkeit auf die Folgen einer eventuellen Stagnation des Dienstes aufmerksam zu machen, wenn gleich wir andererseits gerne bereit sind, die Berechtigung der bescheidenen Forderungen des Personales dieser Bahnunternehmung anzuerkennen. Wenn man bedenkt, daß eine so große Bahnanstalt, wie es die k. k. priv. Südbahn ist, heute noch Bedienstete mit einem nackten Jahreseinkommen von K. 930 — anstellt, von welchem Betrage noch eine Menge Abzüge, wie: Pension, Krankengeld usw. gemacht werden, so muß man es begreiflich finden, daß diese Leute, gezwungen durch ihre trostlose Notlage, alles aufs Spiel setzen, um endlich einmal eine zeitgemäße Verbesserung ihrer Bezüge zu erzwingen. Und von so einem Einkommen hat oftmals eine ganze Familie ihren Lebensunterhalt zu bestreiten! Wie uns mitgeteilt wurde, soll seitens der Verwaltung der Südbahn, auf Drängen der Regierung hin, dem Personale bereits eine Regulierung der Bezüge nach dem Muster des Gehaltschemas der k. k. österr. Staatsbahnen in Aussicht gestellt worden sein. Diese Maßnahme macht die Südbahn jedoch von der Bewilligung der Regierung zur Erhöhung ihrer Gütertarife abhängig. Es muß ja zugegeben werden, daß mit der allgemeinen Preissteigerung aller Artikel in den letzten Jahren auch die Ausgaben der Bahnen naturgemäß gestiegen sein müssen, und daß selbstverständlich für diese Mehrausgaben Bedeckungen gesucht und gefunden werden müssen. Wenn sich nun schon gar kein anderer Ausweg zeigt, wie man den berechtigten und maßvollen Wünschen der Bevölkerung entgegenkommen könne, wenn also wirklich auch hier die Staatsbürger in ihren ohnehin schon sehr mageren Säcken greifen müssen, dann soll man ihnen aber auch offen Rechenschaft über die Verwendung dieses Geldes geben. Im volkswirtschaftlichen Interesse ist es gelegen, daß mit dem Opfer, das in diesem Falle von den Staatsbürgern gebracht werden müßte, jene Maßnahmen getroffen werden, die notwendig sind, das Personale auf Jahre hinaus zu befriedigen, damit endlich einmal bei den Eisenbahnen jene Ordnung erzielt werden kann, die unbedingt nötig ist zur ruhigen Entwicklung des Verkehrswezens.“ — (Anmerkung der Schriftleitung: Auch wir geben uns, an die letzten Worte dieses Aufjages anknüpfend, der Hoffnung hin, daß diese Gelegenheit, die schon so viel Staub aufwirbelte, einer allseits befriedigenden Lösung zugeführt werde. Jede Verschärfung der Gegensätze wäre für beide Teile, vor allem auch, wenn es zu Konflikten kommen sollte, für die weitesten Bevölkerungskreise von Nachteil. Wie übrigens unterm geistigen gemeldet wird, hat die ungarische Regierung bereits

ihre Zustimmung zur teilweisen Abänderung des Güter- und Stückgütertarifes der Südbahn gegeben; bei der österreichischen Regierung werden die Vorschläge noch geprüft. Unabhängig von dieser Aktion ist eine Erhöhung der sogenannten Minimalgebühren geplant. Diese letztere Maßregel kann aber, da sie die für alle Bahnen gemeinsam gültigen Tarifbestimmungen betrifft, nur im gemeinsamen Einvernehmen aller Bahnen Österreich-Ungarns getroffen werden.)

**Handwerker-Versammlung in Marburg.** Am nächsten Donnerstag, den 25. d. M. findet im Garten der „Gambriushalle“ eine vom Genossenschaftsverbande einberufene allgemeine Handwerker-Versammlung statt, bei welcher das neue Gewerbegesetz, die Handwerkerorganisation und der Bericht über die Handwerkerferratsitzung in Wien zur Besprechung gelangen. Zum Schlusse kann über Anfragen und Anträge verhandelt werden.

**Heimische gewerbliche Kunst.** Ein neues Grufstdenkmal, das kürzlich im neuen Teile des St. Leonharder Friedhofes zu Graz zur Aufstellung gelangte, schließt nun, so schreibt die Grazer „Tagespost“, die rechte Gräberseite des Mittelganges in würdiger und gefälliger Weise ab. Das Denkmal, welches im modernen Stile gehalten ist, wurde nach dem detaillierten Entwurf des Bestellers in den Marburger und Grazer Werkstätten des Marburger Stadtsteinmetzmeisters J. F. Bayer aus Braxa-Kalkstein, einem Materiale von mildem, weißgelblichem Farbenton, sorgfältigst ausgeführt. Als besonders kunstvolle Steinmetzarbeit sind die vier Steinlaternen bemerkenswert, welche aus je einem einzigen Steinblock gemeißelt sind. Aber auch die statt der sonst meist üblichen eisernen Grufstgitter hier angeordnete Steinbalustrade, welche durch eine vom Kunstschlosser Johann Roth ausgeführte Delta-Bronze-Türe geschlossen wird, trägt zur monumentalen Wirkung der ganzen Grufstanlage wesentlich bei.

**Geschäftliches.** Wie man uns aus Kreisen der Spezereihändler mitteilt, soll das Verhältnis im Mehlgeschäfte geradezu ein unhaltbares geworden sein. Während die Mühlen die Mehlpreise entsprechend den Getreidepreisen fortwährend erhöhen mußten, konnte der Kaufmann seinen Kunden gegenüber nicht in der gleichen Weise das Mehl höher verkaufen; dadurch wurde nun ein ganz unnatürliches Verhältnis geschaffen u. zw. so, daß der Kaufmann in der letzten Zeit das Mehl wesentlich billiger verkaufte, als es von den Mühlen abgeben wurde. Daß ein solches Verhältnis auf die Dauer nicht fortbestehen kann, ist wohl begreiflich und in dem Maße das konsumierende Publikum die Erklärung des Schrittes finden, den die Spezereihändler durch die Erhöhung der Verkaufspreise getan haben. Die gleichen Gründe waren auch für die Regulierung der Zuckerpreise maßgebend.

**Kollegentag der Postbeamten.** Die Mitglieder der Ortsgruppen Bruck a. M., Willach, Klagenfurt, Marburg und Graz des österr. Postbeamtenvereines veranstalteten am 14. d. in dem landschaftlich herrlich gelegenen Welden am Wörthersee einen Kollegentag, der einen würdigen, in allen Teilen wohl gelungenen Verlauf nahm. Der Obmann der Ortsgruppe Klagenfurt, Herr Offizial Karl Wrenko, hielt eine herzliche Begrüßungsansprache. Herr Adam-Kappert hatte zum Kollegentage ein Poem verfaßt, welches unter begeisterten Heilrufen zur Verlesung gelangte. Der Vorsitzende beleuchtete die organisatorische Tätigkeit des Postbeamtenvereines. Herr Mag. Fürstl (Willach) sprach über die bekannten von der Zentralleitung aufgestellten Forderungen der Postverkehrsbeamtenschaft. Zur Frage der Behebung der herrschenden Teuerung sprach Herr Postverwalter Julius Poch (Pontafel). Der Obmann der Ortsgruppe Obersteier, Herr Assistent Hans Groyer, sprach über den unabsehbaren Wert der Berufsorganisation und über die leidige Praktikantenfrage. Die mit Stimmeinheit angenommene Entschliessung forderte die Ernennung der noch restlichen Praktikanten sowie Einführung des Zeitavancements, die Schaffung einer Dienstpragmatik, eines modernen Disziplinarverfahrens und die dauernde Lösung der Urlaubsfrage. Abends wurde der Kollegentag geschlossen, woran sich Ausflüge, Spaziergänge am See und ein gemüthliches Zusammensein reichten.

**Vom Handelsgerichte.** Eingetragen wurde in das Marburger Register, Abteilung A: Sitz der Firma: Marburg, Triesterstraße Nr. 66 und 70. Firmavortlaut: Franz Swaty. Gestorben: Franz Swaty. Nunmehriger Allein-Inhaber: Franziska Swaty. Datum der Eintragung: 6. Juli 1907.

**Großes Waldfest.** Wir machen nochmals auf das morgen Sonntag nachmittags zu Gunsten der freiwilligen Feuerwehr von Poberich stattfindende große Waldfest im Wetschernig'schen Walde (Strachun) aufmerksam. Entfernung von der Magdalenenvorstadt  $\frac{1}{4}$  Stunde. Zugang von der Frauštaudenerstraße oder Thejen durch den Wald.

**Richtigstellung.** Im Berichte über das Sommerfest im Kreuzhose hätte es bei der Aufzählung der Mitwirkenden statt Frl. Tontscha Kajschan richtig heißen sollen Frl. Toni Kajscha.

**Kollegentag.** Am 28. Juli findet in Gili ein Kollegentag der k. k. Gerichtskanzlei- und Grundbuchsbeamten statt, wobei Standesfragen zur Erörterung kommen. Um 4 Uhr nachmittags gemeinsamer Ausflug zur Gastwirtschaft Wobner in Unterfötting.

**Zur Lohnbewegung im südsteirischen Kohlenrevier.** Das Amtsblatt veröffentlicht das Ergebnis des Einigungsamtes der Bergbaugenossenschaft für die Bergbaue des Revierbergamtes in Gili. Im allgemeinen wird eine 5prozentige Erhöhung des Lohnes zugestanden. Das Bedinge auf Abbauorten mit mehr als 30 Grad Celsius wird so gestellt, daß Arbeiter im Durchschnitt einen Schichtenlohn von mehr als 3 K. erreichen. Gleichzeitig wird die Errichtung von Badeanstalten in Aussicht gestellt.

**Die Oberburger Bezirksvertretung — den Klerikalen entrisen.** Es wird berichtet: „Die neue slowenisch-freisinnige Partei gewinnt im steirischen Unterlande immer mehr an Boden. So haben die Gemeindevahlen in St. Martin bei Windgraz und die Wahlen in die Oberburger Bezirksvertretung mit einem Sieg der freisinnigen Volkspartei geendet. Vor einem Jahre haben dieselben Gemeinden streng klerikal gewählt und die freisinnigen Bewerber niedergestimmt.“ — Allzuviel Bedeutung darf dem wohl nicht beigelegt werden, denn wechselvoll ist das Geschick. Dauerndes unter Slowenen zu erschaffen ist nur die „Stajere“-Partei berufen!

**Unsere Jungmannschaft.** Schüler der 3. Bürgerschulklasse in Obergeorgental haben am Ende des Schuljahres eine Sammlung eingeleitet und das Erträgnis dem Deutschen Schulvereine gewidmet. In der Begleitschrift zu der Sendung schreiben sie unter anderem: „Klein ist die Gabe, groß ist unser Schmerz, daß wir nicht mehr geben können.“ Den braven Jungen gebührt der beste Dank.

**Ein Vermächtnis.** Herr Dr. Gust. Hirsch, Großgrundbesitzer und gewesener Reichsratsabgeordneter hinterließ nach seiner letztwilligen Anordnung dem Deutschen Schulvereine 2000 Kronen.

**Vom Deutschen Schulvereine.** In der Sitzung der Hauptleitung vom 17. d. M. wurde beschlossen, den für einen Grundkauf zur Erbauung einer Schule in den Alpenländern bewilligten Betrag auszusahlen. — Aus dem Verlaufe der Schulvereinszähler fielen dem Vereine für das 1. Halbjahr 1907 Kr. 2486.40 zu. — Eine neue Schulvereinsliste wird demnächst wieder erscheinen. Die 2. Million Schulvereinsmarken wurde bereits nachbestellt. — Die beiden Referenten, Herr Dr. Bodirsky und Herr Dr. Partisch zeigen den Antritt eines 4wöchentlichenurlaubes an.

**Die Grazer Wasserleitungskalamität.** Der Grazer Gemeinderat hielt vorgestern eine Sitzung ab, in der nur ein Gegenstand, die Grazer Wasserfrage, verhandelt wurde. Es wurde einstimmig beschlossen, gegen die Wasserwerksgesellschaft mit den schärfsten Mitteln vorzugehen. Seit vielen Monaten werden heftige Klagen wegen der schlechten Beschaffenheit des Trinkwassers der Wasserleitung in Graz geführt. Zur Prüfung der Angelegenheit und Durchführung von Maßnahmen wurde eine Kommission eingesetzt, welche auch ermächtigt wurde, in gewissen Fällen mit den höchsten Konventionalstrafen vorzugehen.

**Ein Reitsattel** ging beim Partefeste verloren. Es wird gebeten, ihn bei Herrn R. v. Romanit (Nothwein) oder bei Herrn Wagrandl (Postgasse) abzugeben.

**Der Name Singer ist für Nähmaschinen** in Folge des Weltrufes, den sich die Fabrik durch 50jährige gewissenhafte Arbeit erworben hat, eine Garantie für bestes Material und mustergültige Konstruktion geworden. Das ist der Grund, weshalb so viele andere Fabrikanten und Händler versuchen, Nähmaschinen, die denjenigen der Singer Co. nachgebaut sind, unter Bezeichnungen, wie „Singer“, „System Singer“, „Verbesserte Singer“, ja sogar „Echte Singer“ zu verkaufen. Man lasse sich da-



durch nicht täuschen, sondern frage beim Kauf einer Nähmaschine stets, ob dieselbe aus der Fabrik der Singer Co. stammt, und gebe sich mit ausweichenden Antworten nicht zufrieden. Die „Original-Singer-Nähmaschinen“ sind nur in den eigenen Verkaufsstellen der Singer Co. erhältlich und das Beste ist daher, man wendet sich direkt an eine dieser Verkaufsstellen, welche sich an jedem größeren Orte u. a. in Marburg, Herrengasse 32 befinden, um sicher zu sein, tatsächlich eine „Original-Singer-Nähmaschine“ zu erhalten.

**Landwirtschaftliche Filiale.** Wir machen nochmals auf die morgen 10 Uhr im Hotel „Stadt Wien“ stattfindende Versammlung der Filiale der Landwirtschaftsgesellschaft aufmerksam.

**Verein „Südmark“ Graz.** Ausweis über erhaltene Spenden, sowie gegebene Unterstützungen in der Zeit vom 11.—17. Juli. Spenden liefen ein: D.-G. Rohitsch (Sonnenweifeier) 81 Kr. 50 H.; Sammlung der 6. Klasse eines unterster. Gymnasiums 50 Kr.; Sammlung der Maturanten der Klasse 7a der Staatsrealschule in Graz 1 Kr. 10 H.; Abiturienten des 2. Staatsgymnasiums in Graz für Befriedlungszwecke 200 Kr.; Anton Stowasser (Sammlung unter den Schülern der 6. Klasse des Staatsobergymnasiums in Leoben 80 Kr.) Aus den Sammelbüchern: D.-G. Radfersburg 54 Kr. 5 H. — Gründer: Pettauer Verband „Auf Vorposten“ des Bundes der Germanen 50 Kr.; Fürst Karl Auersperg 1000 Kr.; D.-G. Salzburg („Abiturienten des k. k. Staatsgymnasiums zu Salzburg 1907“) 50 Kr. — Spenden erhielten: Verband „Auf Vorposten“ Bund der Germanen 100 Kr.; Abbrandler bei Waidhofen an der Ybbs 50 Kr.; ein Lehrer in Schäßlein 50 Kr.; ein Lehrer in Altlang 50 Kr.; Gemeinde Mjöl eine Wiesenmooregge; Gemeinde Seele eine Wiesenmooregge; Studienunterstützungen 50 Kr. — Darlehen wurden gegeben: Einem Gewerbetreibenden in Bölkermarkt 200 Kr.; einem Mautpächter in Neumarkt 1000 Kr.

**Aus dem Gerichtssaale.**

**Hundsgeschichten.** Ein recht unangenehmes Mißgeschick verschuldete es, daß die jugendliche, 17jährige, in St. Lorenzen ob Marburg geborene Maria Schmidt, Postgehilfin in Faal, sich wegen einer gegen sie erhobenen Anklage zu verantworten hatte. Es war in der Hundekontumazzeit, in der die Hunde entweder an der Kette liegen müssen oder mit einem Maulkorb aus Draht zu versehen sind. Die genannte junge Postgehilfin hält sich auch ein Hund und gab ihm einen Maulkorb, als die Hundekontumaz verhängt wurde. Am 14. Mai aber, als sie dem Hunde den Maulkorb abgenommen hatte, damit er fressen könne, achtete sie nicht darauf, ob die Türen geschlossen sind. Das dumme Hundsvieheerl benützte diesen Umstand und stürmte in die Freiheit, um diese einmal voll zu genießen. Zu seinem und zu seinem „Frauerl“ Unglück biß aber draußen das Hundel den Zimmermann Franz Held aus Schloßberg, den es wahrscheinlich nicht leiden kann, in den Unterschenkel. Maria Schmidt, die nun statt des Hundsviehes angeklagt ist, verantwortet sich dahin, daß die Türe von einer Partei, die auf der Post zu tun hatte, offen gelassen wurde. Der Herr Staatsanwalt aber meint, sie hätte den Köter an einem Orte füttern sollen, wo keine Parteien hinkommen. Der Gerichtshof ging milde vor: er sprach sich nur für eine Geldstrafe von 10 Kronen aus. — Auch die verwitwete Besitzerin Katharina Kepnik in Zinzath erscheint wegen ihres Hundes angeklagt, der am 22. April, also zur Hundekontumazzeit, die Schülerin Marie Dolinschek aus Maria in der Wüste biß. Der Hund trug gerade damals keinen Maulkorb, obwohl er „sonst immer“ einen trug, wie die Angeklagte versichert. Nutzt nichts — das Urteil lautete auf 20 K. Geldstrafe.

**Ein Beschälstation bestohlen.** Im Hause der Johanna Krest in St. Georgen a. d. Stainz ist eine k. k. Beschälstation untergebracht, deren Stationsleiter der jetzt in Graz befindliche Soldat Johann Klinger war. Zwei Gestütssoldaten waren ihm untergeben. Am 1. April d. J. hatte Klinger im Stationszimmer, das sich im Dachbodenraume befindet, einen Rest von 47 K. 38 H. an Verpflegskosten aufbewahrt und begab sich nachmittags mit dem Gestütssoldaten Sedminek nach Dračova. Als Stallwarte war der Soldat Georg Hignier zurückgeblieben. Als Klinger um halb 11 Uhr nachts zurückkehrte, fand er das Fenster

des Zimmers, das er verschlossen hatte, offen. Dadurch aufmerksam gemacht, sah er nach und fand, daß der erwähnte Betrag verschwunden war. Soldat Hignier konnte sich vom Diebstahlverdachte sofort reinigen, desgleichen auch ein gewisser Zemljic. Dann aber fiel der Verdacht auf den 21jährigen Matthias Seneker. Knecht in Sovjak, gegen den alle Verdachtsgründe sprachen, der auch auf der Stiege gesehen wurde, als die Stallwache schlief, der auch der Frau Krest Schnaps und Wein gestohlen hat — welcher Diebstähle er geständig ist — und der wegen Diebstahl bereits vorbestraft ist. Der Gerichtshof sprach ihn von der Anklage des Verbrechens des Diebstahles, dessen er angeklagt war, frei, verurteilte ihn aber wegen Übertretung des Diebstahles zu 14 Tagen strengen Arrest.

**Überfall nach dem Leichenbegängnisse.** Als der Besitzer Franz Sirk am 30. April d. J. nachmittags mit seinem Weibe von einem Leichenbegängnisse heimging, begegneten beide in Unterheudorf einer Schar Burtschen. Unter diesen befand sich auch der 19jährige Keuschlerssohn Franz Lajh aus Dragovitsch, der ohne jede Veranlassung dem Ehepaare zwei Revolvergeschosse nachschwerte und als das Paar floh, ihm in Gesellschaft des 31jährigen Franz Duh und des 21jährigen Franz Plohl nacheilte und weitere drei Schüsse nachsandte. Franz Sirk wurde von einer Kugel in die linke Schulter getroffen und mußte sich als Verwundeter mit einer Haie die Angreifer vom Leibe halten. Die genannten Burtschen sind des Verbrechens der schweren Körperbeschädigung, Lajh überdies der Übertretung des Waffenpatentes angeklagt. Lajh wurde zu 6, Duh zu 4 und Plohl zu 2 Monaten schweren Kerker verurteilt.

*„Vergiß meine lieben Manganen an,  
Und bin noch immer ein kleiner Mann.“  
Lad' dich allein — nur still' ge'traust  
„Rathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee“  
genießen.“*

Echt nur  
in Originalpaketen  
mit dem Namen  
Rathreiner.

Der stark aufregende  
Bohnenkaffee sollte von  
niemand unermüßigt ge-  
trunken werden!

Rathreiner's  
Kneipp-Malz-Kaffee  
hat sich allein als der  
beste Zusatz bewährt, der  
leicht verdaulich, nahr-  
kräftig und  
blutbildend  
die Gesund-  
heit fördert.

Kinder  
sollten nur an  
Rathreiner  
gewöhnt werden.

**Eingelendet.**

Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die preßgesetzliche Verantwortung.

**Am Hauptbahnhofe.**

Als Erwiderung auf mehrere Notizen der letzten Zeit, insbesondere mit Rücksicht auf die in der „Marburger Zeitung“ vom 9. d. enthalten gewesene Mitteilung: „Vom Hauptbahnhofe“, in welcher es beklagt wurde, daß am Hauptbahnhofe nachts oft nur ein einziger Fiaker steht, erlaubt sich die gefertigte Genossenschaft darauf hinzuweisen, daß sehr viele Nächte vorkommen, in denen der vorgeschriebene Inspektionswagen die ganze Nacht hindurch steht und der Fiaker keinen Heller verdient. Mensch und Tier sind am nächsten Tage dienstuntauglich, wenn der Wagen z. B. bei schlechtem Wetter oder strenger Kälte die ganze Nacht hindurch warten muß. Daß dies auch eine Tierqualerei ist, sei ebenfalls bemerkt. Kommen Herrschaften mit der Bahn zur Nachtzeit und werden dann höflichst begrüßt und zum Fahren eingeladen, dann bekommt man meist die Antwort: „Danke sehr! Habe ohnehin nicht weit nach Hause! Nach langer Fahrt tut Bewegung gut!“ u. Und wenn es einmal vorkommt, daß nach Ankunft eines Zuges zwei oder drei Wagen beansprucht werden, so sind diese Fälle derart vereinzelt, daß es sich

gewiß nicht lohnt, wegen ihnen das ganze Jahr hindurch zwei oder drei Menschen und Tiere mehr allnächtlich zu plagen. Wäre etwas zu verdienen, so würden gewiß nachts sowie beim Tage mehr Fiaker am Bahnhofe auf Verdienst warten. Ubrigens wohnen in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes fünf Fiaker, die jeder Wachmann und Gepäckträger kennt, die auch zur Nachtzeit gerne verdienen würden; es braucht nur um sie geschickt zu werden. Für die Aufnahme dieser Zeilen dankt höflichst

Die Genossenschaft der Fiaker u.

**Verstorbene in Marburg.**

- 13. Juli. Bojnisch Maria, Gerbergehilfenstind, 3 Monate, Schaffnergasse, Atrophie.
- 16. Juli. Siegel Josef, Bahnschlosser, 62 Jahre, Hegagasse, Lungentuberkulose. — Malz Josef, Köchinstind, 1 Monat, Augasse, Atrophie.
- 18. Juli. Lobes Theresie, Bahntischlerstergattin, 55 Jahre, Mhlgasse, Pleuro pneumonie.
- 19. Juli. Spitz Friedrich, Bahnschlosser, 65 Jahre, Engerthgasse, Gedärmentzündung

**Zur Photographie für Amateure!**  
Anerkannt vorzügliche photographische Salon- und Reise-Apparate, neue unübertroffene Moment-Sardapparate, wie alle photographischen Bedarfs-Artikel bei A. Koll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9. Photographische Manufaktur gegründet 1854. Auf Wunsch große illustrierte Preisliste unberechnet.

**Dr. Karl Chalmann**  
ist bis 6. August verreist.

**Apotheker A. Thierry's Balsam und Centrifolienjale.** Besonders zur heißen Sommerzeit und auf Reisen und Touren dienen diese allbekanntesten verlässlichen Mittel in allen Fällen vorzüglich. Sie sind die wahren Helfer in der Not bei so oft vorkommenden Schwäche- und Hitzeanfällen, Ohnmacht, besonders zur Obst- und Gurkenzeit so häufig vorkommenden Koliken, Krämpfen, Verdauungsstörungen, Verkühlungen, Infektionen durch schlechtes Trinkwasser usw. Die Salbe ist unersetzbar bei allen Lädierungen, Quetschungen, Prellungen, Weulen, Schwielen, Wunden u. und beide Mittel sollen in hinreichender Menge immer mitgeführt werden. Man lasse sich nicht andere wertlose Fluids aufdisputieren und adressiere bei allen Zuschriften und Bestellungen an Apotheker A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

**Sie nehmen den Paletot mit — das ist gut!**

Über vergessen Sie nur ja nicht, eine Schachtel Fats echte Sodener Mineral-Pastillen hineinzuwickeln — die tun Ihnen die besten Dienste auch in der härtesten Hitze, wenn ein Paletot Ihnen nichts nützen kann. Fats echte Sodener sind auf Touren, Spaziergängen, Ausflügen u. wirklich nicht zu entbehren, da sie allen unliebsamen Folgen eines solchen Ausfluges wirksam vorbeugen und den ganzen Organismus ungeheuer günstig beeinflussen. Die Schachtel kostet Kr. 1.25 und ist in allen Apotheken, Drogen- und Mineralwasserhandlungen zu haben.

General-Repräsentanz für Österreich-Ungarn:  
W. Th. Guntert, Wien XII., Belgiojoserstraße 6.

Es ist eine falsche Spar-samkeit, wenn man den Schweinen kein Lukullus-Futter verabreicht.

ohne

Die geringe Ausgabe für „Lukullus“ macht sich wegen der ausgezeichneten Wirkung dieses Kraftfutters glänzend bezahlt.

Mit

**FATTINGER'S Blutfutter „LUCULLUS“**

Wo immer Fattinger's Patent-Blutfutter „Lukullus“ angewendet wird, überall ist man überrascht von den vorzüglichen Resultaten, die damit erzielt werden. „Lukullus“ fördert u. beschleunigt die Aufzucht. „Lukullus“ fützt die Maß ab, bewirkt eine kolossale Gewichtszunahme und einen besonderen Wohlgeschmack von Fleisch und Speck. Sorte II zur Aufzucht, Sorte III zur Maß. 50 kg K 1'. — inkl. Sach ab Wien. Broschüre über Fütterung u. Preislisten umsonst und postfrei.

Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien — Wieden.  
Über 250 erste Preise.  
Depots bei: A. Eileg, F. Janjsek in Marburg.



# Serravallo's

## China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom, zur gold. Medaille.  
Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141  
Vorzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten.

**I. SERAVALLO, Trieste-Barco a**  
Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

## Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher etc. sind auch in der Buchhandlung Scheidbach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

**Taschenberg: Die Insekten nach ihrem Schaden und Nutzen.** Zweite, vermehrte und verbesserte Aufl. Preis gebunden Kr. 3.60. Verlag von G. Freytag in Leipzig und F. Tempel in Wien. Die einzelnen Kapitel, welche als „Inhalt“ dem Büchlein vorgegedruckt sind, machen ein weiteres Eingehen unnötig, da aus ihnen das reiche Material ohne weiteres ersichtlich ist, welches hier in knapper Form dargeboten wird.

**Klein, Allgemeine Witterungskunde.** Preis gebunden Kr. 4.80. Verlag von G. Freytag in Leipzig und F. Tempel in Wien. Dieses Werk des bedeutenden Meteorologen Prof. Hermann Klein ist wie kein zweites geeignet, den weitesten Kreisen eine genaue Kenntnis theoretischer und praktischer Witterungskunde zu erschließen, zu eigener Tätigkeit auf diesem Gebiete anzuspornen und das Wissen jedes Menschen um eine kostbare Errungenschaft zu bereichern.

Wer das Schloß Tirol, das Stammschloß des Tirolerlandes besucht, sieht voll Erstaunen rechts oben eine Gruppe von Erdpyramiden, wenn er das Dorf Tirol verlassen hat. In das klassische, noch wenig bekannte Gebiet dieser interessanten geologischen Erscheinung in Oberbozen führt ein reich illustrierter Artikel in dem Heft 41 von „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“. An diesen reiht sich eine fesselnde, mit mehreren Illustrationen geschmückte Schilderung von Schloß Welzberg im Pustertal. Ferner findet die Porträtserie der neuen Männer unseres Volksparlaments durch eine neue Bilder-Tafel ihre Fortsetzung. Im aktuellen Teile passieren nahezu sämtliche Ereignisse des Tages Revue. Abonnementspreis inklusive der selbständigen Kunstzeitschrift „Kunst-Revue“ vierteljährig Kr. 4.50. Administration Wien, VI., Barnabitenngasse 7 und 7a.

**Viel Geld** wird unnütz ausgegeben bei Ankauf von photographischen Apparaten. Bei keinem Artikel kommt der Rat eines soliden Sachmannes dem Käufer so zu statten, wie bei dem Ankauf von Präzisionsinstrumenten und empfiehlt es sich deshalb stets, den Rat erstklassiger Firmen in Anspruch zu nehmen, bevor man sich zum Ankauf eines Apparates entschließt. Das neueste Preisverzeichnis der Firma R. Lechner (Wihl, Müller), Wien, I., Graben 31, sowie die in diesem Verlage monatlich erscheinenden „Photographischen Mitteilungen“ geben allen, die sich für die Photographie interessieren, erschöpfenden Aufschluß und empfiehlt es sich umso mehr, diese Zeitschrift zu beziehen, als der Abonnementspreis jährlich nur 4 Kr. beträgt, während das Preisverzeichnis gratis abgegeben wird.

Auf den Iffgeheimer Rennplatz bei Baden-Baden, wo alljährlich im Weizen des Highlife der ganzen Welt die berühmten Rennen geritten werden, versetzt uns ein vortreffliches Gemälde des bekannten Künstlers E. J. Zirkel, das in düstigen Farben das Treiben und Flitzen der eleganten Welt vor der Tribüne schildert und im neuesten (22.) Heft der Zeitschrift „Moderne Kunst“ (Verlag von Rich. Bong Berlin W. 57. — Preis des Vierteljahrsheftes 60 Pf.) in aller Frische meisterhaft wiedergegeben ist. Aus dem übrigen Inhalte des reich ausgestatteten Heftes seien noch besonders der mit prächtigen Illustrationen versehene Aufsatz G. H. Schneiders über die romantische Schönheit des „Schwedischen Kullen“ und Carl Conte Scapinellis hochdramatische Skizze „Finish“ hervorgehoben, die den Todesritt eines edlen Herrenreiters auf grünen Nasen schildert. In der Schar der erlesenen Schwarz-Weißblätter befinden sich u. a. G. Muzziolis festlich-antikes Bild „An der Fontäne“, ferner Jos. Correggios bewegte Kampfszene „Tilly's Flucht“, die kraftvolle Skulptur Otto Lessings „Unter dem Baum des Lebens“, und ein zarter Mädchenkopf von Alfred Schwarz „Der ersten Liebe goldne Zeit.“

„Zur guten Stunde“ (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin W. 57. — Preis des Vierteljahrsheftes 40 Pf.) von hohem Interesse ist der geistvolle Essay Dr. Albert Neuburgers, der uns mit Berthelots, des berühmten französischen Chemikers, „letzten Arbeiten“ bekannt macht; Dr. Hermann Handke hinwiederum, der Bewanderte und Vielgewanderte, führt den Leser mit seinem fesselnden geschriebenen, illustrierten Aufsatz über „Die lappländische Schweiz“ im Geiste ins Sehnachtsland der Mitternachts-Sonne, während Heinrich Flach dem lieblichen Tannus Bewunderer zuführt und ihm neue Freunde zu den zahlreichen alten wirbt. Den unterhaltenden Teil bilden die Fortsetzungen der die Leser in hoher Spannung haltenden Romane „Der Dambu“ von Gasso Koda, sowie „Der Weg zur Liebe“ von L. Malten, denen sich die fein pointierte Humoreske „Schröbers gute Gedanken“ von M. von Vigniz gleichwertig anschließt. Von dem den neuesten Erfindungen und Entdeckungen gewidmeten

Teil seien nur die technisch wertvollen Artikel „Eine moderne neue Oberbrücke“ und „Amerikanisches Riesengebäude“ genannt, die Abteilung „Für unsere Frauen“ bietet wie immer ihr interessantes Vielerlei. Auch der künstlerische Schmuck des Heftes ist wieder ein ordentlich reicher.

„O weh, der Fußboden muß lackiert werden“ ruft manche Hausfrau aus und denkt nach, welcher Fußbodenlack wohl der beste sei und wo sie ihn kaufen soll. Am besten wählt man den echten Keil-Lack, welcher in der Drogerie Max Wolfram in Marburg, Herrngasse 33 erhältlich ist.

### Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 21. Juli 1907, nachmittags 2 Uhr, ist der 2. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Martin Ertl.

Feuermeldungen können vonseite der Telefonabonnenten durch Anrufung der Polizei-Wachstube im Rathause welche die Nummer 5 trägt, erstattet werden.

### Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuß des Museumvereines wendet sich hiernit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkstümlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Rat und das Ausschußmitglied Herr J. Trutschel, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Gesetzlich geschützt!



Jede Nachahmung strafbar!  
Allein echt ist nur Thierry's Balsam mit der grünen Nonnenhutmarke. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 große Spezialflasche mit Patentverschluß K. 5.—

Thierry's Centifoliensalbe gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen etc. 2 Tügel K. 3.60. Versendung nur gegen Nachnahme oder Vorausanweisung. Diese beiden Hausmittel sind als die besten allbekannt und altbewährt. Bestellungen adressiere man an: Apotheker A. Thierry in Pregradahel Rohitsch-Sauerbrunn. Depots in den meisten Apotheken. Broschüren mit tausenden Original-Dankschreiben gratis und franco.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

## Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Kräfte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

### Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge sowie gegen Kuppen, Pusteln, Schweißfüße, Kopf- und Bartschuppen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

### Berger's Theerschwefelseife.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teines, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Wadeseife für den täglichen Bedarf bereit

### Berger's Glycerin-Theerseife

Die 25 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist. Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

### Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Mücken, Sonnenbrand, Sommerprossen, Mitterer und andere Hautübel.

Preis per Stück jeder Sorte 70 P. samt Einweisung. Begehren Sie beim Einkaufe ausdrücklich Berger's Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke

und die nebenstehende Firmenzeichnung  
**G. Hell & Comp.**  
auf jeder Etlette.  
Prämiiert mit Ehrenbüchsen  
Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.  
Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke Berger sind in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.  
Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.  
En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8.  
Zu haben in allen Apotheken Marburgs und Steiermarks.

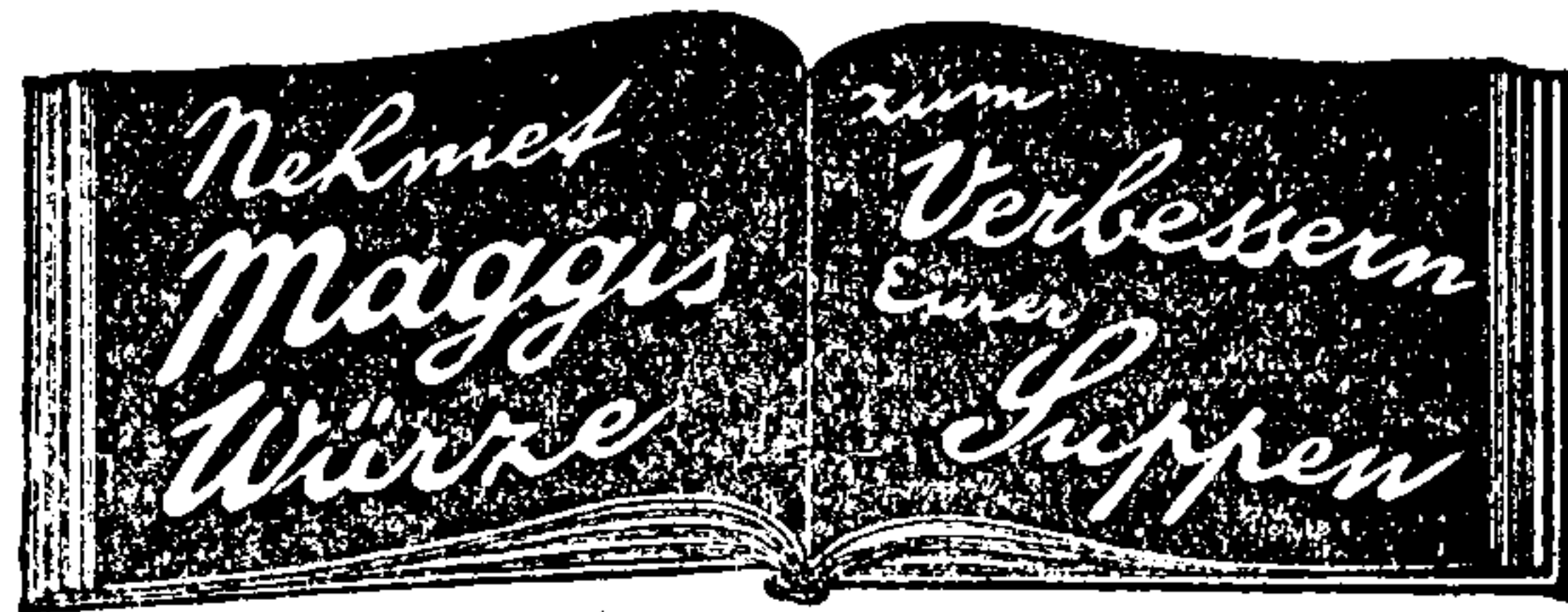
## Hunyadi János

DAS BESTE NATÜRLICHE BITTERWASSER  
EIN NATURSCHATZ VON WELTRUF. MILD, ZUVERLÄSSIG.  
BESITZER: ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST, K.K. HOFLIEFERANT.

## Allen die sich matt und elend fühlen,

nervös und energielos sind, gibt Sanatogen neuen Lebensmut und Lebenskraft. Von mehr als 3000 Professoren und Aerzten glänzend begutachtet. Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüren versenden gratis u. franko Bauer & Co., Berlin SW 48 und die Generalvertretung C. Brady, Wien I.

(Ruhige Nächte.) Wer nie die kummervollen Nächte in seinem Bette suchend saß, der kennt — „Zacherlin“!



**PATENTE** aller Länder erwirkt  
**Dr. FRITZ FUCHS,**  
beideter Patentanwalt. Telefon 2460  
Mitarbeiter:  
**INGENIEUR A. HAMBURGER**  
Wien, VII. Siebensterngasse N° 1

Seit Jahrhunderten bekannt  
**MATTONI'S**  
**GISSHÜBLER**  
natürlicher alkalischer SAUERBRUNN  
als unterstützendes Mittel bei Curen in Karlsbad, Marienbad, Franzensbad etc. stets glänzend bewährt.

# Zacherlin

Vielfach nachgeahmt, nie erreicht, hilft Zacherlin wahrlich staunenswert gegen jede Insektenplage. Es ist niemals in der Dütte, sondern nur in Flaschen zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate aushängen. 1226



# Chemische Waschanstalt und Dampf-Särberei

## Ludwig Zinthauer, Marburg

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1. (Neuer Platz)

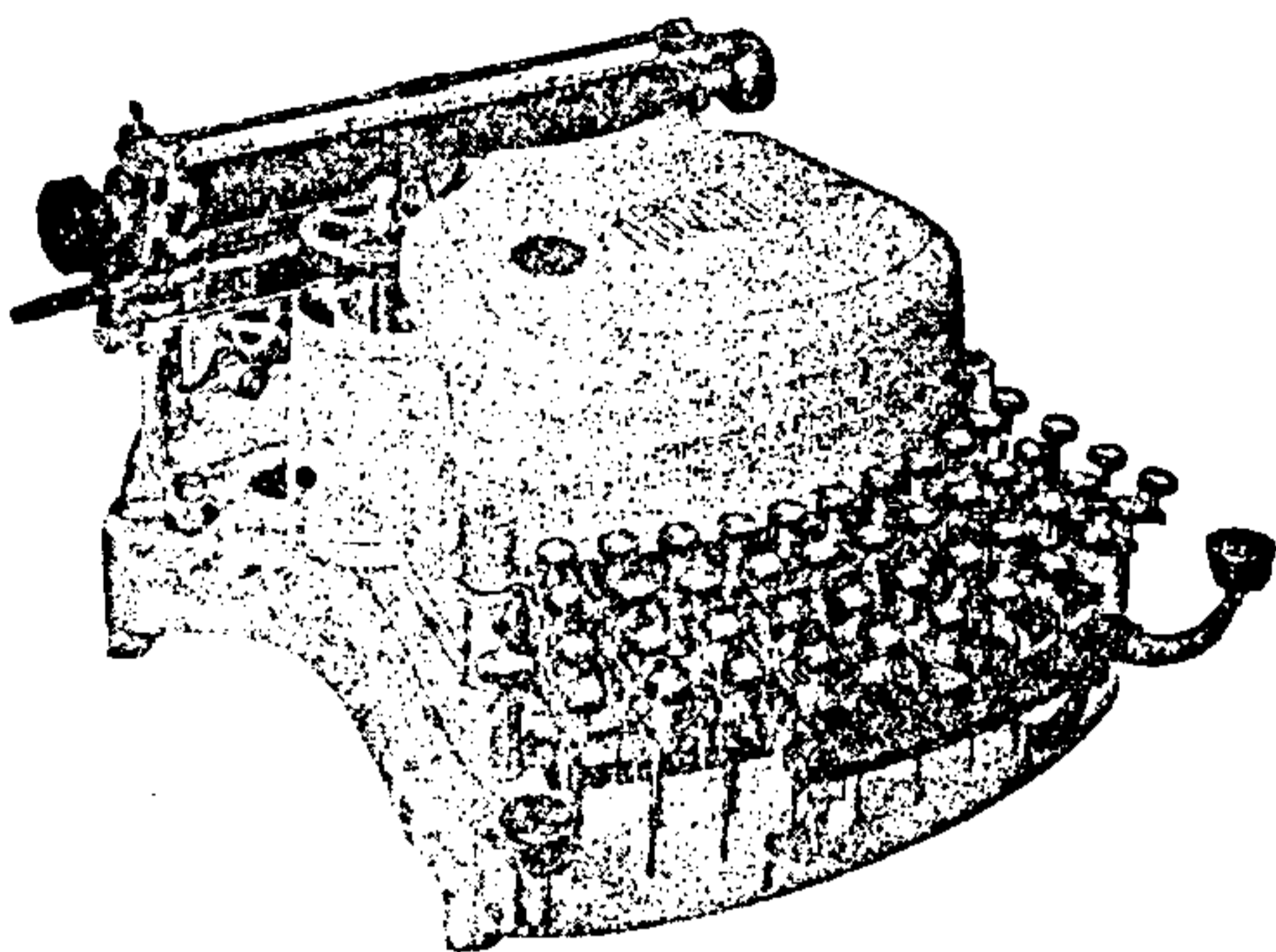
Werkstätten Lederergasse 21.

Übernahme von Kleidungsstücken, Tuche, Wolle, Teppiche u. zum chem. Reinigen und Überfärben.

Vorhang-Appretur, Dekatur und Blanddruckerei. Telephon Nr. 14. Gegründet 1852.

# Kanzler-Schnellschreibmaschine.

## Das Phänomen an Schnelligkeit und 20 Durchschläge auf einmal schreibend.



I. Preis

I. Preis

## Die Siegerin

beim grössten Wetschreiben Österreichs.

I. Preis unter 30 Konkurrenten.

General-Vertretung für Österreich

### Kammerer & Filzamer

Wien, X, Erlachgasse 149.

# Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz Joanneumring 11.

Vollbezahltes Aktien-Capital . . . 3 Millionen Kronen  
Gewährleistungs-Fonds Ende 1906 über 36.5  
Versicherte Capitalien . . . über 125 " "  
Bis Ende 1906 ausbezahlte Beträge für Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn-Anteile u. . . . . 20

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil**; ferner äußerst vertheilhaftige Associations-Versicherungen, günstigste gestellte Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitalen** und die **Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Giltigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung u. Billigste Prämien constanteste Versicherungs-Bedingungen.

# Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz, Joanneumring 11.

Gesamt-Aktiven per Ende 1906 über 11 Millionen Kronen. Leistet Versicherungen gegen Brandschäden, Einbruch-, Diebstahl, Glasbruch, Unfall, Haftpflicht, Transport und Valoren.

Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen.

Haupt-Agentenschaft für Marburg und Bezirk: bei Herrn Karl Krzizek, Burggasse 8, Marburg.

# Innsbrucker Handels-Akademie

Schuljahr 1907/8 1745

- a) Kommerzieller Fachkurs für Mittelschul-Abiturienten (Abiturientenkurs). Inskription am 16. Oktober; Kollegiengeld K 100.— pro Semester.
- b) Handels-Akademie (bestehend aus 4 Klassen und einen Vorbereitungskurs). Einschreibung am 16. September; Schulgeld K 60.— pro Semester.
- c) Handelsschule für Mädchen (zweiklassig). Einschreibung am 16. September; Schulgeld K 25.— vierteljährig.

Die Direktion der Innsbrucker Handels-Akademie Sprechstunden während der Ferien: Dienstag u. Freitag 8—10 Uhr vorm.

**ALLES was WÖCHNERINNEN bedürfen kaufen Sie vorteilhaft bei**

**Adler-Drog. Karl Wolf,**  
Marburg, Herrngasse.

# Jos. Trutschl

I. I. gerichtl. beid. Schatzmeister  
**Marburg, Burggasse**  
empfiehlt seine Neuheiten in Juwelen, Gold u. Silber u. optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohr-ringe, Brozettes, Tabatiere, Voigt-länder Frieder. Kfacke Vergrößerung 105 K. — **Kaufe altes Gold** Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde Kupferstiche, Cimees, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

# Ein Tapezierer-Lehrjunge

wird für Graz aufgenommen. An-frage Wattgasse 7. 23.0

**Kautschukstempel**  
Vordruck-Modelle, Siegel-stücke, u. u. billig bei **Karl Karner, Gold-arbeiter und Graveur,** Herrngasse 15, Marburg.

# Altertümer

Möbel, Bilder, Stoffe, Zinn- und Porzellan-geschirr kauft zu den besten Preisen  
**K. Wesiak**  
Schwarzgasse, Marburg.

# Besitz,

bestehend aus zwei großen, frucht-baren Feldern, zusammen zirka 2 1/2—3 Joch, zwischen zwei Ge-meindestraßen und der Bezirksstraße, in der nächsten Nähe von Marburg, an der Kirche, sowie 4klassigen Volksschule beider Landessprachen des Ortes gelegen, ist samt Obst-garten preiswürdig zu verkaufen, besonders zum Bau eines Geschäftshauses geeignet. Briefe unt. „Schöner Besitz“ an d. Verw. d. Bl. 1828

# Realität 1966

in Brunnndorf bei Marburg, Lembacherstraße 71 aus freier Hand zu verkaufen; besteht aus Wohnhaus mit 4 Wohnungen, Wirtschaftsgebäude, großen Gemüsegärten, Obstgarten, schöne Hecken, Felder und Wiesen, zirka 3 Joch, alles b. Hause.

# Schweizerhaus

Ein noch steuerfreies mit 5 Wohnungen und Greiskerei-gewölbe, nebst Brunnen, Garten, Feld, Obstbäume, Weinhecken, Lusthaus und 3 Schweinestallungen an der Lembacherstraße ist preiswürdig zu verkaufen. Anträge bei Alois Hoffmann, Brunnndorf, Schusterstr. gasse 16, bei Marburg. 2154

**Sie müssen Ihre Frau schützen.**  
Sorgenfreies Familienglück garan-tiert das wichtige, illust. Buch über zwei-kindererzeugen. Mit über tausend Dankschreiben direkt gegen 90 S. öst. Briefmarken von **Fran A. Raupa,** Berlin, S. W. 210, Lindenstraße 50.

# K. k. l. Marburger Militär-Veteranen- und Kranken-Unterstützungsverein „Erzherzog Friedrich“.

## Einladung

zu der **Sonntag, den 21. Juli 1907** um 2 Uhr nach-mittag im **Salon der Villa Langer (Volksgarten)** stattfindenden

# halbjähr. ordentl. Versammlung.

### Tagesordnung.

1. Vortrag des Rechenschaftsberichtes und Genehmigung desselben.
  2. Einlaufende Zuschriften und Einladungen.
  3. Beschlußfassung über die von Mitgliedern im Sinne des § 30 der Statuten gestellten Anträge.
- Der Eintritt ist nur den Mitgliedern gestattet und werden dieselben erjucht, zahlreich zu erscheinen.

Die Vereinsleitung.

**Viktor Gasparitsch**  
Schriftführer.

**Jg. Widgay**  
bz. Obmann.

# Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt. **Moll's Seidlitz-Pulver** sind für **Magenlei-dende** ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräfti-genden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen. **Preis der Original-Schachtel K. 2.—** Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

# Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist. **Moll's Franzbranntwein und Salz** ist ein namentlich als **schmerzstillende Ein-reibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. **Preis der plombierten Originalflasche K 1.90**



# MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationellen Hautpflege** für **Kinder und Erwachsene**. **Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80** Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 **Haupt-Versand** bei **Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien.** I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrückl. lob **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL'S** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind. Depots Marburg: Ad. Welgert. Judenburg: Ludw. Schiiler. Apoth., Knittelfeld: M. Za-versky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

**Fahrtkarten und Frachtcheine nach Amerika**  
königl. Belgische Postdampfer der **„Red Star Linie“**  
VON **Antwerpen direkt nach Newyork u. Philadelphia.**  
Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung. Auskunft erteilt bereitwilligst **„Red Star Linie“** in Wien, IV. **Wiedner Gürtel 20**  
Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder Frane Dolenc, Bahn hofgasse 41, Laibach.



# Marx Email

## für Fußböden

Marx Email, weiß und färbig. Farbe und Glanz in einem Strich, aus der Lackfabrik von Ludwig Marx in Wien, Mainz und St. Petersburg. 778  
Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar, für Fußböden, Küchenmöbel und Hauswirtschaftsgegenstände jeder Art aus Holz, Blech oder Eisen. — Vorzüglicher, waschbarer Wandanstrich an Spülstellen in Küchen.

Depot bei: H. Billerbeck in Marburg.

# Bauern-Sliwowitz

6jährig, verkauft Johanna Ferid, Kartschowin 126 bei Marburg per Liter 2 Kronen 24 Siller. 2156

# Schöner Bauplatz

318<sup>3</sup>/<sub>4</sub>, Quadratflaster, in nächster Nähe des Kärntnerbahnhofs, billig zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 1630

Nur echt Maacks

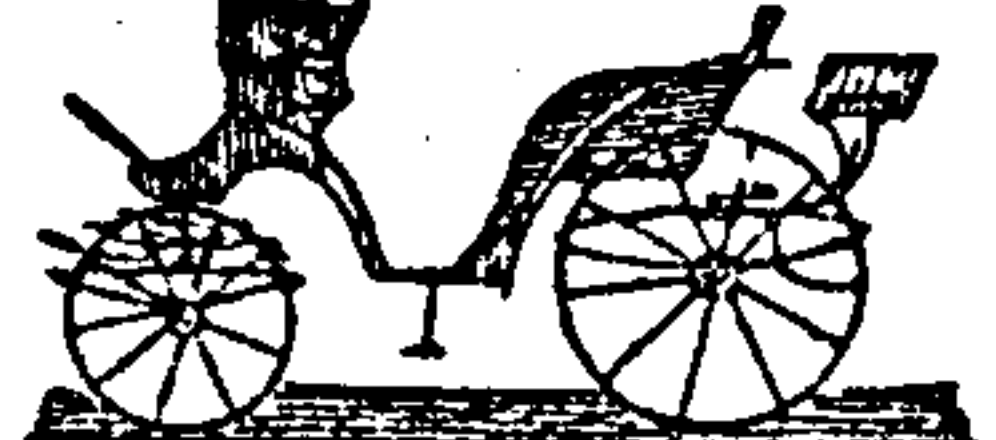


## Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.

Der echte Maacks Kaiser-Borax ist das mildeste und gesundeste, seit Jahren bewährte Verschönerungsmittel für die Haut, macht das Wasser weich und die Haut rein, zart und weiß. Beliebtes antiseptisches Mittel zur Mund- und Zahnpflege und zum mediz. Gebrauch. Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in roten Kartons zu 15, 30 und 75 h mit neuhiger Schutzmarke u. ausführlicher Anleitung. Niemals lose! Alleiniger Erzeuger für Österreich-Ungarn: Gottlieb Voith, Wien III/1.

# Franz Ferk



Sattler und Lackierer, Marburg, Augasse 2.

Gestützt auf meine vierzigjährige Tätigkeit am hiesigen Platze, empfehle ich mich den geehrten Kunden zur Anfertigung und Bestellung von Wagen jeder Art, als

## Phaethons, Landauer, Kutschier- und Wirtschaftswagen.

Neue und überfahrene Wagen stets am Lager. Reparaturen werden solid ausgeführt und billigst berechnet.

Um recht zahlreiche Aufträge bittet hochachtungsvoll Franz Ferk. 582

# Kunsthandlung Ant. Turk

Tegetthoffstrasse 19

grösstes Spezialgeschäft dieser Art in Marburg

empfehlen ein reich assortiertes Lager in Silberm jeglichen Genres in moderner sehr gefälliger Einrahmung zur Auswahl.

## Franz Pöngler

Mühlgasse 44 Marburg  
Wagenbauer-Geschäft

empfehlen sich zur Anfertigung feinsten Equipagen, Luxus-, Fahr- und Wirtschaftswagen, sowie Reparaturen aller Art. Auch sind am Lager: 1 überführter Landauer, 1 neuer Phaeton, sehr leicht, 1 leichter Kutschierwagen, Naturschalen, 1 Stutzenwagen, Naturschalen, 2 Einspannerwagen im rohen und fertigen Zustand, 1 sehr guterhaltener Break, 1 vis-a-vis-Phaeton neu hergestellt. Alles zu den billigsten Preisen verkäuflich.

## Ärztliche Hilfe.

Personen, denen an einer absoluten im Wohnorte stets unmöglichen Discretion gelegen ist, erhalten einen streng diskreten Rat und erfolgreiche Hilfe in allen geheimen Krankheiten, Mannesschwäche zc. Auch leidende Damen an w. Fluß, Bleichsucht, pathologische Regelförderung u. dgl. Erwünschensfalls unauffällige Medikamentensendung. Adresse: Ordinations-Anstalt Großer Platz 20 in Brünn. 4062

Nachweisbar amtlich eingeholte **ADRESSEN** aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Vädlerstr. 3.** Tel. 16881, **Budapest V., Rador-utsga 20.** Prospekt franko. 3342

## Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis u. franko durch die priv. Schwann-Apothete, Frankfurt a. M. 1625

## Alleinstehende nette Bedienerin

wird gesucht. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 2296

## Steuerbekenntnisse

Refurse, Gesuche (auch in Militärsachen), Verträge, Korrespondenzen u. s. w. besorgt Weigl, Marburg, Sofienplatz 3. 3235

## Eüchtige u. vertrauenswürdigc Personen,

die Nebenverdienst als Orts- bezw. Hauptagenten oder Lebensstellung als Reiseorgane bei einer alle Hauptzweige kultivierenden erstklassigen, **österreichischen Versicherungsgesellschaft** anstreben, wollen ihre bez. Anträge unter „15.303“ Graz, postlagernd 12 stellen. 1321

## Großes Bahn-Baulinventur

bestehend aus 5, 8, 10 und 12 Kg. Schienen mit Kleinzeug, Wecheln, Drehplatten, eisernen und hölzernen Kippbunten, Plattformwagen für Hand- u. Lokomotivbetrieb, 4 Bau-lokomotiven, 60 und 70 Bm. Spur, normale Schotterwagen nebst Vor-malokomotive, Lokomobilen, Pumpen, Krahn und vielartiges Werkzeug, wegen Geschäftsaufgabe auch geteilt, billig abzugeben. Gest. Zuschriften unter Chiffre „Bauunternehmung“ an die Verw. d. Bl. 2236

## In der Stadt ist eine WOHNUNG

mit zwei Zimmer und Küche an eine kinderlose Partei zu vermieten. Anzuzfr. in der Verw. d. Blattes. 2243

## Zu verkaufen

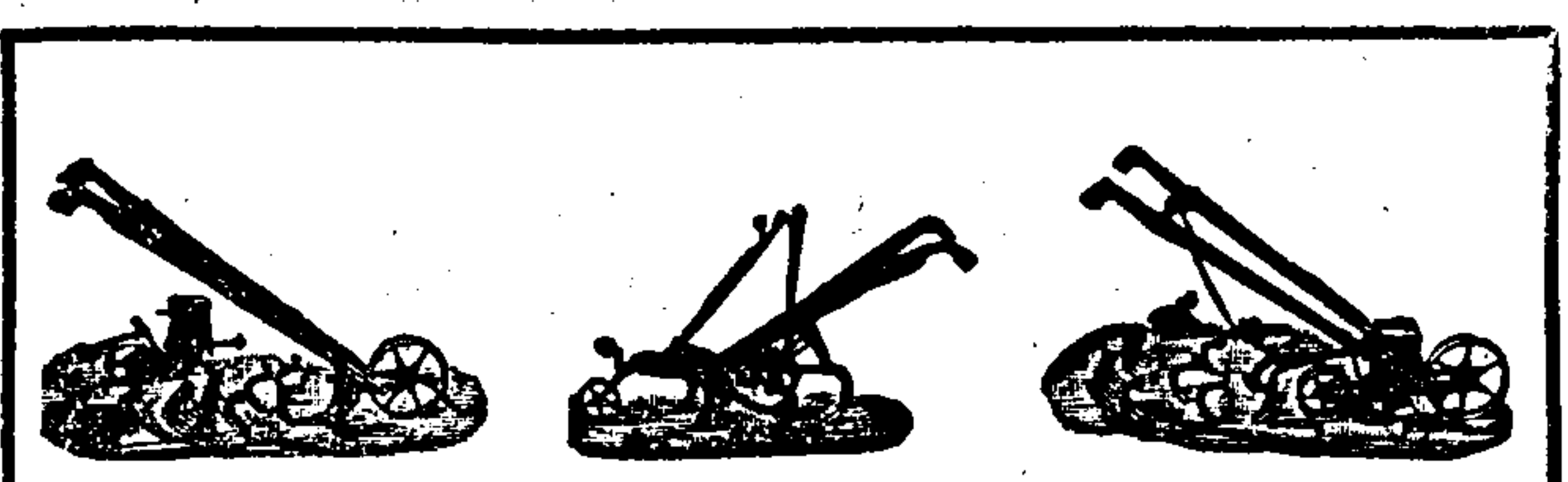
1 Paar elegante, dunkelbraune **Kutschierpferde**, gute Geher, 16 Faust hoch, eines hievon sehr schnell; ebenso ein schöner **Landauer** bei **Karl Sima** in Pöltzbach. 2237

## Eine Absolventin

der einfachen und doppelten Buchhaltung, Stenographie, des Maschinenschreibens sowie der Handelskorrespondenz kundig, ist der deutschen und slowenischen Sprache vollkommen mächtig, sucht Stelle als Kontoristin. Auskunft bei A. Sorlo, Humboldt-gasse 10, Marburg. 2301

## Ein kinderloses Ehepaar sucht in der Umgebung Marburg eine

**WOHNUNG** mit 2 oder 3 Zimmer, oder ein kleines Häuschen mit Garten und etwas Feld zu mieten. Anträge an die Verw. d. Bl. 2308



## Die Planet jr.-Geräte:

Cultivatoren und Pferdehacken für 1 und 2 Zugthiere, Einreihige Hand-Drill- und Dibbel-Apparate, Einradhacken, Doppelradhacken etc. etc.

sind für die Cultur von Kartoffeln, Mais, Hopfen, Tabak, Rübe, Weinreben und anderer Hackfrüchte die vorzüglichsten Geräte, leicht und sicher zu handhaben, für verschiedene Reihenweiten stellbar, brauchen nur geringe Kraft und liefern die zufriedenstellendste Arbeit. Viele Tausende sind bereits im Gebrauch und der Absatz wird mit jedem Jahre grösser.

Planet jr war das Original eines modernen Hackgeräthes und hat viele Nachahmer gefunden, nur die Originale indessen geben das beste Resultat.

Ausführliche illustr. Kataloge auf Verlangen kostenfrei von

## CLAYTON & SHUTTLEWORTH LTD.

k. k. priv. Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen **WIEN**

Fabrik und Bureau: XXI/1, SHUTTLEWORTHSTR 8  
Stadtbureau u. Musterlager: III/2, LÖWENGASSE 89

## Anerkannt vorzügliche 2286 Photographische Apparate

eigener und fremder Konstruktion. Kodak von K. 6 50 an, auch mit besseren Objektiven, Projektionsapparate für Schule und Haus, Trockenplatten, Kopierpapiere und alle Chemikalien in stets freier Qualität. **Zur Aufklärung!** Firmen, die 10 Prozent Rabatt anbieten, haben vorher die Fabrikpreise um eben diesen Betrag oder noch mehr erhöht. Wir sind in der Lage, photographische Apparate meist noch billiger zu liefern und Zahlungserleichterungen (Kredit) zu gewähren.

**R. Lechner (Wilh. Müller) Wien, Graben 31**  
L. Hof-Manufaktur für Photographie, Fabrik photogr. Appar. — Photogr. Atelier.



## Wichtig für die Landwirtschaft!

Wer sich vor Schaden durch Raupen, Engerlinge, Blatt- und Wurmläuse, Würmer und sonstige Schädlinge bewahren will, verwende im Obst- und Gemüsegarten nur

**Fichtenin.**  
Jungvieh, als: Kälber, Ferkel, Füllen werden von der Viehlaus am raschesten u. radikalsten befreit nur durch **Fichtenin**. Pferde und sonstige Haustiere, welche der Fliegen- u. Gelsenplage ausge-setzt sind, werden bei Anwendung des **Fichtenin** von diesen Insekten nicht mehr beästigt. Die Beseitigung jedweden Ungeziefers aus den Stallungen kann nur mit **Fichtenin** gründlich erreicht werden. **Fichtenin** ist vollkommen giftfrei. Prospekt und Bezugsquellenangabe durch **I. österr.-ungar. Fichteninwerke in Troppau**.



## Stechenpferd- Lilienmilchseife

von Bergmann & Co., Dresden u. Tetschen a/E.  
ist und bleibt laut täglich einlaufenden Anerkennungs-schreiben die wirksamste aller Medizinalseifen gegen Sommerprossen sowie zur Erlangung und Erhaltung einer zarten, weichen Haut und eines rosigen Teints. Vorrätig a Stück 80 Siller in allen Apotheken, Drogerieen, Parfumerie-, Seifen- u. Friseurgeschäften.

Lassen Sie sich sagen dass unsere **„Superior“-Fahreräder** und **Zubehörteile** die vorzüglichsten und im Gebrauch die billigsten sind!



Hervorragend schön und ausserst preiswert sind auch unsere **Nähmaschinen, Wasch- u. Wringmaschinen, Taschen- und Wanduhren, Waagen.**

Verlangen Sie gratis und portofrei unseren illustrierten Preis-Katalog!

**„Superior“-Fahrer- u. Maschinen-Industrie A.-G.**  
Eisenach vom Hans Hartmann, Größtes Fahrradwerk Mittel- u. Süddeutschlands, Eisenach



# Echte Brünner Stoffe

Frühjahrs- und Sommerfaison 1907.

- |                      |                   |
|----------------------|-------------------|
| Ein Kupon            | 1 Kupon 7 Kronen  |
| Mtr. 3.10 lang,      | 1 Kupon 10 Kronen |
| kompletten Herren-   | 1 Kupon 12 Kronen |
| Anzug                | 1 Kupon 15 Kronen |
| (Hod, Hose u. Gilet) | 1 Kupon 17 Kronen |
| gebend, kostet nur   | 1 Kupon 18 Kronen |
|                      | 1 Kupon 20 Kronen |

Ein Kupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20,-, sowie Überleckenhose, Lourisbloden, Seidenstammgarne u. c. versendet zu Fabrikpreisen die als recht und solid bekannte Tuchfabrik-Niederlage

## Siegel-Imhof in Brünn.

Maßstab gratis und franko.

Die Vorteile der Privatbank, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksort zu bestellen, sind bedeutend. Gize billigste Preise. Große Auswahl. Mustergetreue, aufmerksame Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

## Einladung

zu der am Sonntag, den 21. Juli l. J. stattfindenden

# Hauptversammlung

der Filiale Marburg der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft. Beginn um 10 Uhr vormittags im Hotel „zur Stadt Wien“.

### Tagesordnung:

1. Verlesung der Verhandlungschrift über die letzte Hauptversammlung.
2. Vortrag über die Behandlung der Nebenlagen im Sommer mit besonderer Berücksichtigung des diesjährigen Winterfrostschadens, gehalten vom Weinbaudirektor Herrn Anton Stiegler.
3. Rücktritt des derzeitigen Vorstandes.
4. Wahl des neuen Vorstandes.
5. Anträge.

Zu dieser Versammlung werden die Mitglieder der Filiale sowie alle Freunde der Landwirtschaft freundlichst eingeladen.  
A. Hofbauer, Schriftführer. Binder, Vorstand.

# Himbeeren

wird jedes Quantum gekauft.  
Adler-Drogerie  
**Karl WOLF**  
Marburg, Herrengasse 17  
gegenüber Postgasse.

# „Rhenania“

## Versicherungs-Aktien-Gesellschaft Köln a. Rhein.

Bezirks-Direktion Wien, I., Mülkerbastei 10.

Die Gesellschaft übernimmt zu sehr günstigen Bedingungen und mäßigen Prämien Unfall-Versicherungen in- und außer dem Berufe.

Reise-Versicherungen für den ganzen Erdball.  
Lebenslängliche Eisenbahn- und Dampfschiffs-  
Unglücksversicherungen.

### Einbruchsdiebstahl-Versicherungen.

Die Anstalt bietet speziell besondere Vorteile und sehr mäßige Prämien für die Einbruchsdiebstahl-Versicherung des Haushaltes zur bevorstehenden Reisesaison.

Nähere Auskünfte und Prospekte erteilt bereitwilligst die Agentur, Marburg, Domplatz 11, 2. Stock links.

## Günstiger Gelegenheitskauf

von besonders billigen photographischen Apparaten.

# Klapp- und Holzkamera.

Die Apparate sind ganz neu und schön, gut ausgestattet und mit Zeit- und Momentverschluß versehen.

Es sind Klappkamera zu 30, 40 und 50 K, eine Films Kamera für Films und Platten zu 60 K auf Lager.

Wer Interesse hat für die Photographie, der lasse sich meine Gelegenheitsliste kommen und die Liste über besonders billige Bedarfsartikel.

**MAX WOLFRAM, Drogerie, Marburg,**  
Herrengasse 33.

# WER WANZEN, Flöhe, Fliegen, Schwaben radical vertilgen will gehe zur Drogerie: Adler-Drogerie Karl Wolf Marburg, Herrengasse

## Kleine Wertheim-Kasse

zu kaufen gesucht. Adressen erb. an die Verw. d. Bl. 2306

Tüchtiger 2280

## Generalvertreter

wird von einer gut eingeführten Lebensversicherungs - Aktiengesellschaft gegen hohe Bezüge gesucht. Herren, die großen Bekanntheitskreis besitzen, werden bevorzugt. Gest. Anträge unter „Generalvertreter“ Willach, hauptpostlagernd, gegen Schein.

## Für ein Geschäft

wird ein Haus zu mieten gesucht, mit mindestens 5 Zimmer, kleiner Stallung, Garten u. c. entweder sofort oder später. Anträge unter G. 84 an die Verw. d. Bl. 2285

Lebensversicherungs - Aktiengesellschaft sucht für Marburg und Umgebung einige tüchtige

### Reisebeamte

und Platzvertreter gegen Fixum, Diäten oder Provision. Herren, die in der Affekuranz schon tätig gewesen sind, werden bevorzugt. Gest. Anträge unter „Reisebeamte“ hauptpostlagernd Willach, gegen Schein. 2281

## Friseur-Lehrling

wird aufgenommen bei Ant. Zahradnik, Burggasse.

## Staatsdiener i. P.

sucht Nebenbeschäftigung. Abdr. in der Verw. d. Bl. 2300

## Wohnung

zwei Zimmer, Küche, Gartenanteil samt Zugehör ist vom 1. August an eine ruhige stabile Partei zu vermieten. Anfrage aus Gest. Möbelgeschäft Matotter, Burggasse 2.

Hübsch möbliertes, sonnseitiges

## Zimmer

mit separiertem Eingange und Gartenbenützung, ist mit oder ohne Verpflegung ab 15. Juli zu vermieten. — Volksgartenstraße 6, 1. Stock. 1802

## WOHNUNG

ein kleines Zimmer, große Küche, Mitte der Stadt, zu vermieten. Färbergasse 3, 1. Stock. 2288

Frische 200

## Bruch-Eier

4 Stück 20 Heller.

## A. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

## Haus

mit 2 Zimmer, Küche, Keller, Brunnen, schönem Garten und Wirtschaftsgebäuden zu verkaufen. — Biedererstraße 31. 2277

## Lehrantskandidat

mit abgelegter Matura wünscht Posten bei deutscher Familie als Instruktor, auch auswärts. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2311

## Geld-Darlehen

in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 5% gegen Schuldschein mit od. ohne Bürgen, tilgbar in monatlichen Raten von 1 bis 10 Jahre. Ohne Vermittlungsgebühr. Darlehen auf Realitäten zu 3%, % auf 30-60 Jahre, höchste Belehnung. Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt

Administration d. Börsencourier Budapest, Hauptpostfach. Rückporto erwünscht. 2141

Nett möbliertes

## Zimmer

separ. Eingang, für 2 oder 1 Herren, Mitte der Stadt. Färbergasse 3, 1. Stock rechts, Tür 6. 2289

## Eine Gemischtwarenhandlung

ist wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen. Triesterstraße 59, gegenüber dem Truppenhospital in Marburg. 2292

## Schöne Wohnung

im 3. Stock mit drei Zimmer, Bade- und Dienstbotenzimmer samt Zugehör ist vom 1. August zu vermieten. Anzusage. Tegetzhoffstraße 11, Grubitsch. 2002

## Lehrjunge

wird sofort aufgenommen bei A. Riffmann, Herrengasse.

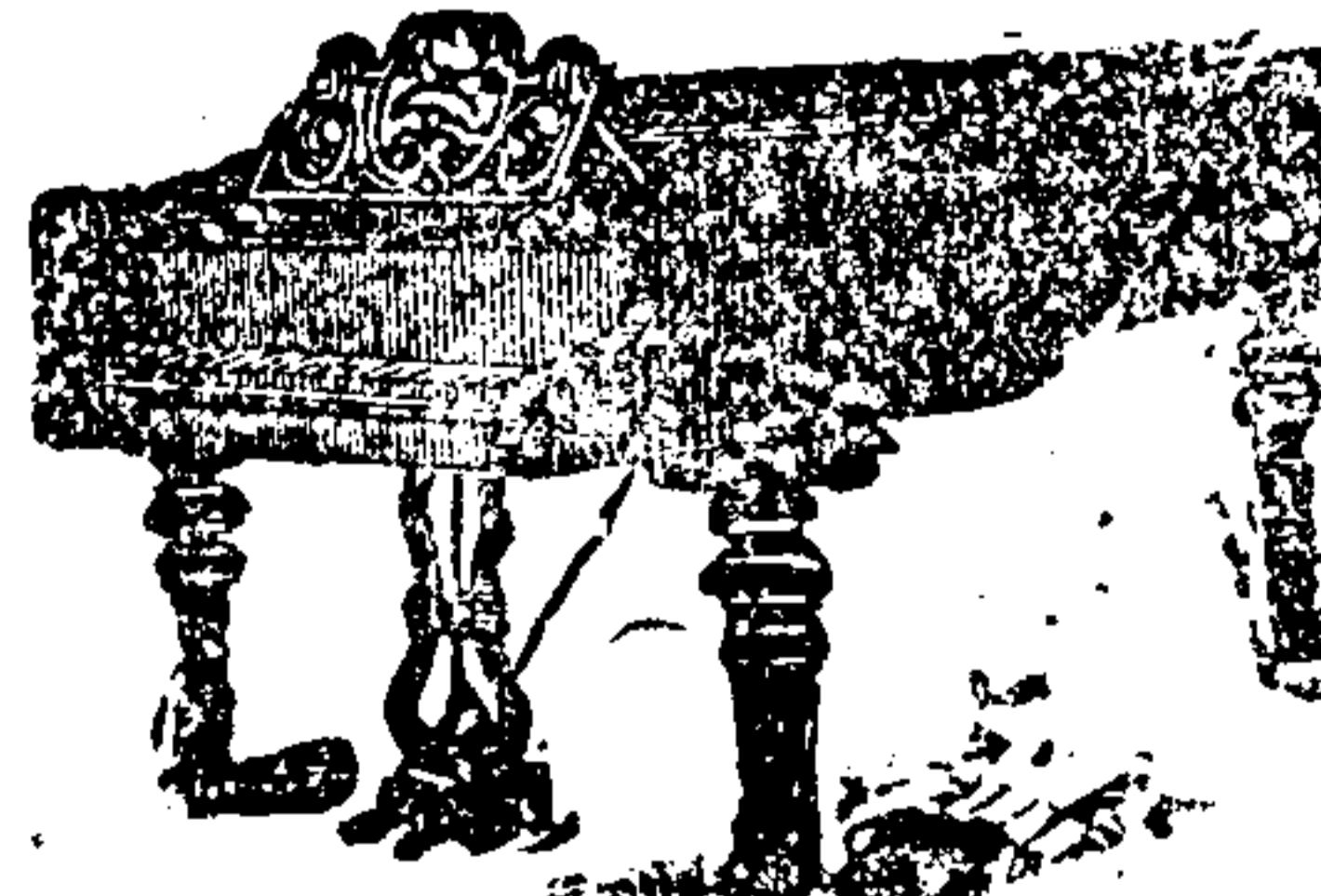
## Wohnung

im 1. Stock mit 3 Zimmer, Küche, Speis und Vorraum, Preis 37.40 K. und eine Wohnung mit 2 Zimmer zu vermieten. Urbanigasse 4. 1263

## Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von

### Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg, Viktringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfelt, Böhl & Heilmann, Reinhold, Bawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

## Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei

A. Kleinschuster, Marburg Postgasse 8. 3837

Ein gutes **SALAT-OEL** von reinem, delikatem Geschmack kauft man anerkannt bei: **Adler-Drog. Karl Wolf** Marburg, Herrengasse.

Reines verlässliches

# Mädchen

das gut bürgerlich kochen kann, wird aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl.

Neuer, halbgedeckter

## Kaleschwagen

zu verkaufen bei Johann Eifenhut, Leitersberg. 2299

## Zu vermieten:

Im Ludwighof:

Die Wohnung im 1. St. (6 Zimmer), ferner eine Wohnung im 3. Stock (4 Zimmer, Domgasse), beide mit Bade- und Dienstbotenzimmer, sogleich zu beziehen. Ein Geschäftslokal event. teilbar per 1. September. Anzusage bei Herrn Joh. Prieschorn, Hauptplatz Nr. 13. Kaiserstraße 14.

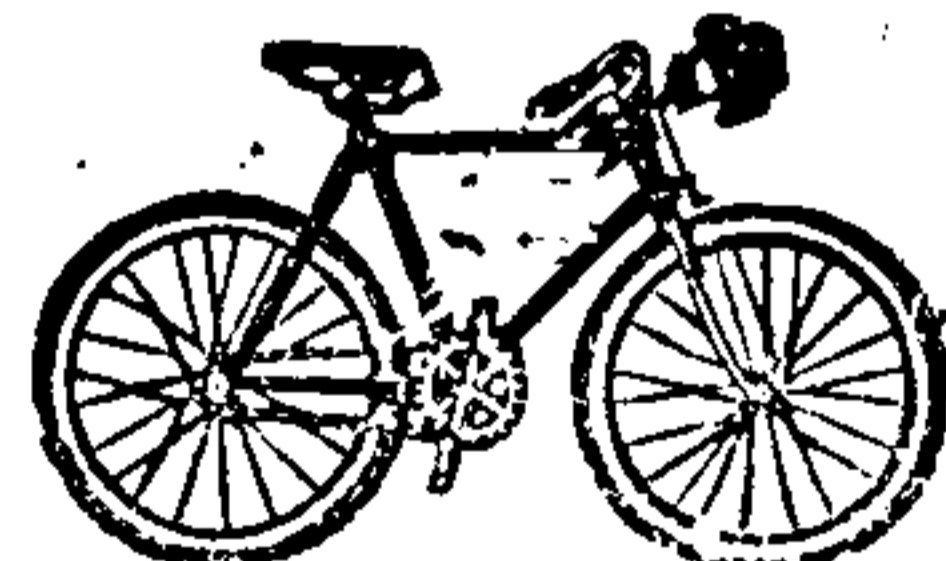
Eine Wohnung mit 4 Zimmer im 1. Stock, Südseite per 1. August. Anzusage dortselbst.

Mellingergasse 13.

1 Wohnung mit 1 Zimmer, Kabinett 1 Wohnung mit großem Zimmer und gassenseitiger Küche sogleich zu beziehen. Anzusage bei Frau Ulrich, Mellingergasse 15.

## Haustromf

mit „Mofin“ erzeugt, bietet ein vorzügliches Getränk und besten Ersatz für Obstmost. „Mofin“ ist eine Zusammenstellung natürlicher Substanzen und somit gänzlich unschädlich. Der Genuß des mit „Mofin“ erzeugten Haustromfes wirkt auf den menschlichen Körper erfrischend und belebend und fördert auch die Verdauung. 300 l Haustromf mit „Mofin“ erzeugt kosten fl. 4.80. „Mofin“ ist erhältlich bei Hans Pösch, Spezialehandlung, Marburg, Kärntnerstraße 20, Postwest. täglich.



## Radfahrer

Pneum. Laufmängel, neu, von unbegrenzter Dauerhaftigkeit liefert unter Garantie per Stück 8-9 Kr., Luftschläuche à 5-6 Kr., fast neue Räder 65, 70, 85 Kr. Neue mit 2 Jahre Garantie 100 Kr., mit Freilauf 120 Kr. Gegen Angabe v. R. 20. Rest per Nachnahme. Vermietung u. Umtausch gebr. Räder. Fahrradhaus, St. Rundbakin, Wien, IX, Grüne Torgasse 23.

## Wohnung

im 1. Stock, mit 2 Zimmer, Küche und Zugehör sofort zu vermieten. Nagelstraße 13. Anzusage 1. St., Glasüre rechts. 2232

## Kinderbetten

in allen Farben zu den billigsten Preisen bei Tapezierer Weisak, Freihausgasse. 2262



**Auszug**

eines Teiles unserer B. L. Abonnenten.

Frh. v. Ewidels  
Gutsverwaltung

A. Badl  
Realitätenbesitzer

Zul. v. Cornides  
Willenbesitzer

Richard Ogrisek  
Willen- und Gärtnerei-  
besitzer

Rud. Riffmann  
Baumeister

Rudolf Holzer  
Baumeister

Hubert Misera  
Baumeister

Julius Glaser  
Stadtbaumeister

Josef Förster  
t. l. Professor und  
Willenbesitzer

Wilhelm Ilger  
Juwelier und Willen-  
besitzer

Franz Ohm  
Realitätenbesitzer

Franz Bernhard  
Glashandlung

Maria Duma  
Haus- und Bäckerei-  
besitzerin

H. Tschernitschek  
Hausbesitzerin

Jos. Welkebach  
Hausbesitzerin

Mag. Wacher  
Glashandlung

Hans Wernigg  
Glashandlung

Josef Jutraš  
Holzhändler

Straßhüll u. Felber  
Holzhandlung

Karl Leeb  
Hotelier

Martin Fuchs  
Hotelier

Karl Soß  
Kaufmann

Hans Walland  
Kaufmann

Ignaz Tischler  
Kaufmann

Ferd. Janschet  
Kaufmann

M. Schneideritsch  
Kaufmann

Mag. Lednit  
Kaufmann

Adolf Wessial  
Kaufmann

ustw.

Schlafet ruhig. Wir wachen für Euch!

# Erste Marburger Wach- u. Schließ- Anstalt

(kein ausländisches, sondern einheimisches Marburger Unternehmen)  
nach Muster gleicher Institute in Wien, Salzburg, Innsbruck, Linz, Brünn, Meran, Triest zc. **übernimmt die nächtliche Bewachung** von Geschäftslokalen, Häusern, Fabriken, Willen, Neubauten, Lagerplätzen, Weingärten gegen **Einbruch, Diebstahl, Feuer- u. Wassergefahr**. Bewachungsgebühr von **3 Kronen** aufwärts.

**Vorteile:** Vor allem gewährt es dem Besitzer und seinen Mietern ein **erhöhtes Gefühl der Sicherheit und Beruhigung**. Er erhält von besonderen unerwünschten Vorgängen Kenntnis und kann dadurch solche abstellen, hat einen Wächter gegen Wasser- und Feuergefahr, den ihm kein Hausbesorger ersetzen kann. Wie oft kommt es vor, daß durch irgend eine Unvorsichtigkeit am Abend sich ein Feuerherd entwickelt, der anfangs glimmt und schließlich große Ausdehnung annimmt. Der Wächter, welcher dem Hause seine volle Aufmerksamkeit zu widmen hat, wird in den meisten Fällen das Feuer bemerken oder durch den Geruch wahrnehmen, da er auf die scheinbar unbedeutendsten Vorgänge zu achten hat.

**Zur Beruhigung** für die B. L. Abonnenten diene zur Nachricht, daß der Anstalt kein Bediensteter angehören darf, ohne von der hiesigen städtischen Sicherheitsbehörde die Einwilligung zur Aufnahme erhalten zu haben.

Ausführliche Broschüren über den Zweck und das Ziel obiger Anstalt stehen bereitwilligst kostenlos zur Verfügung und senden wir gerne ohne jeden Zwang unsere Vertreter zur Aufklärung.

**Direktion**  
der  
**Ersten Marburger Wach- und Schliess-Anstalt**  
Tegetthoffstrasse Nr. 44.

**Auszug**

eines Teiles unserer B. L. Abonnenten.

Josef Welkebach  
Kaufmann

Franz Travisan  
Kaufmann

Felix Zangger  
Kaufmann

Eduard Buch  
Kaufmann

Julie Lepej  
Kaufmann

Anton Fornara  
Schirmerzeuger

F. Pichtenwallner  
Volkschullehrer

Josef Lacheiner  
Gastwirt

Paula Grebre  
Möbelhandlung

Johann Spes  
Zimmermeister

Josef Lemmel  
Privatier

Mois Ilger  
Juwelier

Mag. Wolfram  
Drogist

Karl Wolf  
Drogist

Anton Turl  
Möbelhändler

P. Drosenit und  
Hochegger  
Fabrikanten.

Fr. Tschutschel  
Delikatessenhandlung

Hans Hajny  
Generalvertreter

Johann Sirač  
Schlossermeister

Johann Mendl  
Fleischermeister

Johann Mandl  
Möbelhandlung

Friedrike Sarley  
Tabaktrafikanin

Hugo Wind  
Tapezierergeschäft

J. u. M. Schein  
Willen- und Gasthof-  
besitzer

Josef Lehrer  
Fleischer- u. Gasthof-  
besitzer

Matthias Rascha  
Gastwirt

Josef Baumeister  
Agentur

ustw.

## Fräulein

empfiehlt sich als Hausnäherin, nimmt auch Näharbeiten jeder Art ins Haus. Mühlgasse 28.

## Straßenschotter

per Fuhr 20 Kr. zu haben bei Baumeister Misera, Nagylstraße, Neubau. 2348

## Lehrlinge

werden aufgenommen f. Spenglerei, Gas- und Wasserleitung bei A. Bartl, Brandisgasse 2. 2349

## Kindermädchen

aus besserem Hause, mit guten Zeugnissen wird zu 2 Kindern im Alter von 5—6 Jahren aufgenommen. Offerte sind zu richten an Marie Högenwarth in Pettau. 2354

## Mädchen für Alles

wird aufgenommen. Anfrage in der Bern. d. Bl.

## ROSEN

Hoch- und Halbhochstämme, ein- und zweijährige, in bewährtesten alten, bekannten u. allernuesten Sorten offeriert zu allerbilligsten Preisen, bei Engros-Abnahme Ausnahmepreise, A. Kleinsobuster, Handelsgärtner, Marburg a/D. 1517

## Gewölbe

samt Wohnung sofort zu vermieten. Mellingerstraße 44. Photographischer

## Apparat

neu, um 20 Kr. Vergrößerungs-Apparat um 12 Kr. zu haben. Ferbinandgasse 3, 1. St., Tür 4. 2353

## Vorstehhund

Schöner junger zu verkaufen. — Tegetthoffstraße 53. 2351

## Nett möbliert. Zimmer

vom 1. August an zu vermieten. Villa Schmidt, Schmidererergasse 35. 2340

## Geld-Darlehen ohne Bürgen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 1/2 % und monatlich 4 K Rückzahlung gegen Schuldschein prompt und diskret durch das seit 23 Jahren bestehende älteste Kreditsbureau

Ferdinand Gallab  
Budapest, IX, Svetenahgasse 30.  
S tourmarte erwünscht. 2318

## Wer seine

Realität, Geschäft, Gut, Landwirtschaft, Fabrik, Villa, Hotel zc. rasch und diskret ohne Provision

## verkaufen will,

wende sich vertrauensvoll an das einzig christliche Unternehmen

Erste österreichische Geschäfts- und Realitäten-Börse  
Wien, 1., Sonnenfelsgasse Nr. 21.

General-Vertreter Ludwig Müller ist in den nächsten Tagen hier anwesend und falls dessen kostenloser Besuch behufs Besichtigung und Rücksprache erwünscht ist, erbittet er sich gefl. Zuschriften unter „L. Müller“ an die Bern. d. Bl.

## Solide Verkäuferin

oder Näherin, die ins Haus nähen geht, oder Bedienerin, od. Mädchen das etwas lernt, wird bei einer alleinstehenden Frau aufs Bett genommen. Kärntnerstr. 56, 1. Stock.

## Damenrad

fast neu, verkauft billig A. Pflager, Herrengasse 3.

## Zu verkaufen

wegen Übersiedlung verschiedene Möbel, Gewölb- und Kücheneinrichtung, Tegetthoffstraße 28. 2350

## Wirtsleute

Gesucht werden tüchtige mit genügendem Betriebskapital als **Wächter**

für das Gasthaus vormals Grögl, gegenüber dem Bahnhofs Reifnigg-Fresen. Postamt im Hause; in den Nebengebäuden Fremdenzimmer, Bäckerei, Magazin, Eisbaker, Schlachtbank, Regalbahn, Stalungen, Gemüse- und Obstgärten, Felder, Wiesen und Weiden. Posten auch für Landesproduktengeschäft u. Lohnfuhrwerk äußerst günstig Übernahme sogleich oder nach Übereinkunft. Anfrage an den Eigentümer **Andreas Wefonig**, Holzhändler in Fresen. 2323

## Lehrjunge

oder Praktikant aus gutem Hause und Schulbildung wird sofort aufgenommen im Speze-reiwarengeschäft Jg. Tischler.

No. 8363. Apoth. Hartmann's Mostsubstanzen zur Bereitung eines gesunden, kräftigen **Haus-trunkes**

D. R. P. 22591. liefert ohne Zucker ausreichend zu 150 Liter für 4 K

Paul Hartmann, Apotheker

Stettborn (Schweiz) u. Konstanz (Baden). Vor schlechter Nachahmung wird ausdrücklich gewarnt.

Man verlange Hartmann'sche Mostsubstanzen und achte auf die Schutzmarke. Prospekte gratis und gratis zu Diensten. Verkauf vom t. l. Ministerium des Innern gestattet. Hauptdepot für Österreich-Ungarn: **Martin Scheidbach**, Feldkirch, Vorarlberg. 1083

**Tischler oder Maler**

der Freude zu einem Kinematographen hätte, wird sofort aufgenommen. Anzufragen im Kinematograph, Kofoschineggallee. 2356

**Maschinen-Arbeiter (Hobler) u. Tagelöhner** werden aufgenommen  
**Tischlerei Weinbaugasse**

**Zu vermieten**  
eine geräumige fünfzimmerige Wohnung, am besten für einen Arzt oder Kanzleien geeignet. Näheres bei Herrn **F. Michelitsch**, Herrengasse 15.

**Jüngerer Kommiss**  
wird akzeptiert bei Ed. Suppanz in Bratislava. Bewerber, welche sofort eintreten können, werden bevorzugt. 2324





# Modenhause Zwieback

Graz, Albrechtsgasse Nr. 1.

## Hervorragend günstige Angebote

1 Serie Blusen-Defolté aus französischem Jour-Batist, reich mit Einfähen und Spitzen gepußt . . . . . à fl. 1.25
1 " weiße Piqué-Blusen . . . . . " " 1.25
1 " Piqué-Blusen mit Stickerei-Einfähen . . . . . " " 1.75
1 " Leinen-Blusen mit Stickerei-Einfähen . . . . . " " 1.50
1 " farbige Boile-Blusen mit Krawatte . . . . . " " 1.25
1 " Zephir-Bluse-Defolté, reich mit Einfähen gepußt . . . . . " " 2.95
1 " Rohseiden-Blusen . . . . . " " 1.95
1 " farbige Seiden-Imitations-Blusen . . . . . " " 1.50
1 " farbige franz. Creton-Blusen . . . . . " " 1.75
1 " gestickte Seiden-Batist-Blusen . . . . . " " 1.40
1 " Seiden-Batist-Blusen mit Einfähen . . . . . " " 3.50
1 " gestreifte Rein-Seiden-Blusen . . . . . " " 3.50

1 Serie Seiden-Cloth-Blusen mit Krawatte . . . . . à fl. —.95
1 " Batist-Zephir-Schlafröcke mit Einfähen reich gepußt à fl. 2.50
1 " franzöf. Creton-Schlafröcke mit weißem Piquefragen " " 3.95
1 " weiße Seiden-Chinè-Gürtel . . . . . " " —.75
1 " weiße Piqué-Schoßen . . . . . " " 1.95
1 " weiße Leinen-Schoßen . . . . . " " 1.95
1 " farbige Seiden-Leinen-Schoßen . . . . . " " 2.25
1 " weiße Piqué-Kleider . . . . . " " 3.75
1 " weiße Leinen-Kleider . . . . . " " 3.50
1 " Supons aus waschechter Levantine . . . . . " " 1.50
1 " farb. Boile- und Batist-Schlafröcke . . . . . " " 4.75
1 " Gold-Gummi-Gürtel-Change . . . . . " " —.50
1 " Silber-Gummi-Gürtel . . . . . " " —.60

## Beachten Sie



gütigst unsere **Darbietungen**, sie sind die besten und billiger wie überall! Feine Spitzen-, Stickerei-, Seiden-, Leinen- und Batist-Blusen sowie Leinen- und Batist-Kleider zu noch nie dagewesenen reduzierten Preisen.

**Sreie Besichtigung!**

**Kein Kaufzwang!**



**KLYTHIA** zur Pflege der Haut  
 Verschönerung und Verfeinerung des Teints  
**PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, i. t. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

**Gottlieb Taussig,**

Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei **H. J. Turad, Gustav Birchan, Josef Martinz.**

Preis einer Dose K 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages

**Damenrad** Prima Harzer-Edelroller gut erhalten, um 30 fl. und -Weibchen sind zu tief herabgelegten Preisen erhältlich bei Weinbaugasse 10. 2246 Weigl, Sophienplatz 3, 2. St. links.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt



**Meggendorfer-Blätter**

München Zeitschrift für Humor und Kunst  
 Vierteljährlich 13 Nummern nur K 3.60

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probeprobe vom Verlag, München, Theatinerstr. 47

Kein Besucher der Stadt München sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 47 III befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

**Feueranzünder 'Triumph'**

Unverbrennbar. Neu. Billig. Gefahrlos.

Große Ersparnis im Haushalte, da Holz ganz überflüssig. — Sehr praktisch, immer verwendbar.

Gesetzlich geschützter Massenartikel. Solvente Geschäftsleute, welche sich mit dem Verkaufe befassen wollen, gesucht

Gefl. Anfragen an den Alleinvertreter **Franz Kralik, Wien, VII/1 Kaiserstraße 34.**

**Gesucht**

möbliertes Monatszimmer, mit oder ohne Verpflegung, für sofort oder später; in der Nähe des Südbahnhofes bevorzugt. Gefl. Anträge unter „Laibach“ an die Verw. d. Blattes. 2342

# Möbel — Bettwaren — Dekorationen

kauft man am besten bei

**Tapezierer Wesiak** (Neuer Hauptplatz).



# Marburger Molkerei

Zentrale für hygien. Milchversorgung  
= Gesellschaft m. b. H. =

empfiehlt ihre garantiert reinen und unverfälschten Molkereiprodukte.  
Auf Wunsch Zustellung ins Haus.

## Marburger Escomptebank, Marburg, Tegetthoffstraße 11

Übernahme von Geldeinlagen auf Konto-Korrent ==  
zur besten Verzinsung.

Ausgabe von Spareinlagebüchern zu 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub>% und 4%  
mit sofortiger Verzinsung.

Eskompte von Wechseln und Erteilung von Darlehen  
billigst.

Vorschüsse auf Lose und andere Wertpapiere ==  
gegen mäßige Zinsen.

Die Rentensteuer trägt die Bank.

### == Vermietbare Panzerkassen-Fächer (Safes) ==

unter eigener Sperre des Mieters zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Gold, Silber und Schmuckgegenständen.

Miete von 5 Kronen aufwärts.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Losen, Renten,  
Pfandbriefen, Prioritäten und Aktien.

Inkasso von Wechseln und Anweisungen ==  
auf das In- und Ausland.

Prompte Ausführung aller Börsenaufträge. ==

Besorgung von Militär-Heiratskautionen. ==

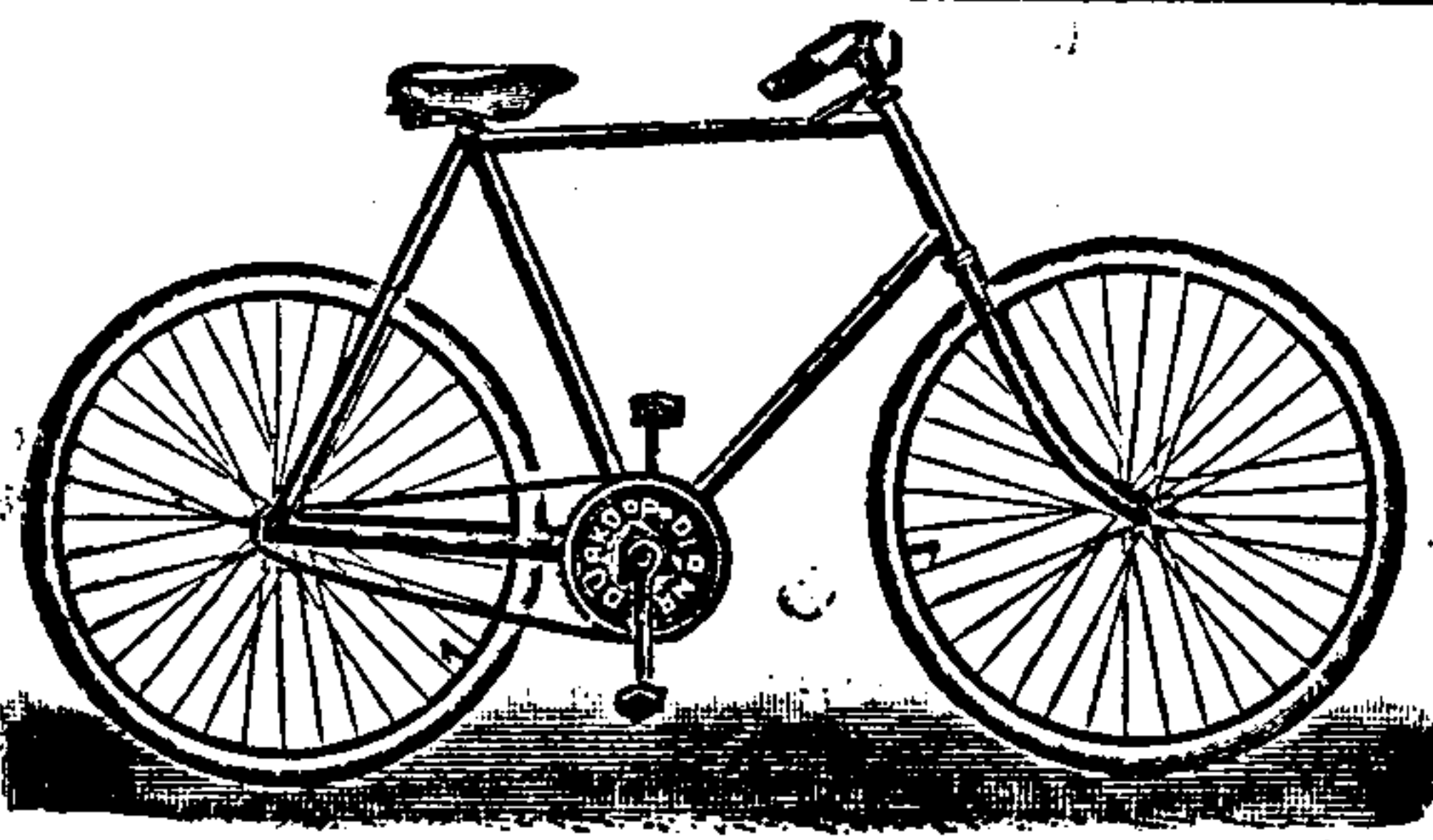
Einlösung von Kupons, verlosteten Effekten ==  
und deren Eskomptierung.

Losversicherungen gegen Verlosungsverlust. ==

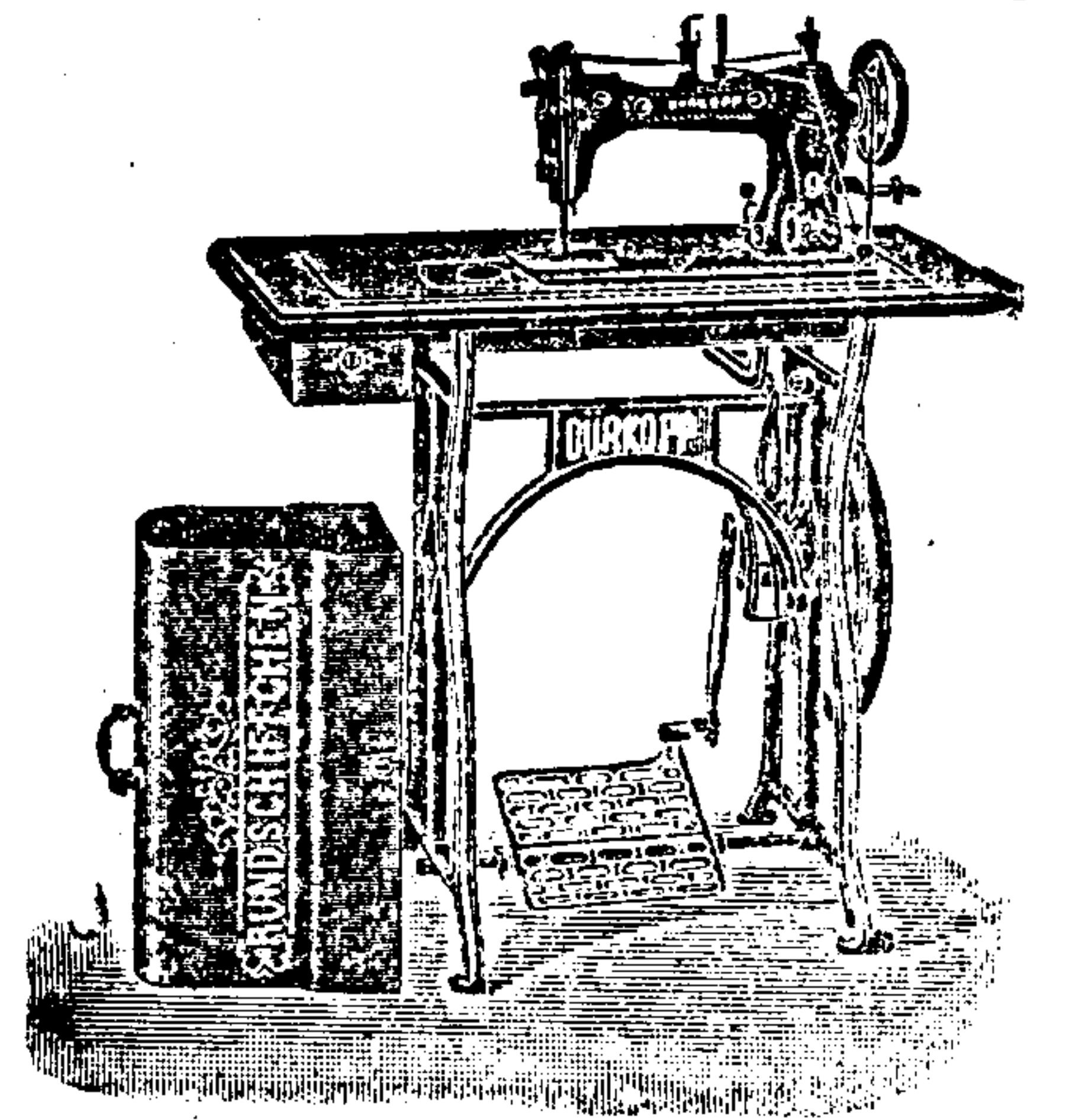
Promessen zu allen Ziehungen. ==

Losrevision. ==

Auskünfte über alle Banktransaktionen werden bereitwilligst und kostenlos sowohl mündlich als schriftlich erteilt.



Nähmaschinen-, Schreib-  
maschinen-,  
Fahrräder- und Motorrad-  
= Lager =



Moriz Dadieu, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.

Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

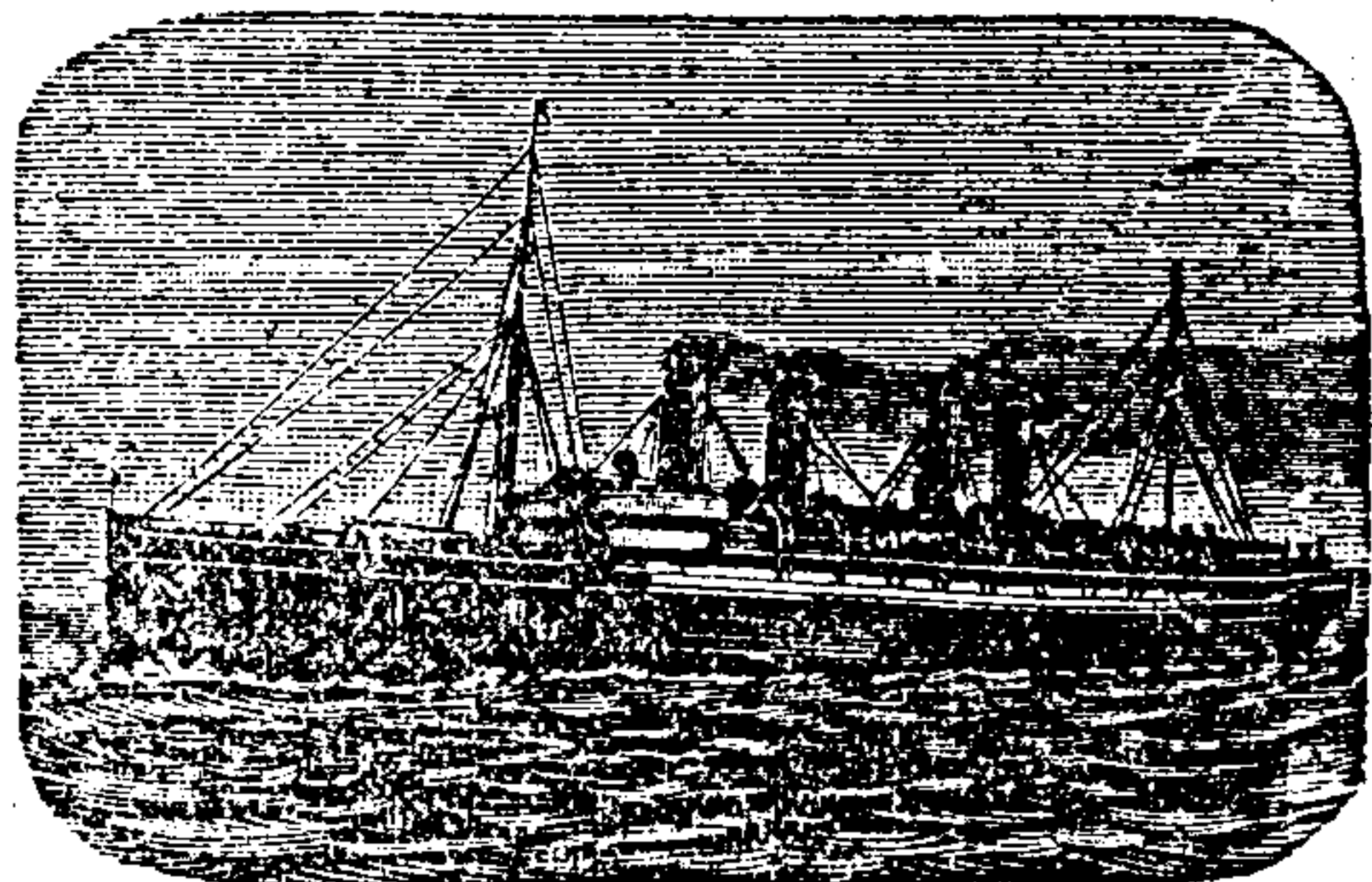
Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessung mit Dynamobetrieb.

Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Ausrüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder und Automobile.

Solideste Bedienung!

Billige Preise!

## Hamburg-Amerika-Linie.



Schnellste Ozeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min.

Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Postdampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien, Argentinien, Afrika.

Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur für Steiermark Graz, IV., Annenstraße 10, „Österreichischer Hof“.

### + Gummi +

Artikel, echte Pariser, diskrete Muster-Sortiments per Duzend zu K 2.50, 3, 4, 5, 6 K. Drei Stück hochfeine Muster nebst illustr. Preisliste franco geschloffen gegen K 1.20 in Marken. St. Hundbafin, Wien, IX, Grüne Torgasse 23. 2249

### Lebensstellung

findet tüchtiger Herr durch Verkauf chemischer Fabrikate an Landwirte. u. Wiederverkäufer. Auch als Neben-erwerb passend.

D. Pardung & Co.

chem. Fabrik, Auffig-Schönpriesen.

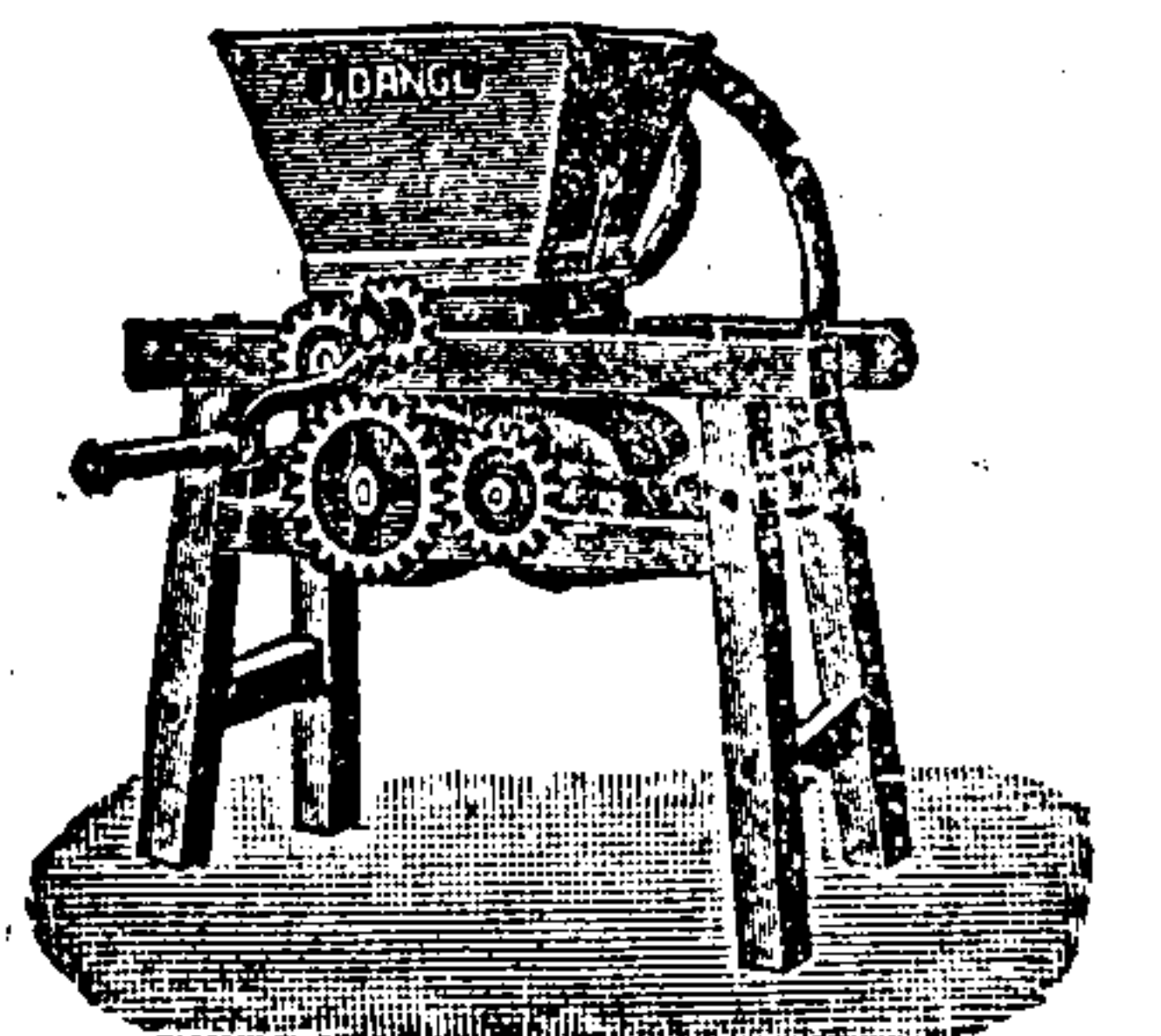
### Geld-Darlehen

auch ohne Bürgen von 200 Kronen aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>% und 4 K monatlicher Rückzahlung prompt u. diskret durch das Kredit-bureau Leopold Löwinger, Budapest, VIII., Glattonaigasse 10<sup>a</sup> Retourmarke erbeten. 2223

## Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik

Jos. Dangel's Witwe in Gleisdorf

empfiehlt neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Moosegren, Pferdeheurechen, Handschlepprechen, Heuwender, Gras- u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinneten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck-



Differenzial-Hebelpresswerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. Englische Gusstahlmesser, Reservetelle. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.



# Kunststein-Fabrik und = C. Pickel, Marburg

Baumaterialien-Handlung Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

810

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallque-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Mett-lacherplatten, Gipsdielen und Spreutafeln.** — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.**

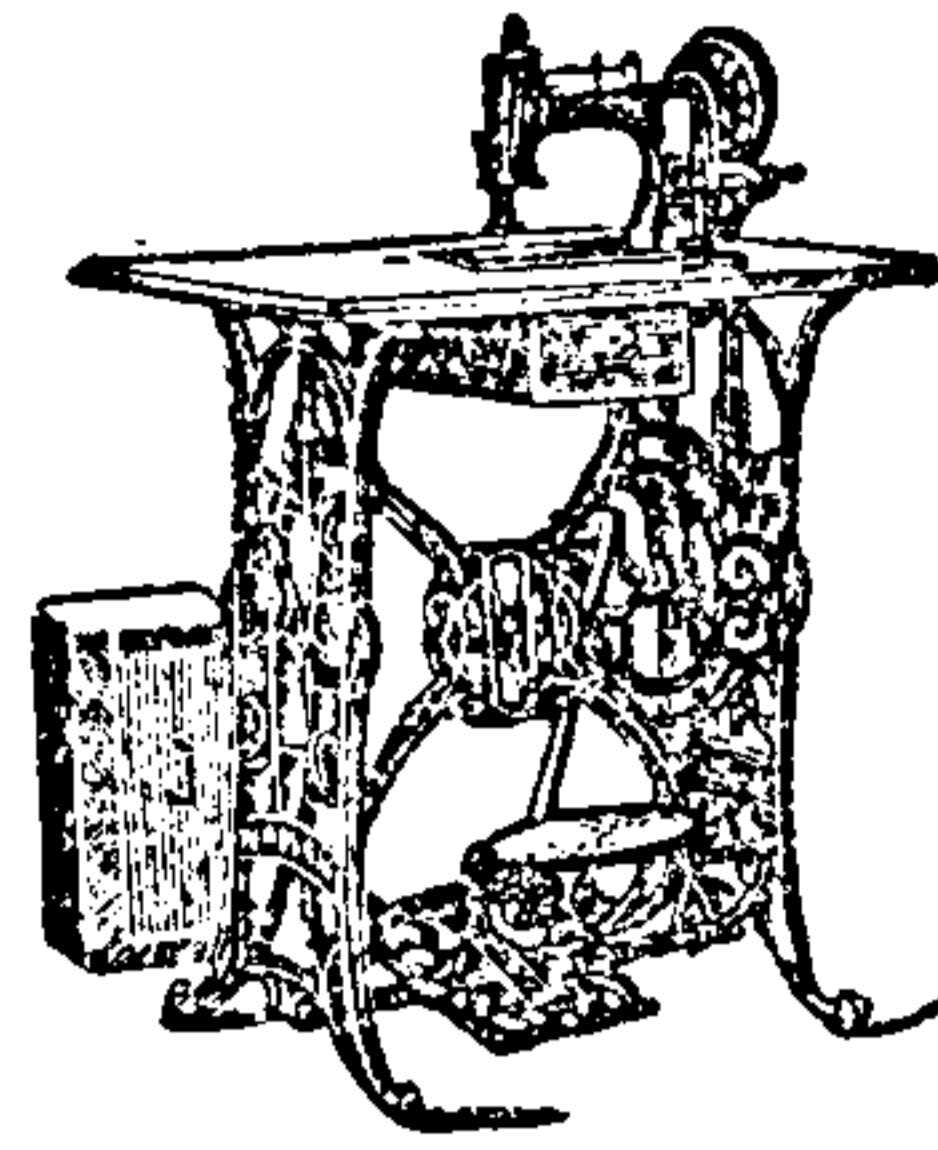
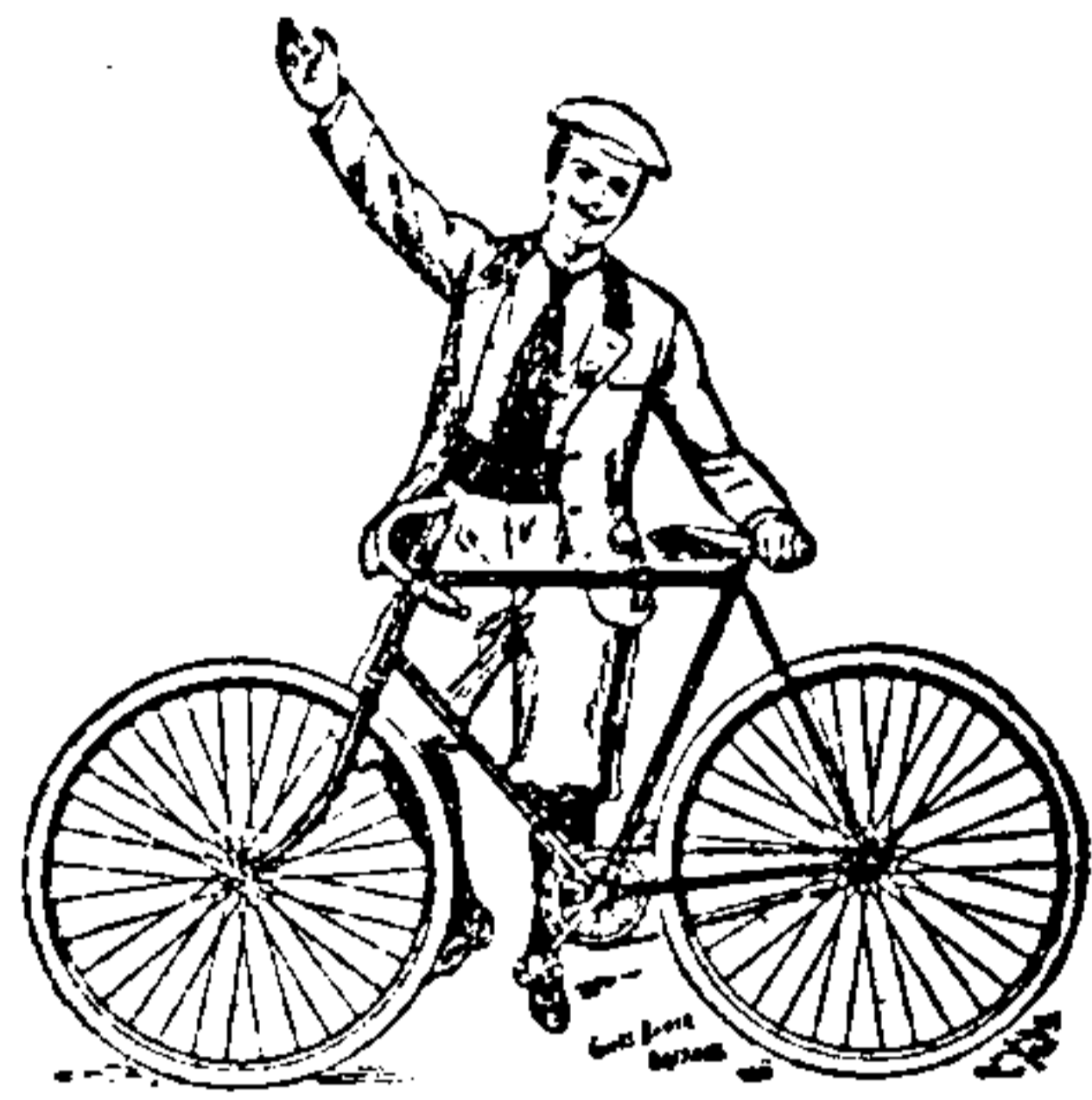
## Sabriks-Niederlage ==

der berühmten

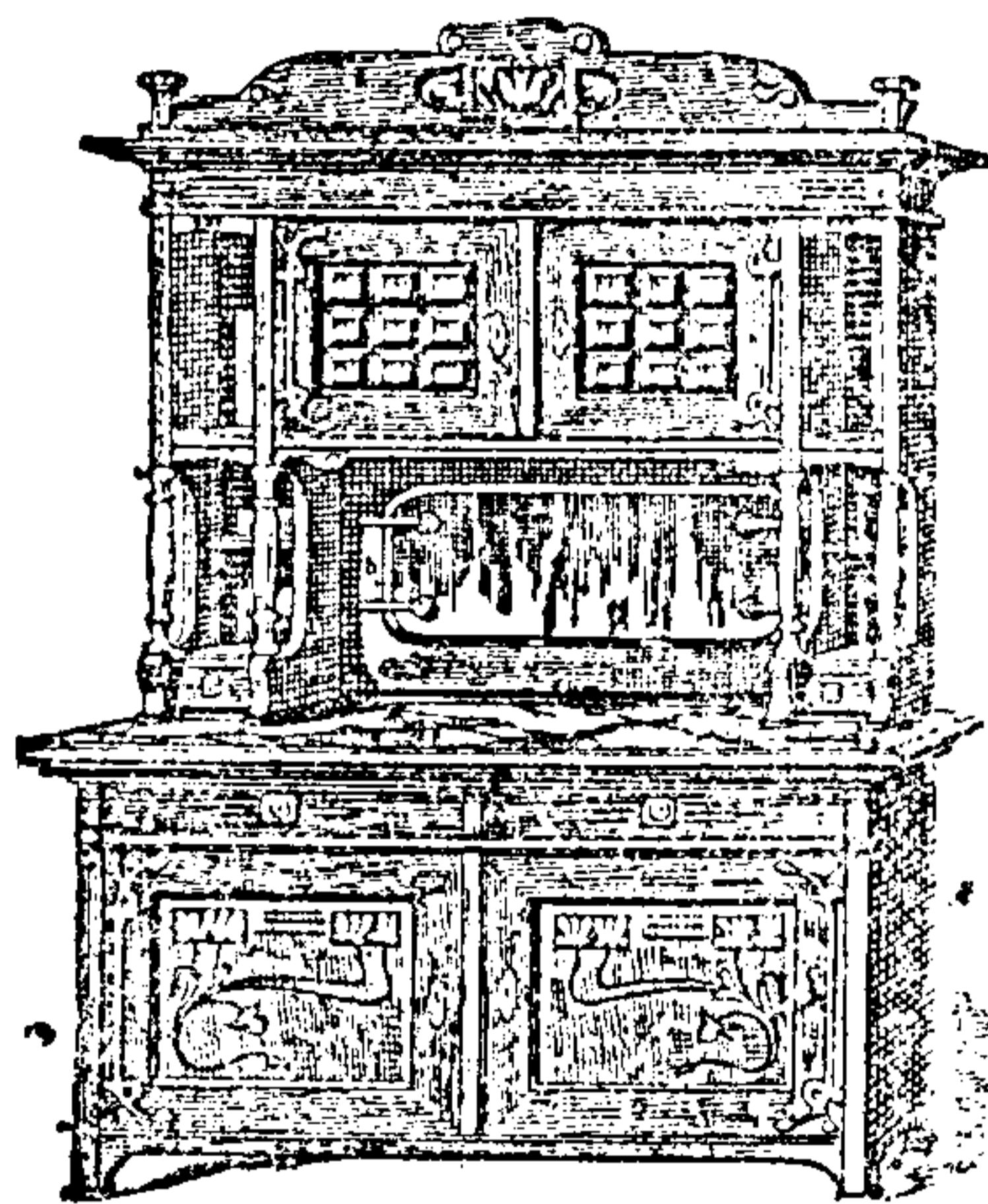
### Styria-Fahrräder

und

### Dürkopp-Nähmaschinen



nur bei Konrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse  
Eigene mechanische Werkstätte



## Möbel und Polstermöbel

ausschließlich streng solid ausgeführte Erzeugnisse aller Stilarten für Wohnungseinrichtungen einzeln sowie komplette

= Brautausstattungen =  
empfiehlt 514

### Anton Turk, Marburg

Tegetthoffstrasse 19.

Bestes Fabrikat! Bezugsquelle ersten Ranges! Billigste Preise!

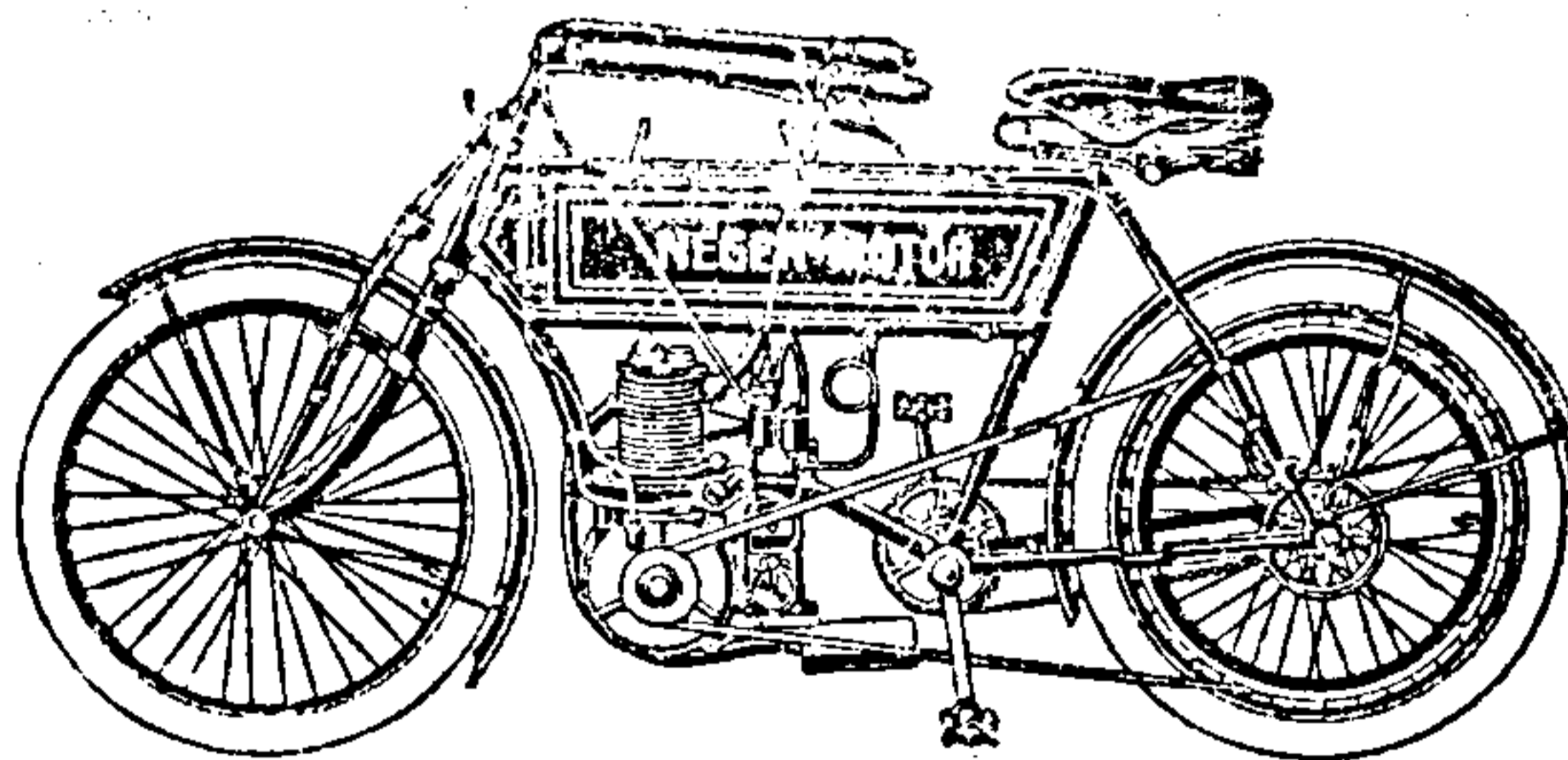
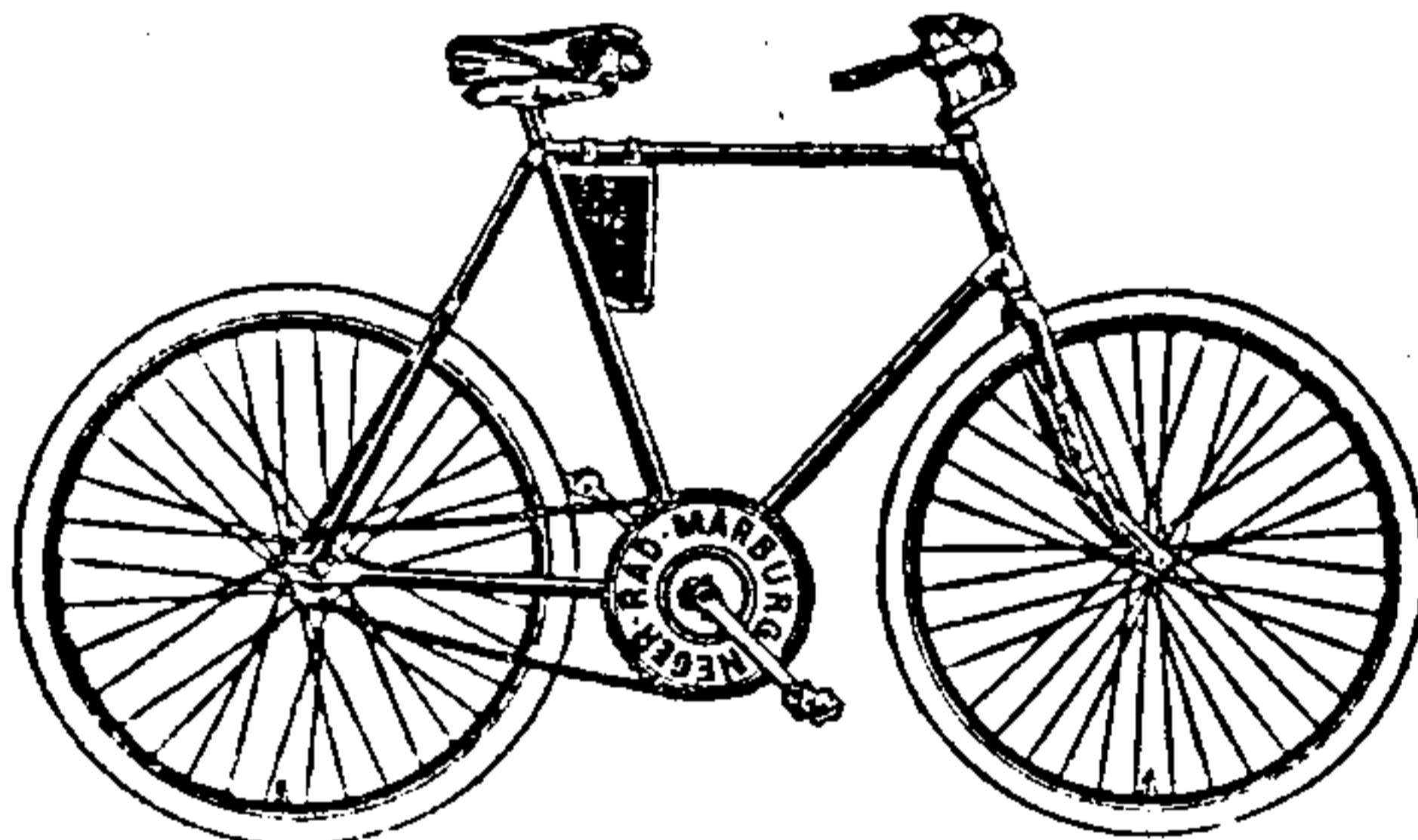
## I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

### FRANZ NEGER

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.



Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse.

Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Gegründet 1889. 835

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phoenix-Ringschiffmaschine Dürkopp, Singer, Elastik-Cylinder etc. etc.

Erlaßteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln etc.

## Ed. Deutschmann

Buchbindermeister und Spezialist, Marburg

Herrengasse 26 im Hof.

empfiehlt sich dem sehr geehrten Publikum und hohen Adel zur besten Ausführung aller in sein Fach einschlägigen Arbeiten als: Büchereinbände, Passpartout, Etui, Schreib- und Briefmappen, Photographie-Rahmen, Kassetten und Kartons jeder Art bei billigster Berechnung. — Ein Lehrling mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen. 3579

## Agenten

und Platzvertreter zum Verkauf meiner neuartigen

Holzrolleaux und Jalousien gegen hohe Provision gesucht.

ERNST GEYER

Braunau, Böhmen.

Brüder Taigel mit ihrem weltberühmten flimmerreinen Original Edison-

## Welt-Kinematographen

im Saale des Herrn Walter (unterer Kasinoaal.) Unübertroffenes, schönstes und größtes Theater lebender Photographien. Die Bilder werden in Lebensgröße vorgeführt und zwar mittels eigener elektrischer Lichtmaschine.

Heute Samstag erster und letzter Herrenabend!!

Sonntag, den 21. Juli um 4 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends Familien-Abschiedsvorstellungen — (Großartig neue Bildererien.

Neu eingelangt: Großartig schöne Bildererien: die Explosion auf der „Jena“, die Katastrophe von Toulon, Marokkanische Truppen durch die Wüste, der Sultan von Marokko in Fez, die Walfischjagd, der Part zu Barcelona bei Abenddämmerung, die Neujahrsants, plastische Tänze, die Ehre eines Korfikaners.

Preise der Plätze: 1. Platz 80 Heller, 2. Platz 60 Heller, 3. Platz 40 Heller. Militär ohne Charge und Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte. Die ersten Plätze befinden sich rückwärts.

Die Erhaltung eines gesunden

## MAGENS

beruht hauptsächlich in der Erhaltung, Beförderung und Regelung der Verdauung und Beseitigung der lästigen Stuhlverstopfung. Ein bewährtes, aus ausgesucht besten und wirksamen Arzneikräutern sorgfältig bereitetes, appetitanregendes, verdauungsbeförderndes u. milde abführendes Hausmittel, welches die bekannten Folgen der Unmäßigkeit, fehlerhaften Diät, Erkältung und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B. das Sodbrennen, Blähungen, die übermäßige Säurebildung und die krampfhaften Schmerzen lindert und behebt, ist der **Dr. Rosa's Balsam für den Magen** aus der Apotheke des B. Fragner in Prag. 1/2 Flasche 1 K., 1/4 Flasche 2 K.

Warnung! Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.



Hauptdepot: Apotheke des

B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten,

„Zum schwarzen Adler“, PRAG, Kleinseite 203, Ecke der Nerudgasse. Postversandt täglich.

Gegen Voraussendung von K 256 wird eine grosse Flasche u. von K 1.50 eine kleine Flasche franko aller Stationen der österr.-ung. Monarchie geschickt. — Depots in den Apotheken Oesterreich-Ungarns

Marburg: Taborsky, W. König. Radkersburg: Leyrer.

Erlaube mir dem P. T. Publikum bekanntzumachen, daß ich in der Lage bin, täglich zirka 2022

## 1000 frische Rosen und Nelken

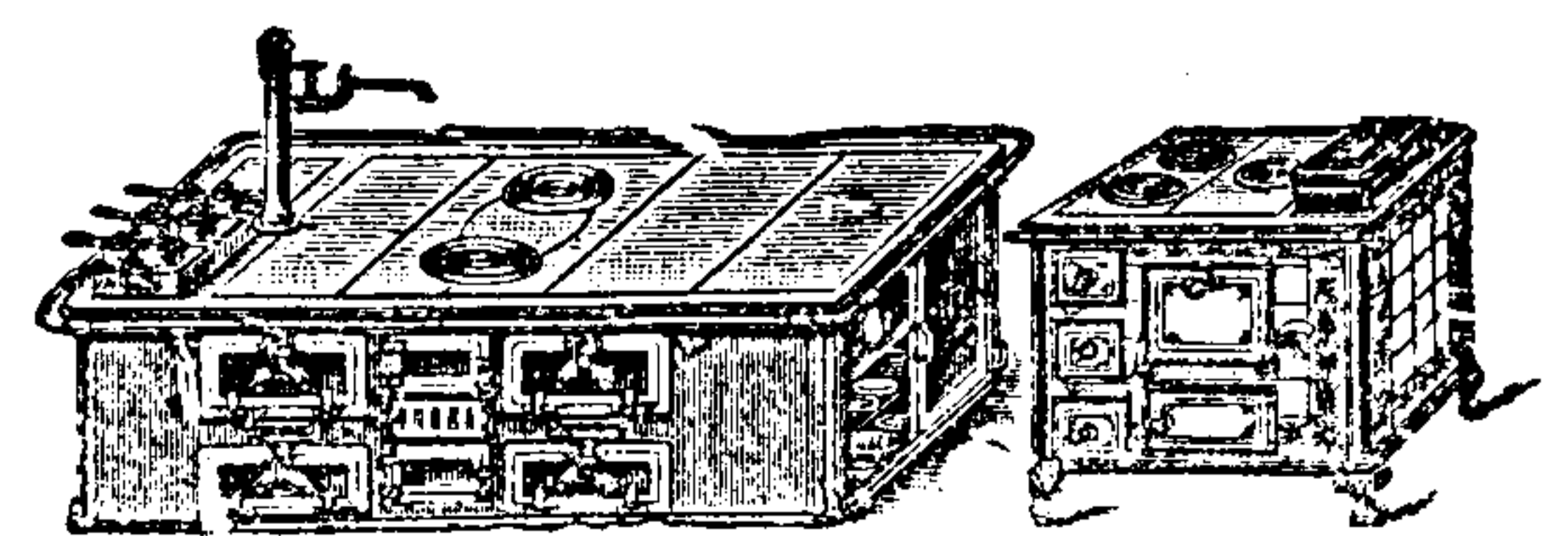
zu liefern. Gleichzeitig empfehle ich Kränze und Strauße für Todesfälle sowie für festliche Gelegenheiten in modernster Ausführung zu billigsten Preisen.

### Franz Turk

Handelsgärtner und Blumenhandlung

Herrengasse 24.

## Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberösterreich)



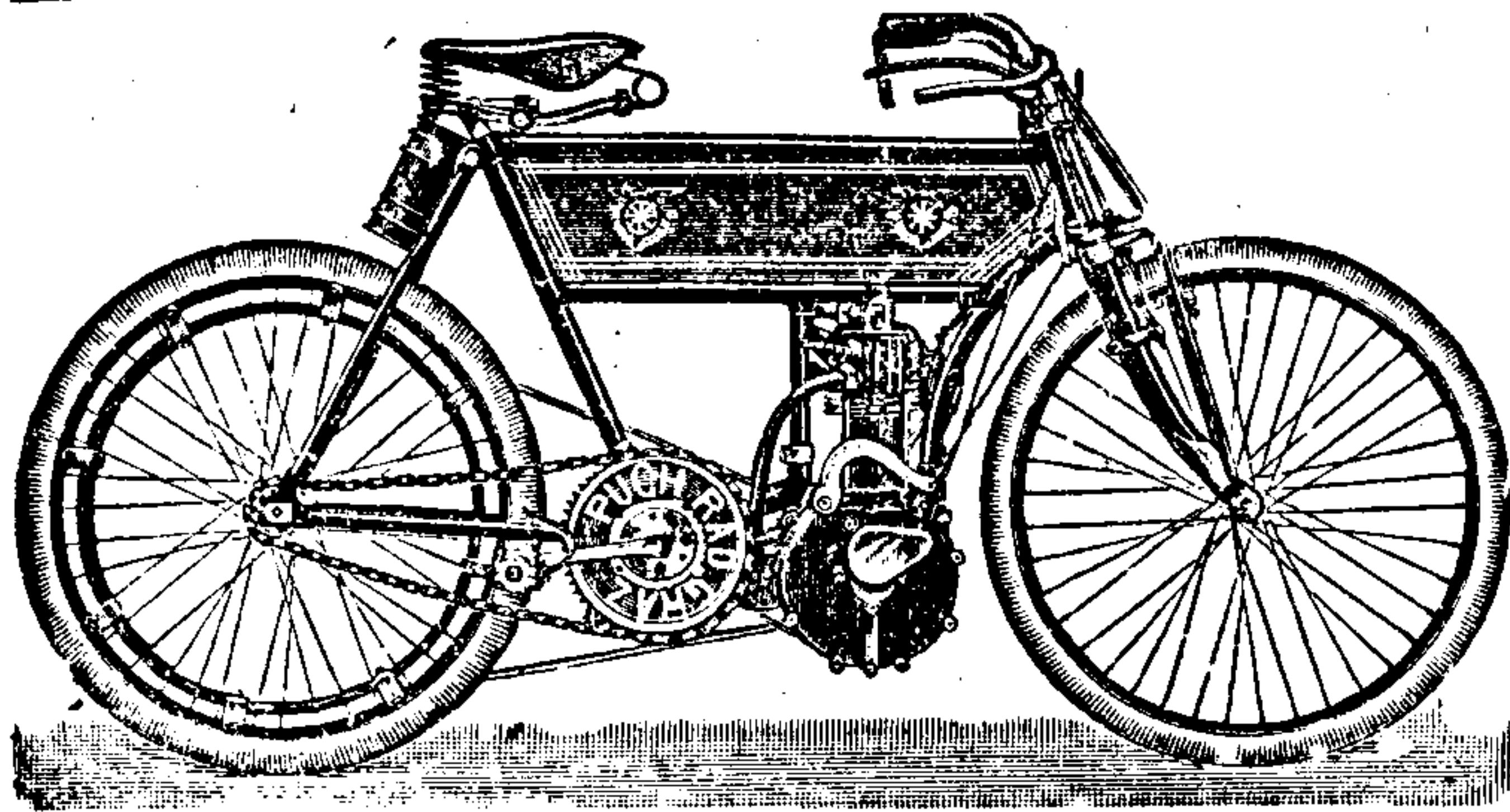
empfiehlt ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos. 1861



# „Styria“-Strickmaschinen



sind die einzigen Maschinen zur Herstellung von Strümpfen, Jacken, Hosen etc. in allen Grössen, nur erstklassiges Erzeugnis, zu billigen Preisen, auch gegen Ratenzahlung. Referenzen und Preisliste gratis. Patent Schlauchschloss. Strickmaschinenfabrik, Graz 14.



# Puch-Fahrräder und Puch-Motore

Modelle 1907 mit vorzüglichen Neuheiten ausgestattet kauft man bestens bei **Alois Heu, Marburg, Herrengasse Nr. 34.**

Reparaturen prompt und billigst. Einkaufsquelle für Überdecken und Luftschläuche in bester Qualität, Glocken, Laternen und anderen Bestandteilen.

Großes Lager in Waffen, Munition und Jagdartikeln. :: Browning-Repellerpistole Stück Kronen 45.—, Revolver von Kronen 6.— aufwärts.

## Friedrich Wiedemann

MARBURG, Theatergasse Nr. 16. Telephon 82.

Konzess. Installations-Geschäft für Gas- u. Wasserleitungs-Bade- u. Klosett-Einrichtungen nach hygienischer Vorschrift Wasserleitungs-Anlagen mittels Pumpen und Widder-Konstruktion.

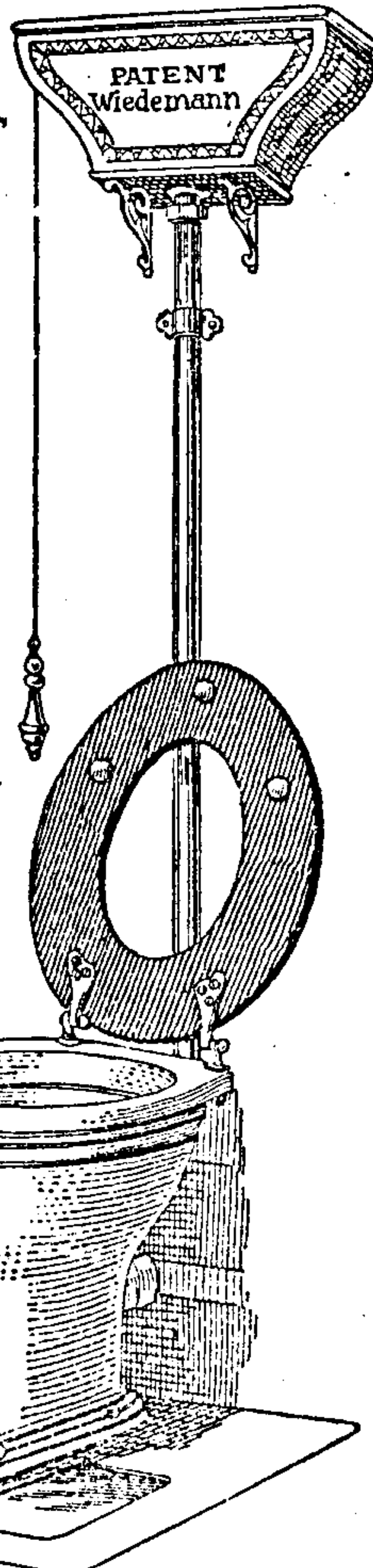


Großes Lager von Badewannen und Badestühle sowie echt amerik. Gusseisenwannen u. eben solchen Toiletteartikeln. Gas-, Kohlen- u. Zirkulations-Badeöfen. Acetylen-Gasbeleuchtungs-Einrichtungen mit bewährtem automat. Einwurf-Apparat.

Ventilationen in verschiedenen Ausführungen stets lagernd

201

Reparaturen, Änderungen und alle in diesem Fache vorkommenden Arbeiten werden schnellstens nach praktischen Installations-Fachkenntnissen ausgeführt.



## Marburger Marktbericht vom 13. Juli 1907

Gattung	Preise			Gattung	Preise		
	per	von K h	bis K h		per	von K h	bis K h
Fleischwaren.				Wachholderbeeren	Kilo	50	
Rindfleisch	Kilo	1 50		Kren	"	1	
Kalbfleisch	"	1 59		Suppengrünes	"	40	
Schafffleisch	"	1 20		Kraut saueres	"		
Schweinefleisch	"	1 64		Küben saure	"		
" geräuchert	"	1 80		Kraut	100 Kopf		
" frisch	"	1 40		Getreide.			
Schinken frisch	"	1 50		Weizen	100 Kilo	21	
Schulter	"			Korn	"	17	
Wiltmalien.	"			Gerste	"	17	
Kaiserauszugmehl	"			Hafers	"	17 50	
Mundmehl	"	36		Kufuruz	"	15 25	
Semmelmehl	"	32		Gerste	"	16	
Weißpohlmehl	"	28		Haide	"	21	
Schwarzpohlmehl	"			Sifolen	"	20	
Türkenmehl	"	24		Geflügel.			
Haidebrein	"	44		Indian	Std.		
Gerstebrein	"	32		Gans	"	2 80	
Gerstebrein	"	24		Enten	Paar	2 40	
Weizengries	Kilo	38		Bachhühner	"	1 50	
Türkengries	"	24		Brathühner	"	2 80	
Gerste gerollte	"	50		Kapaune	Std.	4	
Reis	"	44		Obst.			
Erbsen	"	52		Apfel	Kilo		
Linsen	"	44		Birnen	"		
Sifolen	"	24		Nüsse	"		
Erdäpfel	"	08		Diversc.			
Knoblauch	"	28		Holz hart geschw.	Met.	7	
Eier	1 Std.	06		" ungeschw.	"	8 50	
Käse steirischer	Kilo	32		" weich geschw.	"	4 90	
Butter	"	2 40		" ungeschw.	"	6 60	
Milch frische	Liter	20		Holzohle hart	Std.	1 50	
abgerahmt	"	10		weich	"	1 90	
Käsm süß	"	72		Steinkohle 100	Kilo	2 40	
sauerer	"	84		Seife	Kilo	68	
Salz	Kilo	24		Kerzen Unschlitt	"	1 12	
Rindschmalz	"	2 60		" Stearin	"	1 68	
Schweinschmalz	"	1 68		Styria	"		
Speck gehackt	"			Heu 100	Kilo	5 80	
" frisch	"	1 36		Stroh Lager	"	6	
" geräuchert	"	1 90		" Futter	"	4	
Kernfette	"	1 50		" Streu	"	20	
Bretschken	"	60		Bier	Liter	40	
Zucker	"	78		Wein	"	96	
Kümmel	"	1 10		Brantwein	"	72	

## Voranzeige!

Beehre mich dem P. L. Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich meinen Sauerling, die

# Heil. Dreifaltigkeitsquelle

auf das Beste herstellen ließ und ich denselben sofort nach der kommissionellen Besichtigung des Brunnens in den Handel bringen werde.

Heil. Dreifaltigkeit W. B., am 14. Juni 1907.

Hochachtend

**Franz Schütz.**

## Schönes großes liches Gewölbe

für jedes Geschäft geeignet, ist vom 1. September an zu vermieten in der oberen Herrengasse 44. Anzufragen bei Hans Sirtl, Hauptplatz. 2173

### Zu verkaufen

2 gut erhaltene harte Betten mit Einfaß und Koffhaar-Matratzen, 2 harte Nachtkasteln, 1 Schreibtisch, 1 Spiegel, 15 versch. Bilder, 2 weiche Betten, 5 weingrüne Fässer von 300 bis 500 Liter. Anfrage Bittlinghofgasse 16. 2242

### Gelddarlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 Prozent ohne Bürgen. Abzahlung 4 Kronen monatlich, auch Hypothekar Darlehen besorgt rasch Alexander Arnstein, Budapest, Alpar-gasse 10, Retourmarke erwünscht.

# Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**



# Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, welche uns bei dem Ableben unseres lieben Onkels und Schwagers, des Herrn

## Josef Siegel

Maschinenschlosser der Südbahn

zugekommen sind, sprechen wir hiemit allen, besonders aber den Herren Werkführern und Werkführer-Substituten sowie seinen lieben Kollegen für die Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schöne Kranzspende unseren herzlichsten Dank aus.

Marburg, am 19. Juli 1907.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

# Mineralwässer

sind in bekannt frischester Füllung stets vorrätig bei

Alois Quandest, Herrengasse 4

Für Wirte u. Wiederverkäufer ermässigte Preise.

## Die Delikatessenhändler Marburgs

haben beschlossen, ihre Geschäfte bis 1. September 1. S. Sonntag abends geschlossen zu halten. Es wird daher das P. T. Publikum aufmerksam gemacht, die nötigen Vorräte schon Sonntag vormittags zu decken. 2326

## Unseren P. T. Kunden

bringen wir zur gefl. Kenntnissnahme, daß wir durch die fortwährende Steigerung der Einkaufspreise genötigt sind, die bisherigen Verkaufspreise von Mehl und Zucker ab Montag, den 22. Juli zu erhöhen u. zw. Weizenmehl:

Nr.	0	1	2	3	4	5	6	7	7 1/2
Heller per Kg.	38	37	36	34	32	30	28	26	24
Weizengries	per Kilo 40 Heller								
Stoß-Zucker ausgewogen	" " 80 "								
Würfel-Zucker in Kartons	" " 82 "								
Würfel-Zucker ausgewogen	" " 84 "								
Zucker-Mehl ausgewogen	" " 84 "								

Hochachtungsvoll Die Spezereiwarenhändler Marburgs.

## Wegen Ankaufes

eines Automobils ist ein 3 1/2 HP Buch-Motor mit Beiwagen billigst zu verkaufen. Anzusehen bei Mech. W a s t e n, Tegethoffstraße. 2358

## Kleines Gewölbe

Draugasse 15 sogleich zu vermieten. Zins 18 K. 2321

## Lehrjunge

mit guter Schulbildung, aus gutem Hause wird aufgenommen bei Karl Gollesch. 2314

## Übersiedlungsanzeige.

Das Juwelen-, Gold- und Silberwarengeschäft Herrengasse 25 befindet sich vom 1. August an Schillerstraße Nr. 6. Hochachtungsvoll Franz Kilian, Goldschmied.

# Weltberichterstatter

### !!! The Imperial View-Theatre Electric !!!

### Bester Kinematograph der Welt

wird am Platze des Herrn Steinmetzmeisters Peyer in der Kotochinegasse im eigenen Pavillon aufgestellt werden. Die Vorführungen sind absolut flimmerfrei.

### Ohne Konkurrenz!

1000 lebende sprechende Bilder. 50 Riesenprogramme. Eigene elektrische Beleuchtungsanlage mittels Dampfdynamo-Lokomobile (15pferdekräftig.)

I. Riesenprogramm für Familien, für Sonntag 21., Montag 22., Dienstag 23., Mittwoch 24., Donnerstag 25. Juli. Quer durch Afrika. Im Reiche der Diamanten. Die Tratschweiber (humoristisch). Das Regenest oder Vischen und Lenzchen im Streit. (künstlerische Koloration). Eine Minute zu spät. (Trickzene). Madin und die Wunderlampe. (Erzählung aus 1000 und 1 Nacht). Magische Zauberkünste Arabiens. Der Radfahrer ohne Bremsen. (Zum Totlachen). Freitag neues Programm. Vorstellungen an Wochentagen um 7, 8 und 9 Uhr abends, Sonn- und Feiertagen nachmittags um 4 und 5 Uhr, und 6, 7, 8 und 9 Uhr abends.

Preise der Plätze:

1. Platz 35 kr., 2. Platz 25 kr., 3. Platz 15 kr. Kinder unter 10 Jahren und Militärmannschaften außer Feldweibel auf jedem Platze 5 kr. weniger.

## Konzert des Riesen-Orchestrion!

erfetzt 30 Mann geschulte Musiker. Alles Nähere die Tageszettel.

Vorzügliehen

2315

## Gurken-Essig

alte abgelegene Ware, welche das Anlaufen verhindert, empfiehlt Karl Gollesch, Tegethoffstraße 33.

## Belohnung und Finderlohn

dem Ehrlichen, welcher den Uhrschlüssel zu einer goldenen Herrenuhrkette am Stadtrate oder in der Verwaltung dieses Blattes abgibt. Separate Belohnung für Ausforschung des unehrlichen Finders. Erwachsene werden gebeten, bei Kindern den Spielzeugen ein Augenmerk zu schenken.

Verlustort: Stadtpark, Burggasse, Herrengasse, Gams, Aberg.

## Gesucht feineres Dienstmädchen

von jüngerem Staatsbeamten bei Marburg zur Heirat. Briefe unter „Fesch und gut“ an die Berv. d. Bl. 2322

## Halt! Wohin?

In das

## Gasthaus Reibenschuh in Pobersch

wo frisches Bier, gute Naturweine, Back- und Brathühner, Hausgeschlachte und Hauswürste zu haben sind. Schöner Garten. Schöner Marburger Ausflugsort! 2316

Hochachtungsvoll

Reibenschuh, Gastwirt.

## Motorrad

preiswürdig zu verkaufen bei Alex. Palfinger, „Alte Brühl“. 2344

Schöne

## Gebirgs-Himbeeren

liefert jedes Quantum Franz. Schenker, Wuchern. 2317

Friseur-

## Lehrling

wird aufgenommen bei Adolf Reisp, Friseur. 2352

## Eigenbau-Wein

3 Halb-Startin bester Sorte werden verkauft. Blumen-gasse 36. 2341

## fleißiger Arbeiter

Junger, nüchtern, starker welcher keine Arbeit scheut, wird gesucht. Bedingung teilweise Schreibkenntnisse der deutschen Sprache und etwas Fachbinderei. Verheiratete Bewerber bevorzugt. Anzufragen in der Berv. d. Bl. 2346

PRAG II., Bredauergasse 4.  
GRAZ Hauptplatz 3.  
KLAGENFURT Domgasse 3.



WIEN I., Rengasse 2.  
LINZ Landstraße 56.  
INNSBRUCK Maria-Theresienstraße 34.

## Die Centralbank der deutschen Sparkassen

empfiehlt ihre

## 4%igen Bankschuldverschreibungen

(fundiert durch Darlehen an den Staat, an Bezirke und Gemeinden) als sicherste deutsche Kapitalanlage, ferner zum Ankaufe von Pupillar-, Fideikommiss- und Depositengeldern.

Den Bankschuldverschreibungen ist laut Gesetz vom 26. August 1902, R.-G.-Bl. No. 168 die Pupillarsicherheit zuerkannt; dieselben sind bei der Österr.-Ungar. Bank befehlbar und zufolge Erlasses des k. u. k. Reichskriegsministeriums vom 15. November 1902 No. 1842 zu Militär-Heiratskautionen geeignet.

Die Rentensteuer wird von der Centralbank der deutschen Sparkassen selbst getragen. 237

## Carl Kronsteiner,

Wien, III/1, Hauptstrasse 120.

K. k. österr. Patent.

Kgl. ungar. Patent.

## Maçade-Farben

Wetterfest. Kalklöslich für Gebäudeanstrich, in 49 Nuancen, von 24 Heller per Kilogramm aufwärts. 1 Kilogramm reicht für 10 m<sup>2</sup> zweimaligen Anstrich. Hauptdepot bei Franz Kollar, Marburg. 2101

## Waschbare Anstriche

wie Email-Façade-Farbe, trocken, und Lapidon-Farbe, teigförmig, in 50 Nuancen, wasserlöslich, in einem Strich deckend, nicht abfärbend.

Kostenpreis per Quadratmeter 5 Heller. Erfolg überraschend.

Ausführliche Prospekte und Musterkarte gratis und franko.

Verantwortlicher Schriftleiter Norbert Zahn. — Herausgabe, Druck und Verlag von Leop. Krall in Marburg.

Das heutige Blatt besteht aus 16 Seiten und der Sonntagsbeilage.